

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bangladesch

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Bangladesch

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Oktober 1985

Published in October 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85050

Order Number: 5204100-85050

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.**

**Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.**

**Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985**

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	4
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	16
3 Bevölkerung	Population	19
4 Gesundheitswesen	Health	27
5 Bildungswesen	Education	32
6 Erwerbstätigkeit	Employment	34
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	38
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	49
9 Außenhandel	Foreign trade	56
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	63
11 Reiseverkehr	Tourism	70
12 Geld und Kredit	Money and credit	71
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	74
14 Löhne	Wages	77
15 Preise	Prices	80
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	84
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	87
18 Entwicklungsplanung	Development planning	89
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	91
20 Quellenhinweis	Sources	92

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal			
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
Tk.	= Taka	Taka	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	14
2 Gebiet	
2.1 Klima	18
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	19
3.2 Verwaltungsgliederung und Bevölkerung 1981	19
3.3 Fläche, Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten	20
3.4 Geburten- und Sterbeziffern	21
3.5 Entwicklung der Bevölkerung nach wichtigen Altersgruppen	22
3.6 Bevölkerung 1981 nach Altersgruppen und Familienstand	22
3.7 Bevölkerung nach Stadt und Land	24
3.8 Bevölkerung ausgewählter Städte	24
3.9 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit	25
3.10 Bevölkerung nach Distrikten und Religionszugehörigkeit 1981	26
3.11 Entwicklung der Haushaltsgröße	26
4 Gesundheitswesen	
4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	27
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	28
4.3 Medizinische Einrichtungen	29
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	29
4.5 Ärzte und Zahnärzte	30
4.6 Anderes medizinisches Personal	30
4.7 Absolventen ärztlicher Ausbildung	30
4.8 Ausbildung von anderem medizinischen Personal	31
4.9 Ausgewählte Schutzimpfungen	31
4.10 Daten zur Familienplanung	31
5 Bildungswesen	
5.1 Schulen	32
5.2 Lehrkräfte	33
5.3 Schüler und Studenten	33
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und Nichterwerbstätige	34
6.2 Erwerbsquoten nach Stadt und Land	34
6.3 Zur Arbeitsaufnahme ins Ausland vermittelte Arbeitskräfte	35
6.4 Erwerbstätige nach Altersgruppen	36
6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	36
6.6 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	37
6.7 Streiks und Aussperrungen	37
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung und bewässerte Fläche	38
7.2 Bodennutzung 1982/83 nach Distrikten	39
7.3 Bewässerte Fläche nach Art der Bewässerung	39
7.4 Bewässerte Fläche nach ausgewählten Feldfrüchten	40
7.5 Landwirtschaftliche Betriebe 1977 nach Größenklassen und Besitzverhältnissen	40
7.6 Anbauflächen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	41
7.7 Entwicklung des Reispreises	42
7.8 Anbau und Ernte von Weizen und Reis 1983 nach Distrikten	43
7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	44
7.10 Index der landwirtschaftlichen Produktion	45
7.11 Verbrauch von Handelsdünger	46
7.12 Viehbestand	46
7.13 Schlachtungen	47
7.14 Fleischgewinnung	47
7.15 Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse	47
7.16 Holzeinschlag	48
7.17 Fischereifahrzeuge	48
7.18 Fischfangmengen	48

8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung	49
8.2	Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung	49
8.3	Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	50
8.4	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	50
8.5	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	51
8.6	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	52
8.7	Spindeln und Webstühle in der Baumwoll- und Juteverarbeitung	53
8.8	Klein-(Hand-)weberei	53
8.9	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	54
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	57
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	57
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	58
9.4	Einfuhr aus wichtigen Versendungsländern	59
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	60
9.6	Entwicklung des deutsch-bangladeschischen Außenhandels	61
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bangladesch nach SITC-Positionen	62
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bangladesch nach SITC-Positionen	62
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurweiten	63
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	63
10.3	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	64
10.4	Straßenlänge nach Straßenkategorien	64
10.5	Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte	64
10.6	Straßenverkehrsunfälle	65
10.7	Binnenschiffahrtswege	65
10.8	Schiffe und Beförderungsleistungen in der Binnen- und Küstenschifffahrt	66
10.9	Bestand an Handelsschiffen	66
10.10	Verkehr über See	66
10.11	Verkehr über See mit dem Ausland	67
10.12	Flugzeugbestand der "Bangladesh Biman"	67
10.13	Beförderungsleistungen der "Bangladesh Biman"	68
10.14	Fernsprechanchlüsse	68
10.15	Hörfunk- und Fernsehteilnehmer	69
11	Reiseverkehr	
11.1	Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Herkunftsländern	70
11.2	Deviseneinnahmen im Ausländerreiseverkehr	70
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	71
12.2	Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte	71
12.3	Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken	72
12.4	Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	72
12.5	Wichtige Bilanzposten der Zentralbank	72
12.6	Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken	73
12.7	Kredite der Geschäftsbanken	73
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	74
13.2	Entwicklungshaushalt der Zentralregierung	75
13.3	Öffentliche Auslandsschuld	76
14	Löhne	
14.1	Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen	77
14.2	Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	77
14.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	78
14.4	Monatsgehälter männlicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	79

15	Preise	80
15.1	Index der Großhandelspreise	80
15.2	Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren	81
15.3	Durchschnittspreise wichtiger landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse	82
15.4	Index der Verbraucherpreise	83
15.5	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	83
15.6	Preisentwicklung rationierter Waren	
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	84
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	85
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	86
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	86
16.4	Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen	
17	Zahlungsbilanz	88
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

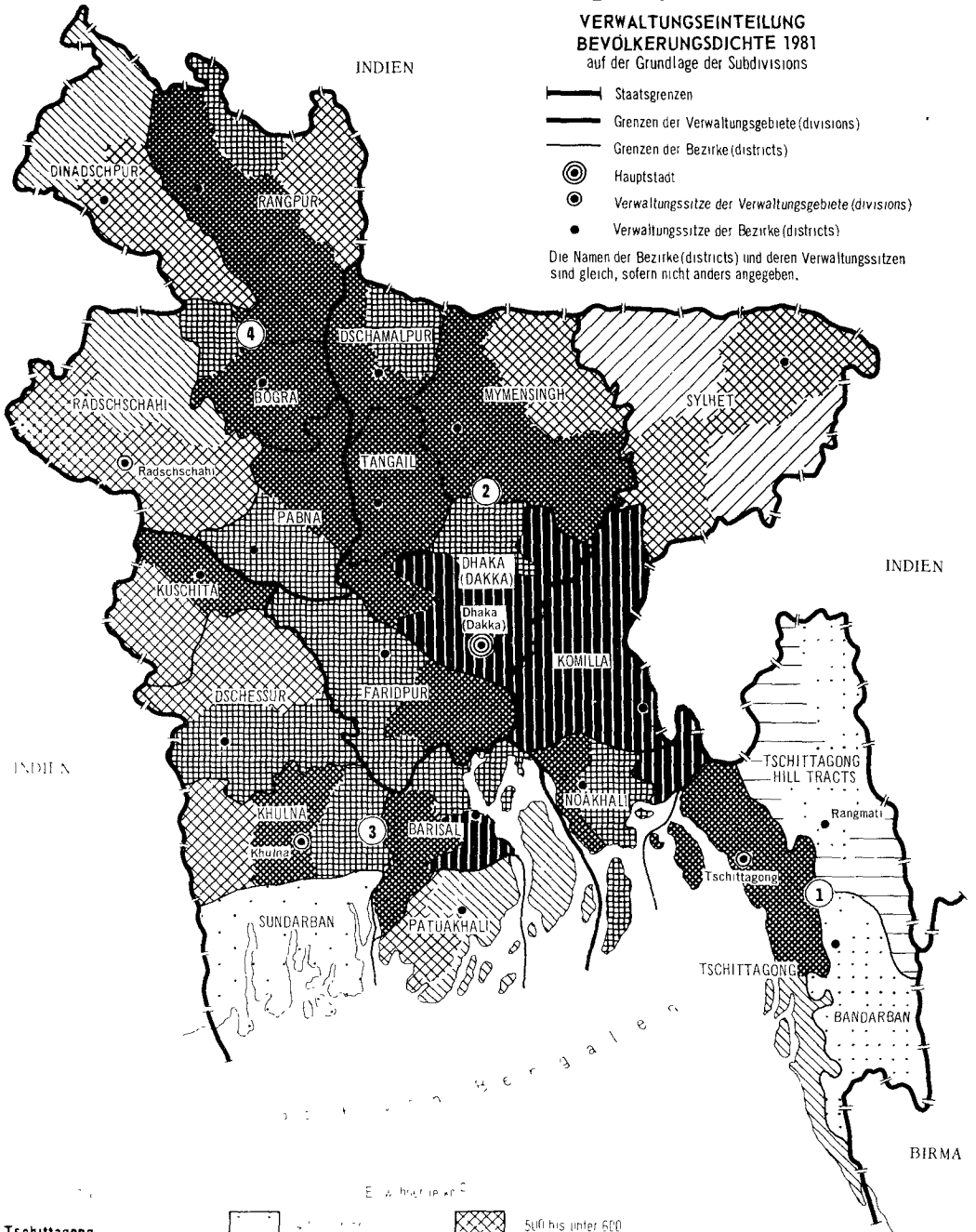
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

BANGLADESCH

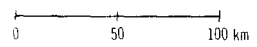
VERWALTUNGSEINTEILUNG BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981 auf der Grundlage der Subdivisions



- Staatsgrenzen
- Grenzen der Verwaltungsgebiete (divisions)
- Grenzen der Bezirke (districts)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Verwaltungsgebiete (divisions)
- Verwaltungssitze der Bezirke (districts)

Die Namen der Bezirke (districts) und deren Verwaltungssitzen sind gleich, sofern nicht anders angegeben.

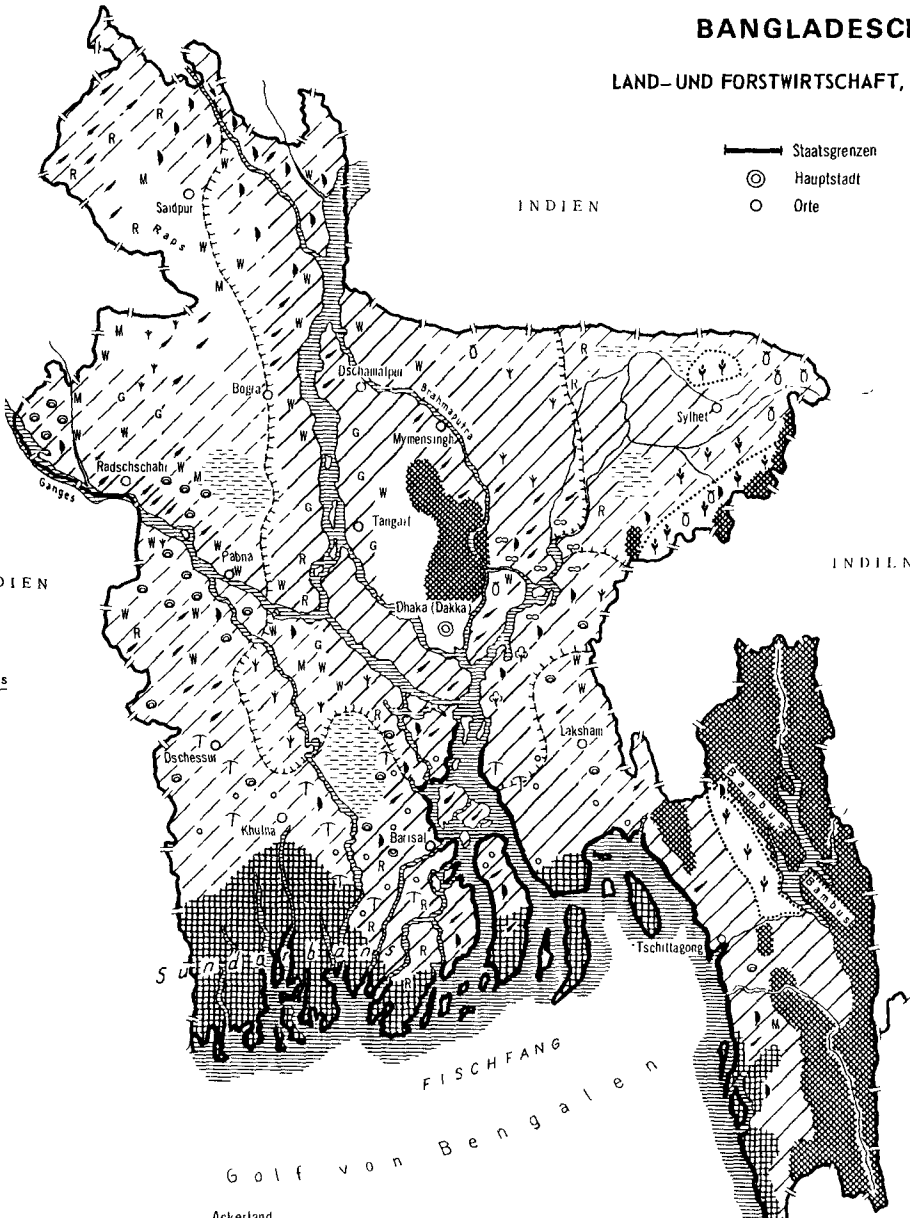
1	Tschittagong		500 bis unter 600
2	Dakka		600 bis unter 700
3	Khulna		700 bis unter 900
4	Radschschahi		900 und mehr



BANGLADESCH

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

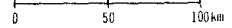
- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Orte



- Trop. Regenwald
- vorw. Sumpfwald (Gezeitenwald)
- Mangrovensaum
- Sumpf

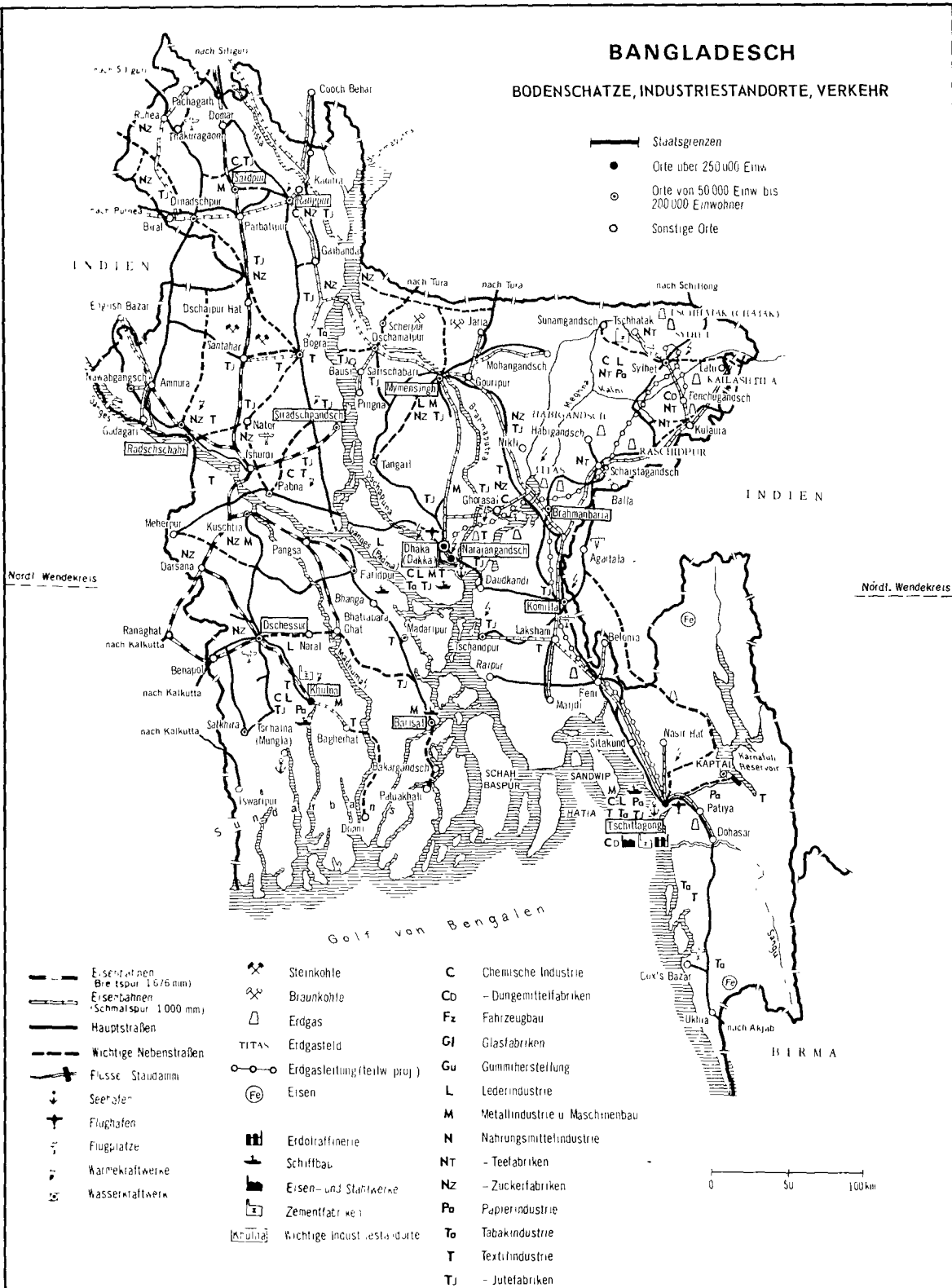
- Ackerland
- hochwasserfrei
 - bei Hochwasser teilweise überflutet
 - bei Hochwasser überflutet
 - Teepflanzungen mit Wald

- | | | | |
|---|------------|--------------------|-------------|
| G | Gerste | Y | Jute |
| M | Mais | - Hauptanbaugebiet | |
| R | Reis | T | Kokospalmen |
| W | Weizen | ⊙ | Mango |
| Ō | Ananas | ⌘ | Tabak |
| ⊕ | Baumwolle | ⌘ | Tee |
| ⊙ | Betelnüsse | ⌘ | Zuckerrohr |
| ∞ | Erdnüsse | | |



BANGLADESCH

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Volksrepublik Bangladesch Kurzform: Bangladesch</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Staatsgründung im März 1971; unabhängig seit Dezember 1971.</p> <p>Verfassung: vom 16. Dezember 1972 (mit Änderungen und Einschränkungen; neue Verfassung ist vorgesehen), Einschränkungen durch "Kriegsrecht" seit März 1982</p> <p>Staats- und Regierungsform Republik (auf der Basis des Islam und des Sozialismus - "Volksrepublik") im Commonwealth of Nations (seit 1971).</p> <p>Staatsoberhaupt Die Amtsgeschäfte des Staatspräsidenten übernahm nach der Ermordung von Zia-ur Rahman Ende Mai 1981 dessen Vizepräsident Abdus Sattar, der am 15. November 1981 mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt wurde. Seit Mai 1982 wurde Moh. A. Choudhury eingesetzt (seit Dezember 1983 vom "Kriegsrechtsverwalter" Ershad wahrgenommen).</p> <p>Regierungschef General H. M. Ershad als "Kriegsrechtsverwalter" (seit April 1982); Ministerpräsident A. R. Khan (seit März 1984).</p>	<p>Volksvertretung/Legislativ Gemäß Verfassung: Nationalversammlung, ein Einkammerparlament mit 330 Abgeordneten (300 davon auf 5 Jahre gewählt, die übrigen ernannt). Das Parlament ist seit März 1982 suspendiert.</p> <p>Parteien/Wahlen Parteien suspendiert. Die letzten Parlamentswahlen fanden im März 1979 statt. Sitzverteilung: Nationalpartei Bangladeschs (BNP) 207; Awami-Liga 39; Moslem-Liga 19; Jatiya Samajtantrik Dal 8; sonstige Parteien 10; Unabhängige 3; vakant 1. Außerdem 30 ernannte Mitglieder (Frauen). Neuwahlen wurden mehrfach angekündigt, jedoch stets wieder verschoben.</p> <p>Verwaltungsgliederung 4 Regionen (divisions) mit 20 Distrikten, weiter untergliedert in Subdistrikte, Thanas (Polizeibezirke) und Gemeinden.</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; UN-Wirtschaftskommission für Asien und den Pazifik (ESCAP); Colomboplan.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country) LLDC (Least Developed Country).</p>
---	--

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Gesamtfläche</p> <p>Landfläche</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche</p> <p>Bevölkerung</p> <p>Gesamtbevölkerung (VZ), Mill.</p> <p>Bevölkerung</p> <p> in Städten, Mill.</p> <p> in Landgemeinden, Mill.</p> <p>Bevölkerungsdichte, Einw. je km²</p> <p>Bevölkerungswachstum (VZ), % (zwischen VZ-Jahren) JD</p> <p>Geburtenziffer</p> <p>Sterbeziffer</p> <p>Gestorbene im 1. Lebensjahr</p> <p>Kindersterblichkeit (von 1 bis 4 Jahre)</p> <p>Lebenserwartung bei Geburt</p> <p>Fruchtbarkeitsziffer</p> <p>Gesundheitswesen</p> <p>Ärzte</p> <p>Einwohner je Arzt</p> <p>Betten in medizinischen Einrichtungen</p> <p>Betten je 100 000 Einw.</p>	<table border="0"> <tr> <td style="text-align: right;"><u>1981:</u></td> <td style="text-align: right;">143 998 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">134 615 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">97 350 km²</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;"><u>1961:</u></td> <td style="text-align: right;">50,8</td> <td style="text-align: right;"><u>1974:</u></td> <td style="text-align: right;">71,5</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">2,6</td> <td></td> <td style="text-align: right;">7,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">48,2</td> <td></td> <td style="text-align: right;">69,4</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">378</td> <td></td> <td style="text-align: right;">531</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">2,3</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2,5</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;"><u>1982:</u></td> <td style="text-align: right;">47 je 1 000 Einwohner</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">17 je 1 000 Einwohner</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">133 je 1 000 Lebendgeborene</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">19 je 1 000 der Altersgruppe</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">48 Jahre</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">6,3</td> <td></td> <td style="text-align: right;">2,3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;"><u>1981:</u></td> <td style="text-align: right;">10 065</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">8 656</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">23 907</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">27</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<u>1981:</u>	143 998 km ²				134 615 km ²				97 350 km ²			<u>1961:</u>	50,8	<u>1974:</u>	71,5		2,6		7,0		48,2		69,4		378		531		2,3		2,5	<u>1982:</u>	47 je 1 000 Einwohner				17 je 1 000 Einwohner				133 je 1 000 Lebendgeborene				19 je 1 000 der Altersgruppe				48 Jahre				6,3		2,3	<u>1981:</u>	10 065				8 656				23 907				27		
<u>1981:</u>	143 998 km ²																																																																								
	134 615 km ²																																																																								
	97 350 km ²																																																																								
<u>1961:</u>	50,8	<u>1974:</u>	71,5																																																																						
	2,6		7,0																																																																						
	48,2		69,4																																																																						
	378		531																																																																						
	2,3		2,5																																																																						
<u>1982:</u>	47 je 1 000 Einwohner																																																																								
	17 je 1 000 Einwohner																																																																								
	133 je 1 000 Lebendgeborene																																																																								
	19 je 1 000 der Altersgruppe																																																																								
	48 Jahre																																																																								
	6,3		2,3																																																																						
<u>1981:</u>	10 065																																																																								
	8 656																																																																								
	23 907																																																																								
	27																																																																								

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

Bildungswesen						
Lesekundige im Alter von 15 und mehr Jahren (VZ), %	1961:	19,9	1974:	25,8	1981:	29,2
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonenquote, % (Bevölkerung im Alter von 15 - 64 Jahren)	1974:	29	1984:	30		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Ernteerträge, 1 000 t						
Weizen	<u>1980/81:</u>	1 075	<u>1981/82:</u>	952	<u>1982/83:</u>	1 078
Reis		13 662		13 415		13 991
Obst und Gemüse		2 210		2 263		.
Zuckerrohr		6 495		7 023		7 242
Jute		883		829		872
FAO-Agrarproduktionsindex, 1974/76 D = 100						
Gesamterzeugung	<u>1983:</u>	123				
je Einwohner		96				
Nahrungsmittelerzeugung		124				
je Einwohner		97				
Produzierendes Gewerbe						
Elektrizitätserzeugung						
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	<u>1981/82:</u>	857	<u>1982/83:</u>	919	<u>1983/84:</u>	.
Erzeugung von Elektri- zität, Mill. kWh		3 036		3 433		3 839
Produktionsindex						
Produzierendes Gewerbe, 1973/74 D = 100		146		139		146
Verarbeitendes Gewerbe		143		136		142
Außenhandel						
Nationale Statistik, Mill. US-\$						
Einfuhr	<u>1980/81:</u>	2 081	<u>1981/82:</u>	1 754	<u>1982/83:</u>	1 521
Ausfuhr		640		556		732
Einfuhrüberschuß		1 441		1 198		789
Deutsche Statistik, Mill. US-\$						
Einfuhr	<u>1981:</u>	14,0	<u>1982:</u>	21,3	<u>1983:</u>	23
Ausfuhr		70,6		50,7		75
Ausfuhrüberschuß		56,6		29,4		52
Verkehr						
Eisenbahnstreckenlänge, km	1983:	2 887				
Beförderte Personen, Mill.	1982/83:	106,0				
Asphaltstraßenlänge, km	1983:	5 130				
Pkw je 1 000 Einwohner	1981:	0,4				
Nationale Fluggesellschaft						
Fluggäste, 1 000	1982/83:	619				
Binnenschiffahrtswasserwege, km, JM	1982:	8 433				
Handelsschiffe, 1 000 BRT	<u>1983:</u>	430				
Fernsprechanschlüsse, 1 000		140,0				
Reiseverkehr						
Auslandsgäste, 1 000	<u>1981:</u>	49,3	<u>1982:</u>	53,7	<u>1983:</u>	79,8
Deviseneinnahmen, Mill. Taka		208,0		273,2		499,0
Geld und Kredit						
Offizieller Devisenkurs der Taka (Tk.), Stand Ende März 1985						
			<u>1 DM = Tk.</u>		<u>1 Tk. = DM</u>	
US-Dollar:	Ankauf 1 US-\$ = 26,47 Tk.		8,5580		0,1168	
	Verkauf 1 US-\$ = 26,53 Tk.		8,5774		0,1166	
Deutsche Mark:	Ankauf 1 DM = 8,6503 Taka		-		0,1156	
	Verkauf 1 DM = 8,6770 Taka		-		0,1152	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

Goldbestand, Mill. US-\$, JE	<u>1983:</u>	17,5	<u>1984:</u>	15,8
Devisenbestand, Mill. US-\$, JE		487,1		367,7
Bargeldumlauf, insges., Mill. Taka		13 444		17 471

Öffentliche Finanzen

Ordentlicher Haushalt				
der Zentralregierung, Mill. Taka				
Einnahmen	<u>1982/83:</u>	27 107	<u>1983/84:</u>	33 968
Ausgaben		21 467		24 135
Entwicklungshaushalt, Mill. Taka				
Ausgaben		31 262		34 543
Öffentliche Schulden				
Außere Verschuldung, Mill. US-\$, JM		6 598		7 198 (Projek- tion)

Preise

Index der Verbraucherpreise, 1973/74 = 100 (Originalbasis 1972 = 100)				
Insgesamt	<u>1984:</u>	357		
dar. Nahrungsmittel in Dhaka		350		

Index der Großhandelspreise, 1969/70 = 100				
Insgesamt	<u>1983/84:</u>	747		
Landwirtschaftliche Erzeugnisse		727		
Industrieerzeugnisse		788		

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mrd. Tk.)	<u>1977:</u>	146,37	<u>1983:</u>	316,14
in Preisen von 1972 (Mrd. Tk.)		63,34		77,53
je Einwohner (Tk.)		756		810

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72(82)	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstreichungsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981							je Einwohner	je 1 000 Einwohner
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl	US-\$		
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	400
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	45(83)	71(83)	640(83)	.	.	2(83)	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 370
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 120
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	550
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	520
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 640
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	17 880
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 860
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	160
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 250
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 230
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 760
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	820
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	22 870
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

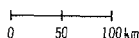
*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet von Bangladesch erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 143 998 km²; es ist somit etwa drei Fünftel so groß wie die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Die Binnenwasserflächen (9 384 km²) haben einen Anteil von 6,5 % am Staatsgebiet. Bangladesch - 1948 bis 1971 "Ost"pakistan - ist ein Teil des südasiatischen ("indischen") Subkontinents. Es nimmt den größeren östlichen Teil der Landschaft Bengalen (rd. 232 000 km², darunter rd. 88 000 km² das indische Westbengalen) ein, dem ineinander verschlungenen Mündungsdelta von unterem Ganges (Padma) und Brahmaputra (Dschammu, Jammu). Das Land liegt - mit dem indischen Assam - an der Ostgrenze des "Mittleren Ostens". Bangladesch wird auf drei Seiten fast völlig von Indien umschlossen, lediglich im äußersten Südosten hat es einen kurzen Grenzabschnitt zu Birma, im Süden grenzt es an den Golf von Bengalen/Indischer Ozean. Trotz eines Grenzabkommens mit Indien von 1974 gibt es immer wieder Grenzkonflikte, vor allem in der Assamfrage (Assam wird durch Bangladesch von Indien abgeriegelt), wegen der Seegrenze (die Insel Talpatty wurde im Mai 1981 von Indien besetzt) und wegen der Gangeswassernutzung (India Bangla Desh Joint Rivers Commission, Vertrag von 1977).

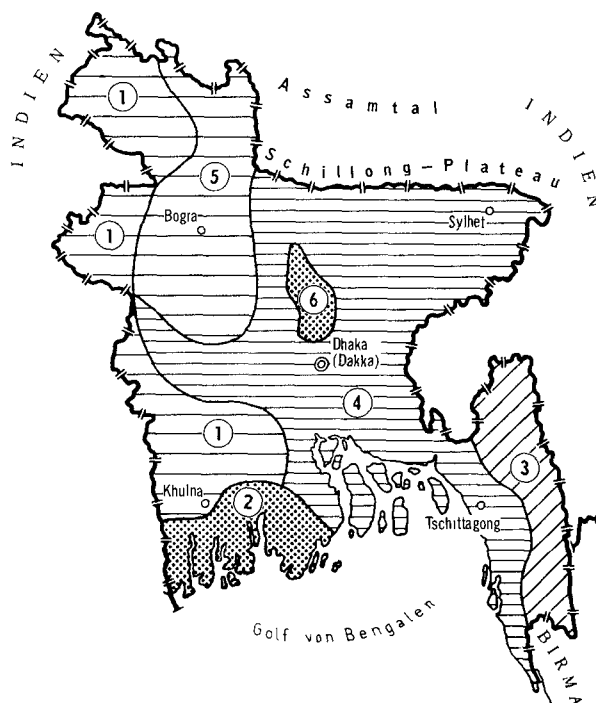
HAUPTLANDSCHAFTEN

- ① "West-Bengalen" (Teil)
- ② Sundarbans (Sumpfwald)
- ③ Gebirge Westbirmanische Randkette (Tschittagong Hill Tracts)
- ④ Stromaufschüttungsebene Ganges-Brahmaputra-System
- ⑤ Zwischenstromland Ganges-Brahmaputra-Doab (Barind)
- ⑥ Madhupur-Urwald



nach Herresthal 1982

Statistisches Bundesamt 85 0935



Die Stromaufschüttungsebene des Ganges-Brahmaputra-Systems, dessen Oberfläche nur selten 50 m ü.M. übersteigt, hat amphibischen Charakter: Sie ist durchzogen von einem Gewirr stark verzweigter großer Wasserläufe; da häufig Hochwasser der Schmelzwasserabflüsse aus den Hochgebirgen Innerasiens und monsunale Starkregen jahreszeit-

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

lich zusammenfallen, treten häufig Überschwemmungskatastrophen auf. So standen im Jahre 1974 zeitweise zwei Drittel des Landes längere Zeit unter Wasser. Durch die reiche Geschiebefracht der Ströme kommt es zu ständiger Erhöhung der ohnehin flachen Flußbetten, zu Ausuferungen und Verlagerungen der Flüsse und zur ständigen Hinausschiebung der Küstenlinie mit Bildung neuer flacher Inseln im Gangesdelta.

Fruchtbare Alluvialböden, die fast gänzlich das stromreiche Land einnehmen, haben wirtschaftlich große Bedeutung. Alljährliche Überschwemmungen mit Schlammablagerungen sorgen zwar für eine ständige Erneuerung der Bodenfruchtbarkeit (wie vom Niltal bekannt), andererseits gefährden sie aber auch die Ernten. Reichliche Niederschläge - auch der trockenste Teil des Landes erhält mindestens 1 500 mm - in Verbindung mit der Bodenfruchtbarkeit und tropischer Wärme ermöglichen zwei bis drei Ernten im Jahr.

Meerwärts wird die Deltalandschaft von den "Sundarbans", einer bis zu 300 km breiten, inselreichen Seichtwasserküste, abgeschlossen. Die Sundarbans werden durch die Gezeiten stark beeinflusst, das Wasser ist in fortwährender Bewegung: hier ist der natürliche Lebensraum der Mangroven und anderer Sumpfwaldarten, es handelt sich um das meistgenutzte Waldgebiet des Landes.

Auch im nördlichen Bangladesch, dem Ganges-Brahmaputra-Doab (= Zwischenstromland), das etwas höher liegt, zergliedern Flußläufe die Landschaft, doch sind hier die Böden bereits sandiger und trockener. Abseits im Südosten liegt eine ganz andersartige Landschaft: Die Chittagong Hill Tracts, die sich bis 1 200 m ü.M. erheben, sind ein peripherer Zug des hinterindischen Kettengebirgssystems (westbirmanische Randkette).

Im Gegensatz zum früheren West-Pakistan ist Bangladesch landschaftlich ziemlich einheitlich (Stromaufschüttungsebene (Ost-)Bengalen). Die Klimagunst der Subtropen (Monsunland mit starken Niederschlägen) und ein reiches Wasserangebot (Ganges-Brahmaputra-Stromsystem) lassen eine üppige immergrüne Vegetation gedeihen. Doch wird ein großer Teil des Landes landwirtschaftlich genutzt, wenn auch weite Landstriche häufig unter Überflutungen schwer zu leiden haben. Nur verhältnismäßig geringe Flächen sind bewaldet: der sog. Madhupur-Dschungel und das Gebirgsvorland im Südosten.

Reichhaltige Niederschläge, die als sommerliche Starkregen (Monsunregen) nieder-gehen, hohe Luftfeuchtigkeit und gleichmäßig hohe Temperaturen bestimmen das Klima. Die Küste und die Randgebiete in Gebirgsnähe empfangen mit 3 500 bis 5 000 mm/Jahr die höchsten Niederschläge, unter 1 500 mm/Jahr sinken diese auch in den trockensten Landesteilen nicht ab. Da der Monsun und das Hochwasser der Flüsse oft zur selben Zeit einsetzen, sind häufig Überschwemmungskatastrophen, die im Spätsommer durch das Auftreten von tropischen Wirbelstürmen (Zyklone) mit hohen Flutwellen im Küstenbereich verheerende Ausmaße annehmen, die Folge.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit in Bangladesch und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 5 Stunden.

2.1 Klima ^{*)}
(Langjährige Durchschnitte)

Station Lage Seehöhe	Dinadschpur (Dinajpur)	Bogra	Narajan- gandsch bei Dhaka	Khulna	Tschittagong (Chittagong)
	26°N 84°O	25°N 89°O	24°N 90°O	23°N 90°O	22°N 92°O
Monat	37 m	20 m	8 m	5 m	34 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat: Januar ..	19,0	17,8	19,2	19,4	19,4
Wärmster Monat: April	28,9 ^{VII+ VIII}	28,8 ^{VII}	28,8	29,3	27,9 ^V
Jahr	24,8	25,2	25,8	26,1	25,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat: Januar ..	24,1	24,3	25,5	25,9	26,0
Wärmster Monat: April	31,8 ^{VII}	31,8 ^{VII}	33,5	34,5	31,6 ^{IV+V}
Jahr	30,0	30,3	30,3	.	29,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,25 mm Niederschlag

Trockenster Monat: Dezember	2/1	3/0	8/2 ^I	5/1	8/2 ^I
Feuchtester Monat: Juli ..	393/19	330/21 ^{VIII}	337/25 ^{VIII}	367/27	597/26
Jahr	1 836/105	1 754/103	1 874/135	1 723/125	2 733/135

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/abends¹⁾

Trockenster Monat: März ..	63/30	67/31	76/45	72/54	76/58 ^{II}
Feuchtester Monat: August	88/78	88/80	87/79 ^{VII}	86/84	87/86

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) 8 Uhr bzw. 17 Uhr Ortszeit.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Mit rd. 95 Mill. Einwohnern ist Bangladesch bevölkerungsmäßig das fünftgrößte Land Asiens. Zur Jahresmitte 1983 hatte Bangladesch 94,7 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Landfläche bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 703 Einw. je km² (das ist das Dreifache des Dichtewerts der Bundesrepublik Deutschland). Bangladesch weist die größte Bevölkerungsdichte aller "Flächenstaaten" der Erde auf. Die tatsächlichen Werte liegen infolge der Bevölkerungskonzentration in der Nähe der Flüsse zum Teil über 1 500 Einw. je km². Die letzte Volkszählung fand im März 1981 statt (zuvor im März 1974), es wurde eine Bevölkerungszahl von 87,05 Mill. ermittelt, die später auf 89,94 Mill. "berichtigt" wurde (die Untererfassung wurde mit 3,32 % [1974 6,88 %] angegeben). Die meisten Angaben in den nachstehenden Tabellen beruhen auf dem "vorläufigen" Zählungsergebnis von 87,05 Mill. Einwohnern.

Nach der Einwohnerzahl nimmt Bangladesch den achten Platz unter den Ländern der Erde ein und steht damit knapp vor dem einstigen "Mutterland" Pakistan (84 Mill.). Die UN-Projektionen für 1990 rechnen mit 113 Mill., für das Jahr 2000 mit 141 Mill. Die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate der Bevölkerung betrug im Jahrzehnt 1960/70 2,5 %, in den siebziger Jahren lag sie bei 2,6 %. Für den Zeitraum zwischen den beiden letzten Volkszählungen 1974 und 1981 wird sie jetzt offiziell mit 2,36 % angegeben.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951	1961	1974 ¹⁾	1981 ¹⁾
Gesamtbevölkerung	1 000	41 932	50 840	71 478	87 120
männlich	1 000	21 937	26 349	37 069	44 919
weiblich	1 000	19 975	24 491	34 409	42 201
Bevölkerungsdichte ²⁾	Einw. je km ²	311	378	531	647

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Bezogen auf die Landfläche (134 614 km²).

Der zweite Zensus im unabhängigen Bangladesch fand vom 6. bis 8. März 1981 statt. Erstmals wurde die de facto-Bevölkerung (ortsanwesende Bevölkerung) gezählt. Erfahrungsgemäß ist bei Großzählungen mit einer Untererfassung zu rechnen. Deshalb wurde ein "Post Enumeration Check" in 250 Stichprobenbezirken durchgeführt: danach ergab sich landesweit eine Untererfassung von 3,32 % (6 % in städtischen, 3 % in ländlichen Gebieten). Alle statistischen Aufstellungen, die im Lande gemacht werden, basieren jedoch - wie "international gehandhabt" - auf der ursprünglich ermittelten Bevölkerungszahl.

3.2 Verwaltungsgliederung und Bevölkerung 1981^{*)}

Verwaltungsgebiet (Division) Verwaltungsbezirk (District)	Sub- divisions	Thanas	Bevölkerung 1981		
			insgesamt	männlich	weiblich
		Anzahl	1 000		
Radschschahi	16	123	21 132	10 833	10 299
Dinadschpur	3	23	3 200	1 651	1 549
Rangpur	5	35	6 510	3 332	3 178
Bogra	2	16	2 728	1 391	1 337
Radschschahi	4	32	5 270	2 701	2 569
Pabna	2	17	3 424	1 758	1 666

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

3.2 Verwaltungsgliederung und Bevölkerung 1981^{*)}

Verwaltungsgebiet (Division) Verwaltungsbezirk (District)	Sub- divisions	Thanas	Bevölkerung 1981		
			insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl	1 000			
Khulna	17	96	17 151	8 831	8 320
Kuschtia	3	12	2 292	1 181	1 111
Dschessur	4	21	4 020	2 072	1 948
Khulna	3	25	4 329	2 251	2 078
Patuakhali	2	11	1 843	936	907
Barisal	5	27	4 667	2 391	2 276
Dhaka (Dakka)	18	130	26 242	13 642	12 599
Faridpur	5	26	4 764	2 414	2 350
Dhaka	6	48	10 014	5 374	4 640
Tangail	1	11	2 444	1 242	1 202
Mymensingh	4	34	6 568	3 362	3 206
Dschamalpur	2	11	2 452	1 250	1 201
Tschittagong	20	129	22 596	11 612	10 983
Sylhet	4	36	5 656	2 898	2 757
Komilla	4	25	6 881	3 480	3 401
Noakhali	3	16	3 816	1 902	1 914
Tschittagong	3	27	5 491	2 921	2 570
Tschittagong Hill Tracts 1) ..	6	25	752	411	340
Bangladesch ...	71	478	87 120	44 919	42 201

*) Volkszählungsergebnis.

1) Einschl. Bandarban (seit 1981 der 21. Distrikt): insgesamt 171 478 Personen, männlich 94 006, weiblich 77 472.

Das höchste durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum 1974/81 haben die Distrikte Tschittagong Hill Tracts (+ 5,6 %) und der Hauptstadtbezirk Dhaka (+ 4,0 %) aufzuweisen, in weiteren vier Distrikten (Dinadschpur, Radschschahi, Patuakhali und Tschittagong) lag die Zunahme über dem Landesdurchschnitt (+ 2,9 %). Die regional stärksten Bevölkerungskonzentrationen liegen östlich des Hauptstromgebietes in den Distrikten Dhaka, Komilla und Noakhali mit jeweils mehr als 1 000 Einw. je km². Abgeschwächt setzt sich die Konzentration nordwärts im Hauptstromgebiet fort, während peripher deutlich geringere Dichtewerte auftreten. Extrem niedrig sind sie in den Bergwaldgebieten der Tschittagong Hill Tracts (57 Einw. je km²). Die formale und grobe Aufteilung der Bevölkerung nach Distrikten gibt nur ein unzulängliches Bild der tatsächlichen Bevölkerungsverteilung wieder. Die Mehrzahl der ländlichen Bevölkerung lebt dicht gedrängt auf den Dammufern der zahlreichen Flüsse in Reihensiedlungen, in den dazwischenliegenden flußabgewandten Teilen in Streusiedlungen oder Einzelhöfen, hier naturgemäß weit weniger konzentriert.

3.3 Fläche, Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungsgebiet (Division) Verwaltungsbezirk (District)	Land- fläche	1974 ¹⁾	1980	1981 ²⁾	1974	1981
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
	km ²	1 000				
Radschschahi	33 374	18 453	21 593	21 132	553	633
Dinadschpur (Dinajpur)	6 711	2 737	3 228	3 200	408	477
Rangpur	9 062	5 799	6 739	6 510	640	718
Bogra	3 794	2 375	2 758	2 728	626	719
Radschschahi (Rajshahi)	9 324	4 545	5 383	5 270	487	565
Pabna	4 483	2 997	3 485	3 424	669	764

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

3.3 Fläche, Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungsgebiet (Division) Verwaltungsbezirk (District)	Land- fläche km ²	1974 ¹⁾	1980	1981 ²⁾	1974	1981
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
		1 000				
Khulna	29 493	15 168	17 611	17 151	514	582
Kushtia (Kushtia)	3 383	2 005	2 403	2 292	593	678
Dschessor (Jessore)	6 571	3 542	4 212	4 020	539	612
Khulna	10 417	3 843	4 514	4 329	369	416
Patuakhali	3 553	1 596	1 809	1 843	449	519
Barisal	5 569	4 182	4 673	4 667	751	838
Dhaka (Dacca, Dakka)	29 420	22 884	26 435	26 242	778	892
Faridpur	6 340	4 322	4 859	4 764	682	751
Dhaka	6 988	8 294	9 853	10 014	1 187	1 433
Tangail	3 282	2 212	2 527	2 444	674	745
Mymensingh 3)	12 810	8 056	9 196	9 020	629	704
Tschittagong	42 328	19 893	23 038	22 595	470	534
Sylhet	12 258	5 067	5 808	5 656	413	461
Komilla (Comilla)	6 369	6 195	7 041	6 881	973	1 080
Noakhali	3 973	3 443	3 928	3 816	867	960
Tschittagong (Chittagong)	6 568	4 647	5 658	5 491	708	836
Tschittagong Hill Tracts	13 160	541	603	751 ^{a)}	41	57

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis. -
3) Einschl. Dschamalpur (Jamalpur) 1974: 2,2 Mill., 1980: 2,5 Mill. Einwohner.

a) Einschl. Bandarban: 171 000.

Die weiterhin unvermindert starke Bevölkerungszunahme kann keinesfalls einem Sinken der Mortalitätsrate aufgrund verbesserter Lebensbedingungen zugeschrieben werden, vielmehr ist die Verminderung der Sterberate in modernen medizinischen Maßnahmen, vor allem der Seuchenbekämpfung, zu sehen. So soll die Sterbeziffer innerhalb der vergangenen 30 Jahre von 30 auf 12 ‰ gesenkt worden sein; im gleichen Zeitraum wird ein Rückgang der Säuglingssterblichkeit von 159 auf 133 der im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf 1 000 Lebendgeburten genannt. Die Geburtenrate sinkt zwar seit den sechziger Jahren, war aber Ende der siebziger Jahre mit etwa 40 auf 1 000 Einw. immer noch sehr hoch; deshalb wird der Familienplanung (vgl. auch Tab. 4.10) besondere Priorität beigemessen. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer beträgt 5,9 (1978). Die durchschnittliche Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt ist seit 1960 (37 Jahre) um elf Jahre gestiegen: 1982 48 Jahre (1974 46 Jahre).

3.4 Geburten- und Sterbeziffern je 1 000 Einwohner

Gegenstand der Nachweisung	1951/61	1961/65	1971/74	1975/78	1980/83
Geburtenziffer	51,3	50,0	47,4	41,1	34,4
Sterbeziffer	29,7	18,5	19,4	17,2	11,5

Bangladesch hat wie die meisten Entwicklungsländer eine ausgesprochen "junge Bevölkerung": zwei Fünftel sind unter 15 Jahre alt. Darin kommt die gesamte Problematik von Gesundheitswesen, Ausbildung und Arbeitsplätzen zum Ausdruck. In Bangladesch kommen 89 Kinder unter 15 Jahren auf 100 Erwachsene im arbeitsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre), zum Vergleich in Japan 35. Infolge der wesentlich geringeren Lebenserwartung als in Industriestaaten ist die Gruppe der Alten (über 65 Jahre) mit 3 ‰ nur sehr schwach vertreten (Bundesrepublik Deutschland rd. 16 ‰).

3.5 Entwicklung der Bevölkerung nach wichtigen Altersgruppen *)
% der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1974 ¹⁾		1980		1981 ²⁾	
	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich	ins- gesamt	männ- lich
unter 15	45,3	23,3	41,3	21,2	46,6	23,9
15 - 45	42,5	22,1	45,3	23,3	39,5	20,0
45 - 65	9,9	5,1	10,7	5,5	10,5	5,7
65 und mehr	2,4	1,2	2,7	1,4	3,4	2,0

*) Jahresmitte.

1) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 5. März.

Die Statistik über den Familienstand läßt erkennen, daß der "Heiratsboom" bei den Männern um etwa zehn Jahre später einsetzt als bei den Frauen. Während die Frauen bereits mit 25 Jahren weitgehend "gebunden" sind, kann das für die männliche Bevölkerungsgruppe erst mit 35 Jahren festgestellt werden. In der Entwicklung gesehen wird erst in höherem Lebensalter geheiratet, besonders markante Veränderungen haben sich im Verwitwetenstand ergeben (soweit die Zahlen glaubhaft sind). Obwohl die Geschiedenenquote insgesamt zugenommen hat, ist das Scheidungsproblem (noch) unbedeutend; dies ist auch vor dem Hintergrund des islamischen Rechts zu sehen. Der jahrhundertalte Brauch von Angebot und Annahme eines "Brautgeldes" (dowry), das viele arme Familien in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht hat, ist untersagt und im Dezember 1980 durch Gesetz unter Strafe gestellt worden.

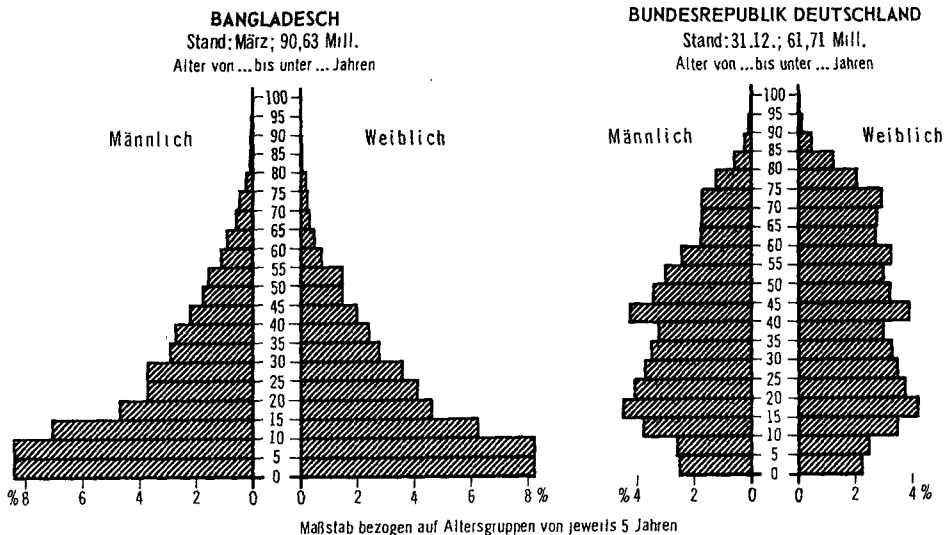
3.6 Bevölkerung 1981 nach Altersgruppen und Familienstand *)
Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden	
	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
unter 10	100	100	-	-	-	-	-	-
10 - 15	99,0	93,0	1,0	7,0	-	-	-	-
15 - 20	93,3	31,3	6,6	65,4	0,1	0,8	0,0	2,5
20 - 25	59,7	5,1	39,9	90,9	0,3	1,6	0,1	2,4
25 - 30	21,2	1,3	78,3	94,4	0,4	2,7	0,1	1,6
30 - 35	6,3	1,0	93,1	92,9	0,5	5,1	0,1	1,1
35 - 40	2,3	0,4	97,0	89,8	0,6	9,1	0,1	0,7
40 - 45	1,9	0,7	97,1	81,8	0,9	16,9	0,1	0,5
45 - 50	1,2	0,3	97,5	74,5	1,2	24,8	0,1	0,4
50 - 55	1,7	1,4	96,3	62,3	1,9	36,0	0,1	0,3
55 - 60	1,2	0,6	96,2	54,4	2,5	44,6	0,1	0,3
60 und mehr	0,7	0,5	90,7	32,9	8,5	66,3	0,1	0,2
Insgesamt ...	61,4	49,5	37,7	41,8	0,8	7,8	0,0	0,7

*) Volkszählungsergebnis.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON BANGLADESCH UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1981
 Altersgruppen in % der Bevölkerung



Die Verstädterung nimmt in Bangladesch nur langsam zu, damit macht das Land eine Ausnahme unter den Entwicklungsländern und hat mit Nepal die geringste Urbanisierungsquote in Asien. Es sind offenbar auch die natürlichen Verhältnisse, die eine Städtebildung sehr erschweren; so gibt es bisher nur zehn größere Städte über 100 000 Einwohner (bei einer Einwohnerzahl vom Eineinhalbfachen der Bundesrepublik Deutschland, die 66 Städte mit $\geq 100\ 000$ Einwohnern aufweist). Die geringe Bedeutung "städtischer Gebiete" geht auch aus der administrativen Gliederung des Landes hervor (1983):

<u>Verwaltungsstufe</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Verwaltungsstufe</u>	<u>Anzahl</u>
Devision	4	Municipality	} (städt. Gebiete) 79
District	20 ^{a)}	Mohalla		} (ländl. Gebiete) 4 472
Subdivision	71	Union	} 60 315
Thana (police station)	493	Mouza		} 85 650
		Dörfer	

a) 1981 wurde ein 21. District, Bandarban (bisher Teil von Tschittagong Hill Tracts), geschaffen.

3.7 Bevölkerung nach Stadt und Land

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	1980	1981 ¹⁾
Bevölkerung ³⁾						
in Städten	1 000	1 820	2 641	6 977	9 754	13 228
	%	4,3	5,2	9,1	11,0	15,2
in Landgemeinden	1 000	40 112	48 199	69 421	78 923	73 892
	%	95,7	94,8	90,9	89,0	84,8

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. März. -
3) Gemeinden mit 5 000 Einwohnern und mehr.

3.8 Bevölkerung ausgewählter Städte

1 000

Stadt	1951	1961 ¹⁾	1974 ²⁾	1975	1981 ¹⁾
Dhaka, Hauptstadt	336	557	1 678	2 060 ^{a)}	3 459
Tschittagong (Chittagong). SMA	290	364	890	1 060	1 388
Khulna	41	128	437	532	623
Narajangandsch (Narayanganj)	68	162	271	.	355
Mymensingh	45	53	76	.	108
Radschschahi (Rajshahi) SMA	40	57	133	.	172
Sylhet	33	38	60	.	167
Barisal	89	70	98	.	159
Rangpur	32	41	73	.	156
Dschessur (Jessore)	24	39	76	.	149

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis. - 3) SMA =
Statistical Metropolitan Area.

a) Jahresende 1980: 2,6 Mill.

Die Bevölkerung von Bangladesch ist ethnisch ziemlich homogen: Die am Ostrand des vorderindischen Subkontinents gelegene Ganges-Brahmaputra-Stromebene wird fast ausschließlich von Bengalen (98 %) bewohnt. Der gleiche Prozentsatz wird für die Sprecher der "Staatsprache" Bengali angegeben. Minderheiten sind dementsprechend gering, in erster Linie handelt es sich um verstreut lebende Gruppen von Urdu-sprechenden (eine westpakistanische Sprache) Biharis und "Stammesangehörige" (tribal population) in den Tschittagong Hill Tracts, den Grenzgebirgen zu Birma.

Probleme schaffen diese beiden Minderheiten in Randgebieten. Die Bihari (diese Bevölkerungsgruppe wird auf 350 000 bis 1,5 Mill. geschätzt) sind Glaubensflüchtlinge, die ab 1947 aus dem benachbarten indischen Bundesstaat Bihar zuwanderten; sie gerieten bei der pakistanischen Teilung von 1971 abermals in Schwierigkeiten (einige 100 000 sollen noch in Lagern leben). Die Angehörigen der Bergstämme (13 Stämme mit 1981 offiziell 623 000 Personen) im Hinterland von Tschittagong (Hill Tracts) gehören zum mongoliden Völkerkreis und sind mit Nachbarstämmen in Birma verwandt. Sie kämpfen um Autonomie (als "Shanti Bahini" für einen Teilstaat "Biplabi Parishad"); ihr Siedlungsgebiet ist mehrfach geschmälert worden (Umsiedlungen wegen des Karnafuly-Staudamms, Ansiedlung von Bengalen, Schaffung eines weiteren Distrikts u. a.).

Staatssprache ist Bengali (Bangla), als Geschäfts- und Verwaltungssprache wird Englisch verwendet. Die Bihari sprechen Urdu, die Stammesangehörigen tibeto-birmanische Sprachen. Arabisch erlangt zunehmend Bedeutung im Zuge der Islamisierung ("Kirchensprache").

Der Islam ist Staatsreligion, der in einer zukünftigen Verfassung seinen "rechtmäßigen Platz" erhalten soll. Seit Sept. 1982 ist der Freitag statt des Sonntags Wochenfeiertag. Nach der Volkszählung 1981 waren 86,6 % Moslems (allein 80 % sunnitischer Richtung), etwa 12 % Hindu. Minderheiten sind Buddhisten, Christen (Volkszählung 1981 165 000 röm.-kath.) und Animisten (Anhänger von Stammeskulten). Ein Unsicherheitsfaktor in der Religionsgliederung waren offenbar die Kastenangehörigen in der Gruppe der Hindu; im Zählungsergebnis 1974 waren die "scheduled casts" (mit 6,6 % der Bevölkerung) gesondert ausgewiesen.

3.9 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

Religion	1974 ¹⁾		1978		1981 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Moslems	61 039	85,4	67 301	79,5	75 487	86,6
Hindus	9 673	13,5	15 407	18,2 ^{a)}	10 570	12,1
Christen	216	0,3	254	0,3	275	0,3
Sonstige	550	0,8	1 693	2,0 ^{b)}	788	0,9

1) Volkszählungsergebnisse.

a) Dar. 9,7 % in anerkannten Kasten (scheduled casts, "Unberührbare"). - b) 1,3 % Animisten und 0,7 % Buddhisten.

In neun von 20 Distrikten beträgt der Hinduanteil mehr als 10 %, er ist besonders hoch (19 bis 27 %) in Faridpur und den an Indien grenzenden Distrikten Dschessur, Dinadschpur und Khulna. Buddhisten haben nur in Tschittagong Hill Tracts Bedeutung.

3.10 Bevölkerung nach Distrikten und Religionszugehörigkeit 1981 *)

Prozent

Distrikt	Moslems	Hindus	Buddhisten	Christen	Sonstige
Dinadschpur	75,9	21,9	0,0	0,6	1,6
Rangpur	88,0	11,6	0,0	0,1	0,3
Bogra	91,1	8,4	-	0,1	0,4
Radschschahi	88,6	9,5	0,0	0,4	1,5
Pabna	92,5	7,3	-	0,1	0,1
Kuschtia	95,1	4,5	-	0,3	0,1
Dschessur (Jessore)	80,3	19,6	-	0,1	0,0
Khulna	71,9	27,2	0,0	0,8	0,1
Patuakhali	90,3	9,4	0,2	0,0	0,1
Barisal	84,5	15,1	0,0	0,3	0,1
Faridpur	80,9	18,8	0,0	0,3	0,0
Dhaka	90,5	8,9	0,1	0,4	0,1
Tangail	90,6	9,0	-	0,3	0,1
Mymensingh 1)	91,8	7,4	-	0,6	0,2
Sylhet	81,3	18,0	0,0	0,3	0,4
Komilla	91,6	8,2	0,1	0,0	0,1
Noakhali	93,0	6,9	0,0	0,1	0,0
Tschittagong	84,5	13,0	2,2	0,1	0,2
Tschittagong H.T.	32,4	11,4	55,0	0,9	0,3
Insgesamt ...	86,6	12,1	0,6	0,3	0,3

*) Volkszählungsergebnis.

1) Einschl. Dschamalpur.

Immer mehr Personen aus den überbevölkerten Staaten Asiens suchen ihren Lebensunterhalt im Ausland. In Bangladesch ist deren Zahl (1979 amtlich registriert 24 485 Personen) im Vergleich etwa zu Pakistan (jährlich etwa 130 000 Personen) zwar noch verhältnismäßig gering, doch wandern gerade qualifizierte Kräfte aus, vorwiegend in die Golfstaaten. Neuere Zahlen über im Ausland lebende Bangladescher sind nicht bekannt.

Bei der Volkszählung 1981 wurde auch die Zahl der Haushalte (15,1 Mill.) ermittelt. Im Landesdurchschnitt besteht ein Haushalt aus 5,8 Personen; darüber liegen vor allem die Distrikte Tschittagong (6,0), Pabna (6,1), Dschessur und Kuschtia (je 6,3).

3.11 Entwicklung der Haushaltsgröße *)

Region	Haushalte			Personen je Haushalt		
	1960	1974	1981	1960	1974	1981
	1 000			Anzahl		
Dhaka	2 865	3 762	4 644	5,34	5,67	5,62
Distrikt Dhaka	938	1 306	1 705	5,43	5,82	5,89
Tschittagong	2 605	3 354	3 892	5,23	5,50	5,73
Radschschahi	2 277	3 077	3 715	5,20	5,62	5,71
Khulna	1 856	2 483	2 884	5,75	5,73	5,98
Bangladesch ...	9 603	12 676	15 135	5,29	5,64	5,75

*) Volkszählungsergebnisse.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Das Gesundheitswesen ist - vor allem auf dem Lande - noch unterentwickelt. Ungünstige Lebensbedingungen (Armut, Hygiene, unzureichende bzw. einseitige Ernährung u.a.) und klimatische Verhältnisse (Tropen) beeinflussen nachhaltig den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Das in weiten Teilen seines Territoriums tropische Sumpfland hat zur Folge, daß nach wie vor in großem Maße Malaria, Cholera, Typhus (besonders nach den regelmäßigen Überschwemmungskatastrophen), verschiedene Darmkrankheiten und andere Tropenkrankheiten auftreten. Auch die häufige Arbeit des überwiegenden Teils der Landbevölkerung in den überfluteten Reisfeldern führt zu mannigfaltigen Erkrankungen (Malaria, Darmerkrankungen, Rheumatismus, Typhus u.a.). Mindestens die Hälfte der Bevölkerung soll aufgrund geringer Kaufkraft permanent unterernährt sein. Der Mangel an Vitaminen und mineralischen Stoffen - durch die einseitige, auf Reis konzentrierte Ernährung bedingt - hat spezifische Krankheiten zur Folge, von denen besonders Kinder und Heranwachsende (Erblindungen in großer Zahl) betroffen sind. Die staatliche Initiative im Gesundheitswesen beschränkt sich bisher auf allgemeine Maßnahmen zur Seuchenverhütung bzw. -bekämpfung und der Familienplanung.

Die offiziellen Angaben über Erkrankungen (oder gar Todesfälle) sind spärlich; so sind wohl auch die vorhandenen älteren Daten über Cholera- und Pockenfälle zu niedrig gewesen. Seit 1979 bleiben Zahlen darüber ganz aus (im Dezember 1977 wurde Bangladesch von der WHO für pockenfrei erklärt). Fast alljährlich wird jedoch in der Presse von Epidemien (vor allem Cholera, Ruhr) berichtet. Bei Reihenuntersuchungen auf Malariaverdacht wurden 1970/74 jährlich durchschnittlich 11 570 Malariafälle entdeckt, in den Jahren 1975/79 dagegen jährlich 39 600 Fälle und 1980/83 jährlich 53 000 Fälle.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten*)

Krankheit	1974	1975	1980	1981	1982	1983
Cholera	8 543	4 888	a)	.	.	.
Pocken	16 516	13 800	.	.	.	.
Malaria	15 855	36 268	67 707	65 902	35 805	42 529

*) Außerdem 1977: Typhus abdominalis: 5 073; bakterielle Ruhr: 438 464; Tuberkulose der Atmungsorgane: 24 723; Keuchhusten: 5 109.

a) 1977: 10 461, 1978: 5 580.

Das Land liegt vollständig im Bereich des malariagefährdeten Gebietes. 7 Mill. Einwohner in neun Bezirken (districts), vorwiegend entlang der nördlichen und der östlichen Grenze, leben in extrem gefährdeten Gebieten ("high risk areas" der WHO). Nach WHO-Angaben wurden durch Blutuntersuchungen im Jahre 1983 40 303 Malariafälle (1982 rd. 38 000 Fälle) "entdeckt", d.h. die tatsächlichen Erkrankungsfälle müßten höher liegen. In zwei Bezirken (Tschittagong Hill Tracts und Bandarban) mit nur 7 % der Bevölkerung wurden 1983 48 % der neu entdeckten Malariafälle registriert.

Immer noch sterben viele Kinder infolge unzureichender medizinischer Vorsorge, etwa an Keuchhusten und Masern. So haben nach WHO-Schätzungen von 3,316 Mill. Lebendgeborenen (1983) nur 87 % (2,885 Mill.) ihr erstes Lebensjahr überstanden. Bangladesch weist mit 1 bis 2 % der Kinder die geringste Impfungsrate in Asien auf.

Durchfallerkrankungen und die damit verbundene starke Dehydrierung sind die Haupttodesursache der Ein- bis Unter-Fünfjährigen. Mangelernährung und Infektionen wirken, einander verstärkend, zusammen. Selbst bei Masern war die Sterberate bei unterernährten Kindern drei- bis siebenmal höher als bei normalernährten.

Das Schicksal der Kinder in Bangladesch aufgrund der vorherrschenden Ernährungs- und hygienischen Verhältnisse zeigt eine umfangreiche WHO-Studie auf. Gegenwärtig werden jährlich 4,5 Mill. Frauen schwanger, mindestens eine halbe Million Schwangerschaften enden in Fehlgeburten. Von den etwa 4 Mill. Lebendgeborenen wiegt die Hälfte weniger als 2,5 kg. Im Alter von vier Jahren sind drei Viertel der Kinder in ihrer Entwicklung zurückgeblieben und leiden an Anämien, etwa 20 000 werden blind. Nur weniger als 800 000 - also 20 % der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs - wachsen tatsächlich gesund auf, werden voll arbeitsfähige Mitbürger, wie die Studie folgert.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1974	1975	1976	1977	1978
Cholera	407	117	68	356	81
Pocken	2 780	2 492	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle	432	356	428	551	665
	1979	1980	1981	1982	1983
Kraftfahrzeugunfall	744	791	928	1 009	1 078

Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung geschieht überwiegend in staatlichen medizinischen Einrichtungen, die auf die Städte konzentriert sind. Deshalb bemüht man sich seit 1978 verstärkt, die ländlichen Gesundheitszentren auszubauen. Im Jahre 1978 waren sieben von 20 Distrikten ohne Krankenhäuser; ländliche Gesundheitszentren fehlten in zwei (Khulna, Radschschahi) von vier Regionen (divisions) des Landes fast völlig. Die Zahl der staatlichen Krankenhäuser hatte sich von 1965 bis 1975 (131) fast verdoppelt, seitdem jedoch kaum mehr verändert. Es gab 1981 37 private allgemeine Krankenhäuser mit 2 233 Betten. Staatliche Krankenstationen (dispensaries) sind Einrichtungen, die über weniger als zehn Betten verfügen; die Zahl dieser Krankenstationen war nach 1980 rückläufig. Die Zahl der Betten in staatlichen medizinischen Einrichtungen wurde zwischen 1970 und 1981 verdoppelt. Außer den genannten allgemeinen Krankenhäusern bestreiten die Bangla Desh Railways neun (Januar 1980: 451 Betten) und die Polizei- und Gefängnisverwaltung 39 (1 693 Betten) Krankenhäuser.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Krankenhäuser, staatliche	88	131	a)	.	.	.
Krankenstationen, staatliche 1)	1 400	1 722	1 752	1 468	1 446	1 493
Tuberkulose-Kliniken .	36	43	44	44	44	44
Ländliche Gesund- heitszentren	141	151	275	.	312	319
Zentren für Mutter und Kind	93	91	93	93	96	96

1) Einrichtungen mit weniger als zehn Betten.

a) Für 1980 wird (ohne Erklärung für die Erhöhung) eine Zahl von 510 angegeben.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	20 739	21 987	23 907	23 907	25 038
staatliche Krankenhäuser und Gesundheitszentren 1)	18 054	18 957	19 136	19 136	20 267
Allgemeine Kranken- häuser	11 455	11 778	12 148	12 148	12 292
Fachkrankenhäuser	1 756	1 756	1 276	1 276	1 276
Tuberkulose und Lungen- krankheiten 2)	1 066	1 066	566	566	566
Lepra	130	130	130	130	130
Infektionskrankheiten	160	160	180	180	180
Geisteskrankheiten	400	400	400	400	400
Ländliche Gesundheits- zentren	4 263	4 811	5 100	5 100	6 087
Zentren für Mutter und Kind	580	612	612	612	612
private Krankenhäuser	2 685	3 030	4 771	4 771	4 771

1) Einschl. Zentren für Mutter und Kind. - 2) Einschl. Isolierstationen.

Die Zahl der im Lande registrierten Ärzte ging in den ersten Jahren der Selbständigkeit Bangladeschs stark zurück (1970 7 961 Ärzte, 1973 5 001), so daß sich die Relation Einwohner je Arzt rapide verschlechterte (1975 15 300 Einw. je Arzt) und sich erst langsam wieder günstiger entwickelt (1982 8 650 Einw. je Arzt). Wenn man berücksichtigt, daß sich die Ärzte vorwiegend in den Städten niedergelassen haben, stellt sich die ärztliche Versorgung in weiten ländlichen Gebieten noch bedeutend ungünstiger dar. Bis 1979 war annähernd die Arztezahll von zehn Jahren zuvor wieder erreicht, durch die höhere Bevölkerungszahl blieb die Relation Einwohner je Arzt jedoch ungünstiger. Die Zahl der Zahnärzte, Apotheker und auch der Krankenpflegepersonen ist nach der Medizinalstatistik außerordentlich gering, wenn sie auch in den letzten Jahren langsam zunimmt. Nach den Ergebnissen der Erhebungen für die Erwerbstätigkeit werden allerdings erheblich größere Zahlen ausgewiesen. Für 1980 9 000 Krankenschwestern und Hebammen und weitere 60 000 Kräfte im Gesundheitswesen (während die Zahlen für Ärzte und Zahnärzte hier wesentlich niedriger sind).

4.5 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Ärzte	7 961	5 103	9 188	10 065	10 333	11 496
Einwohner je Arzt	8 900	15 300	.	8 656	8 650	7 970
Zahnärzte .....	.	92	206	248	302	327
Einwohner je Zahnarzt .....	.	848 651	.	314 822	.	.
Hilfsärzte (medical assistants)	-	1 028	1 734 ^{a)}	1 993	.	.

a) 1979.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1975	1976	1980	1981	1982	1983
Apotheker	195	196	197 ^{a)}	.	.	.
Krankenschwestern	1 214	1 434	3 019	3 736	4 500	5 164
Hilfskrankenpflegepersonen	1 200	1 250	1 077 ^{a)}	904	.	.
Hebammen	739	844	1 353	2 239	2 934	3 424
Berater, -innen in Familienplanung	368	413	440	449	473	475

a) 1979.

Vergleichsweise ausführlich dokumentiert ist die Ausbildung von Ärzten und medizinischem Personal, wofür recht aktuelle Zahlen vorliegen. Zur Heranbildung von medizinischen Fachkräften stehen (seit 1971) acht Medizinische Fachschulen (medical colleges) zur Verfügung, jährlich können etwa 1 200 Kräfte ausgebildet werden. Die Zahlen des in der zweiten Hälfte der 70er Jahre im Lande ausgebildeten medizinischen Fachpersonals können sich durchaus sehen lassen, doch ist nach den Angaben der Medizinalstatistik offenbar nur ein Teil der Absolventen aus den verschiedenen Ausbildungsbereichen auch im Lande tätig geworden. Lediglich bei den Ärzten stimmen die Zahlen der Absolventen mit der Zunahme des Arzbestands in etwa überein. In den letzten Jahren (etwa seit 1977, 1978) wurde bzw. wird verstärkt mit der Ausbildung von Hilfsärzten, Hebammen und Beratern/Beraterinnen für die Familienplanung begonnen.

4.7 Absolventen ärztlicher Ausbildung^{*)}

Art der Ausbildung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Ärzte, Allgemeinausbildung	658	858	1 047	1 031	1 692	1 400
Ärzte, Fachausbildung	49	33	48	60	126	132
Zahnärzte .....	.	.	.	.	.	.
Hilfsärzte (Medical Assistants)	9	27	39	68	30	28

*) Ausbildung mit Abschlüssen in Bangladesch.

4.8 Ausbildung von anderem medizinischen Personal*)

Art des Personals	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Krankenschwestern	145	565	558	479	296	653
Fachkrankenschwestern	31	.	24	56	27	57
Hebammen	171	386	190	600	233	522
Berater, -innen in Familienplanung	56	372	8	508	278	403

*) Ausbildung mit Abschlüssen in Bangladesch.

Impfaktionen werden aus Anlaß von Epidemien durchgeführt, regelmäßige Durchimpfungen sollen Kinder im Alter von über einem Jahr erhalten. Geimpft wird gegen DPT (Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus), Polio III, Masern und Tuberkulose (BCG); Pockenimpfungen scheinen mit dem Jahr 1981 eingestellt worden zu sein (1977 war das Land für pockenfrei erklärt worden).

4.9 Ausgewählte Schutzimpfungen 1 000

Schutzimpfung	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Cholera	46 218	7 400	7 563	9 379	8 138	.
Tuberkulose (BCG)	920	1 917	3 804	7 727	88 136	50 350
Pocken	35 605	23 432	1 151	5 087	.	.

In Anbetracht der immer noch hohen Bevölkerungszunahme (durchschnittlich 6,4 Kinder je Frau) kommt der Familienplanung erstrangige Bedeutung zu. In der Volkszählung 1981 wurden 15,5 Mill. Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis 45 Jahre) ermittelt. Doch konnte bisher die Familienplanung in dem noch jungen und ungefestigten Staat bei weitem nicht so mit Nachdruck verfolgt werden wie etwa in Pakistan (hier hat sich jedoch die Bevölkerungspolitik jüngst geändert) oder gar wie in Indien und vor allem der Volksrepublik China. In Bangladesch kommen Jahr für Jahr 2,5 bis 3 Mill. Menschen hinzu. Im Jahrfünft 1980/84 wurden nach amtlichen Angaben 1,011 Mill. Tubenligaturen und 442 000 Vasektomien registriert. Für die kommenden Jahre werden jährlich 700 000 Sterilisationen, vorwiegend bei Frauen (Tubenligaturen), angestrebt. Auch über die Verwendung verschiedener Verhütungsmittel werden Zahlen genannt. Im Juni 1983 waren 4 218 männliche und 11 173 weibliche Familienplanungsberater tätig.

4.10 Daten zur Familienplanung*)

Durchgeführte Maßnahme (Auswahl)	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Vasektomien	Anzahl	24 705	27 534	26 925	86 000	88 000	214 000
Tubensterilisationen	Anzahl	81 719	171 248	225 046	254 000	274 000	334 000
Intrauterinpressare, verteilt	Anzahl	44 962	21 801	37 921	91 000	118 000	301 000
Präservative, verkauft ...	Mill.	57,5	58,4	86,1	102,0	104,8	118,6
Antibabypillen, verkauft	1 000 Pack.	7 121	6 228	6 627	8 469	8 314	9 698
Injektionen	Anzahl	11 028	26 026	66 175	90 000	73 000	121 000

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Eine allgemeine Schulpflicht besteht noch nicht; diese wäre auch nicht sinnvoll, da es weitgehend an Gebäuden, Lehrkräften und Unterrichtsmaterial fehlt. So sind etwa 75 % der Bevölkerung über 10 Jahre Analphabeten. Dies hat zur Folge, daß für die Vermittlung neuer Ideen, Techniken usw. die schriftliche Vermittlung wenig Aussicht auf Erfolg hat. Die lokalen Zuständigkeiten im Bildungssektor sind aufgehoben, er wird jetzt zentral gelenkt. Eine "neue Bildungspolitik" der Regierung (Jan. 1983) will das Arabische vom ersten Schuljahrgang an einführen (Englisch ab drittem Schuljahrgang) und eine Schulbesuchsdauer von fünf Jahren für alle Bürger einführen. Bis Ende 1987 sollte die Analphabetenrate auf 50 % gesenkt werden. Innerhalb der Schulbildung soll auch auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet werden. Erwachsenenbildung soll an bestehenden Schulen durchgeführt, Frauen sollen für die Grundschulbildung gewonnen, die Grundschullehrerausbildung auf zwei Jahre erweitert werden.

Derzeit werden 70 % der staatlichen Bildungsausgaben für städtische Schuleinrichtungen ausgegeben (in Städten leben aber nur 10 % der Bevölkerung). Ziel ist, eine Schule für jeweils 2 000 Einwohner einzurichten. Neben den staatlichen Bildungseinrichtungen gibt es im privaten Bereich die allgemeinbildenden Religionsschulen, deren Bedeutung in jüngster Zeit steigt, und im beruflichen Bildungswesen kommt privaten Einrichtungen große Bedeutung zu. Die Zahl der berufsbildenden und der lehrerbildenden Anstalten wird seit langem unverändert ausgewiesen; sie werden vorwiegend als private Einrichtungen betrieben. In der Collegestufe waren 1976 von 626 Einrichtungen lediglich 48 staatlich. Es bestehen vier Universitäten (in Dhaka/12 000 Studenten, Savar bei Dhaka/1 100 Studenten, Tschittagong/4 400 Stunden und Radschschahi/8 000 Studenten), eine technische Universität in Dhaka/2 200 Studenten und eine landwirtschaftliche Universität in Mymensingh/2 300 Studenten.

5.1 Schulen *)

Bildungseinrichtung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen	43 830	43 634	43 739	43 969	43 937	43 039
Mittel- und höhere Schulen .	8 594	9 225	9 634	8 776	9 226	8 664
Allgemeinbildende Religions- schulen (madrashas) 1)	2 386	2 259	2 537	2 562	2 864	2 864
Berufsbildende Einrichtungen	54	54	.	.	.	.
technische	21	21	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten 2)	47	47	47	47	47	47
Fachschulen, Colleges .....	.	373	414	376	380	.
lehrerbildende	10	10	10	10	10	10
Universitäten	6	6	.	.	.	6

*) Stand jeweils Jahresmitte.

1) Ohne Grundschulen. - 2) Für den Grundschulunterricht.

Die Zahl der Lehrkräfte stagniert, sie sind vor allem an den Grundschulen oft nur mangelhaft ausgebildet; deshalb soll ihre Ausbildungsdauer verlängert und das Lehrangebot verbessert werden. Neben den lehrerbildenden Einrichtungen für die Grundschulbildung gibt es auch spezielle Bildungsanstalten auf Collegestufe.

5.2 Lehrkräfte

Bildungseinrichtung	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Grundschulen	174 448	187 078	186 144	187 504	188 234	188 243
Mittel- und höhere Schulen 1)	85 431	120 991	86 762	93 615	85 067	101 523
Fachschulen, Colleges .....	.	15 784	12 953	16 407	12 401	12 768 ^{a)}
Universitäten	1 729	2 153	.	.	2 400	2 312 ^{a)}

1) Nur allgemeinbildende Schulen.

a) 1983: 2 351 Lehrkräfte.

An den allgemeinbildenden Schulen gibt es keine Koedukation. Die Schulbesuchsraten betragen in der Grundschulstufe (für 1981) 60 % der 5- bis 9jährigen (Jungen 74 %, Mädchen 46 %), in den weiterführenden Schulen (12- bis 16jährige) 25 %. Diese Werte werden noch gemindert durch zahlreiche vorzeitige Schulabgänge. Die für die Entwicklung des Landes wichtigste Schulgattung, die technische Ausbildung (überwiegend in privater Hand), weist die geringsten Schülerzahlen auf. Andererseits blieben von den besser Ausgebildeten 1981 zwei Fünftel beschäftigungslos. Dies beruht allerdings nicht auf fehlenden Arbeitsgebieten, sondern auf mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten. In der Fachschul- und Universitätsausbildung dominiert die überkommene Bildungsstruktur; nur etwa zehn Prozent der Studenten erfahren eine technische oder berufsbezogene Ausbildung, die Masse erhält eine "allgemeinbildende Erziehung" (Philosophie, Literatur, Jura usw.).

5.3 Schüler und Studenten

1 000

Bildungseinrichtung	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Grundschulen	8 350	8 312	8 228	8 219	8 237	8 240
Mittel- und höhere Schulen 1)	2 443	2 639	2 007	2 433	2 052	2 014 ^{a)}
Lehrerbildende Anstalten 2)	7,6	6,8	6,9	7,0	7,1	6,7 ^{a)}
Fachschulen, Colleges .....	.	154	166	288	240	244 ^{b)}
Lehrerbildende	2,2	2,0	2,0	1,9	1,9	1,8 ^{b)}
Universitäten	33,3	27,6	30,7	.	37,1	39,7 ^{c)}

1) Nur allgemeinbildende Schulen. - 2) Für den Grundschulunterricht.

a) 1983: 6 606 Studenten. - b) 1983: 2 161 Studenten. - c) 1983: 40 279 Studenten.

Im Jahre 1981 erschienen in Bangladesch 524 Zeitungen und Zeitschriften, darunter 53 täglich, 200 wöchentlich und 194 monatlich. Die Mehrzahl der Periodika erscheint in Bengali. Das gilt auch für Bücher (1980 1 183 Titel: 67 % in Bengali, 14 % in Englisch; 1970 waren insgesamt 648 Titel erschienen).

Die Zahl der Kinos nimmt zu: von 1969 153 (mit 101 400 Plätzen) auf 257 (mit 161 300 Plätzen) im Jahre 1979. Die eigene Filmproduktion (1979 49 Spielfilme) erfolgt ausschließlich in Bengali, bis 1973 erfolgte sie vereinzelt auch in Urdu (für den Bihari-Bevölkerungsteil).

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Aktuelle fundierte Daten über die Erwerbsstruktur und vor allem die Arbeitslosigkeit liegen nicht vor (1979 war ein "Pilot Manpower Survey", eine 1 %-Stichprobe, durchgeführt worden, in die ca. 68 000 Personen einbezogen waren). Die tiefer gegliederten Angaben der nachfolgenden Tabellen basieren meist noch auf dem Volkszählungsergebnis vom März 1974. Dabei wurde eine Erwerbsquote von 44 % ermittelt, bei Frauen war sie nahezu Null. Für 1980 wird die Erwerbsquote auf 55 % geschätzt. Die Eingliederung von jährlich etwa 0,7 Mill. Menschen in den Erwerbsprozeß wirft besondere Probleme auf, da der Arbeitsmarkt bereits durch Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung gekennzeichnet ist. Der hohen Nachfrage nach Erwerbsmöglichkeiten steht ein geringes Angebot an Arbeitsplätzen in Industrie, Handel und Verwaltung (obgleich gerade diese sich ausweiteten) gegenüber. Noch immer wirkt auch die Vernachlässigung der wirtschaftlichen Entwicklung des einstigen Ostpakistans durch die frühere (westpakistanische) Zentralregierung nach.

6.1 Erwerbspersonen und Nichterwerbstätige *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1974	1981	1983/84	
					insgesamt	männlich
Erwerbsbevölkerung ¹⁾	Mill.	32,0	46,3	58,2	63,4	32,9
Erwerbspersonen	Mill.	17,4	20,5	30,9	28,7	26,3
Erwerbstätige	Mill.	17,3	20,0	30,1	28,0	25,7
Arbeitslose	Mill.	0,1	0,5	0,8	0,7	0,5
Nichterwerbstätige .	Mill.	14,6	25,8	27,3	34,7	6,6
Schüler und Studenten	Mill.	3,5	4,7	.	10,1	6,1
Abhängige Familienangehörige u.a.	Mill.		4,4			
Hausfrauen	Mill.	11,1	16,7	22,0	24,6	0,5
Anteil der Erwerbspersonen an der Erwerbsbevölkerung	%	54,4	44,3	53,1	45,3	79,9

*) 1961, 1974 und 1981: Volkszählungsergebnisse.

1) Personen im Alter von 10 und mehr Jahren.

Aus dem erwähnten "Pilot Manpower Survey 1979" ergeben sich auch Erwerbsquoten, die nach ländlichen und städtischen Gebieten unterschieden werden. Allerdings wurden die Quoten hier, im Unterschied zur sonst geübten Praxis, auf die jeweilige Gesamtbevölkerung bezogen. In der zeitlichen Abfolge ergeben sich in städtischen Gebieten nur geringe Veränderungen; bei der zwar äußerst geringen Quote der Frauen ist in letzter Zeit eine leichte Zunahme festzustellen (1979 2,3 %, 1983/84 3,8 %).

6.2 Erwerbsquoten nach Stadt und Land Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			Männer		
	1974	1979	1983/84	1974	1979	1983/84
Erwerbsquote insgesamt ¹⁾ ...	28,7	35,6	30,0	53,0	62,0	53,2
in ländlichen Gebieten ...	32,2	36,2	34,2	54,1	62,6	53,7
in städtischen Gebieten ..	28,4	28,7	29,4	52,9	54,0	53,3

1) Bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung.

Die Arbeitslosigkeit nimmt seit Jahren bei stagnierendem Beschäftigungsniveau und rasch wachsender Bevölkerung zu (das kommt in der Statistik nicht annähernd zum Ausdruck). Offiziell wurde die Arbeitslosenzahl 1983/84 mit 0,7 Mill. angegeben. Viele "Arbeitslose" sind als Unterbeschäftigte teilweise in die Wirtschaft integriert: als Familienmitglieder bei der Bewirtschaftung der ohnehin sehr kleinen landwirtschaftlichen Betriebe oder als zeitweise beschäftigte Landarbeiter oder als Aushilfsarbeiter im tertiären Sektor der Städte. Die Arbeitslosenquote wird inoffiziell in den Städten auf zwischen 20 und 50 % geschätzt; das Finanzministerium rechnet mit einem Drittel der arbeitsfähigen Bevölkerung. Ein Teil der Arbeitslosen verschafft sich ein kleines Einkommen als Straßenverkäufer, Hausierer usw. (typische Form der verschleierte Arbeitslosigkeit in den Städten). Offiziell wird mit jährlich mindestens 800 000 weiteren Arbeitslosen gerechnet. Erklärtes Ziel der Entwicklungspolitik ist es, die Arbeitslosenquote nachhaltig zu senken.

Bangladesch gehört zu den asiatischen Staaten, die Arbeitskräfte "exportieren", vorwiegend in die Staaten der Golfregion. Die Zahl der mit staatlicher Genehmigung im Ausland Arbeitenden belief sich im September 1982 auf 191 000; für das Jahr 1982 werden Überweisungen in Höhe von 329 Mill. US-\$ angegeben. Die Regierung will zur Entlastung des Arbeitsmarktes verstärkt Arbeitskräfte ins Ausland vermitteln. Die wichtigsten Zielländer waren 1983 Oman, Bahrain und Libyen, früher vor allem auch Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Irak und Kuwait.

6.3 Zur Arbeitsaufnahme ins Ausland vermittelte Arbeitskräfte 1 000

Vermittelte Arbeitskräfte	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Arbeitskräfte insgesamt	15,7	22,8	24,5	30,6	55,8	57,6	58,4	48,6
Arbeiter 2)	4,7	10,1	10,8	20,3	34,9	49,8	52,2	44,1
Techniker und Ingenieure	1,8	6,5	4,9	4,4	10,6	7,8	6,2	4,5

1) 11 Monate. - 2) Einschl. Bauarbeiter.

Die Erwerbsquote nach Altersgruppen stieg 1974 bis zu 55 Jahren kontinuierlich an (in den letzten Altersgruppen schwächte sich der Anstieg ab), jedoch unter der männlichen Bevölkerung allein ging die Quote schon ab 45 Jahre wieder leicht zurück. Bei den Frauen lag die Erwerbsquote nur zwischen 2,7 und 6,1 % in den einzelnen Altersgruppen, am niedrigsten war die Quote in den "mittleren" Altersgruppen der 20- bis 35jährigen Frauen. Für 1981 wurden keine Erwerbsquoten berechnet.

6.4 Erwerbstätige nach Altersgruppen *)

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1974 ¹⁾			1981		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
10 - 15	2 286	2 028	257	2 373	2 190	183
15 - 20	2 137	2 021	115	2 874	2 708	167
20 - 25	1 971	1 899	72	2 782	2 626	158
25 - 35	4 264	4 140	124	5 512	5 250	263
35 - 45	3 816	3 710	106	4 179	3 996	183
45 - 55	2 686	2 606	80	2 912	2 793	121
55 - 65	1 673	1 620	53	1 796	1 724	72
65 und mehr	1 187	1 154	33	1 217	1 172	44

*) Volkszählungsergebnisse; Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Vorläufiges Zählungsergebnis.

Die "Volkszählungsergebnisse" weisen in der Aufteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen für 1974 und 1981 unverändert die gleichen Prozentwerte aus. Danach habe die Landwirtschaft einen Anteil von 79 % (während eine andere Zusammenstellung, ebenfalls aus der Volkszählung 1981, 77 % ausweist, nach der Beschäftigtenstatistik werden 74 % angegeben). Am ehesten stimmen dürften die Anteile der Dienstleistungen (etwa 15 %) und des Verarbeitenden Gewerbes (4,7 %), deren Werte auch durch die Ergebnisse anderer Statistiken bestätigt wurden. Bei den "sozialen Dienstleistungen" muß es sich wohl um die "sonstigen Dienstleistungen" handeln, in denen auch die öffentlichen Verwaltungen enthalten sind.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1974			1981
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Landwirtschaft	15 823	15 213	610	23 790
Produzierendes Gewerbe	989	951	37	1 486
Energie- u. Wasserwirtschaft	8	7	0	11
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2	2	0	3
Verarbeitendes Gewerbe	946	910	36	1 423
Baugewerbe	33	32	1	49
Handel	771	762	9	1 159
Banken und Nachrichtenübermittlung	56	55	1	84
Verkehr und Lagerung	320	318	2	481
Soziale Dienstleistungsbereiche	2 060	1 878	182	3 097

*) Volkszählungsergebnisse.

6.6 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1974			1981
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Erwerbstätige	20 020	19 179	841	30 100 ^{a)}
Landwirtschaftlicher Sektor	15 838	15 229	609	23 812
Selbständige Landwirte ...	7 019	6 896	123	11 377
Owner-sharer ¹⁾	2 086	2 075	11	.
Pächter	548	543	5	.
Mithelfende Familienangehörige, unbezahlt	4 337	3 904	434	6 521
Lohn- u. Gehaltsempfänger	3 934	3 886	48	5 914
Nichtlandwirtschaftlicher Sektor	4 182	3 950	232	6 288
Selbständige	1 805	1 759	46	2 715
Mithelfende Familienangehörige	367	296	71	553
Lohn- u. Gehaltsempfänger	2 009	1 895	114	3 019

*) Volkszählungsergebnisse.

1) Genossenschaftsmitglieder.

a) Außerdem 756 000 Arbeitslose; Erwerbspersonen 30,856 Mill.

Die Zahl der Streiks - und die damit verbundenen Arbeitsausfälle - waren zwischen 1977 und 1980 sprunghaft angestiegen, seit 1981 gehen sie wieder zurück, doch sind die Streiks 1983 intensiver gewesen (wenige Streiks, aber eine hohe Zahl beteiligter Arbeitnehmer).

6.7 Streiks und Aussperrungen

Streiks und Aussperrungen	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fälle	Anzahl	2	104	80	55	16
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	28,3	164,0	117,0	21,8	175,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	162,0	1 160,4	1 198,5	238,7	392,6

Die Agrarwirtschaft ist die Grundlage der Volkswirtschaft in Bangladesch. Die landwirtschaftliche Produktion trägt gegenwärtig mit 46 % (1972 rd. 58 %) zum Brutto-sozialprodukt bei. Die landwirtschaftliche Nutzfläche nimmt etwa zwei Drittel (63 %) der Gesamtfläche ein. 90 % der Gesamtbevölkerung leben in den ländlichen Gebieten, wovon 75 % unmittelbar von der Landwirtschaft abhängig sind. Die Siedlungsstruktur auf dem Lande ist gekennzeichnet durch eine ausgesprochene Streulage. 1981 wurden rd. 86 000 Dörfer gezählt; die Mehrzahl von ihnen ist nahezu von allen Kommunikationen isoliert, nur etwa 2 000 sind an das Straßennetz angeschlossen und nur 4 800 an die Stromversorgung (JM 1982).

Die landwirtschaftliche Fläche von 9,74 Mill. ha schließt auch 820 000 ha nicht genutztes Land (kulturfähiges "Üdland" und Dauerbrache) ein. Die Waldfläche hat mit 15 % einen verhältnismäßig hohen Anteil. Bei einem so reichen Wasserangebot wie in Bangladesch sollte man annehmen, daß eine Bewässerungswirtschaft wenig Schwierigkeiten bereitet. Doch bringen die natürlichen Überflutungen (Monsunregen, Hochwasserwellen), da sie oft im Erntezyklus zur Unzeit hereinbrechen, meist mehr Schaden als Nutzen. Sie erschweren bzw. beeinträchtigen außerdem Einrichtungen zur künstlichen Bewässerung. Auch sind diese kostenaufwendigen technischen Einrichtungen für einen großen Teil der kleinen Bauern nicht erschwinglich. In jüngerer Zeit kommen für den westlichen Teil des Landes noch besondere wasserwirtschaftliche Probleme aus dem Gangeswasserstreit mit Indien hinzu. Durch den indischen Farakka-Damm sollten erhebliche Wassermassen umgeleitet werden (um die Verschlammung des Hafens Kalkutta zu vermindern), wodurch Teile von Bangladesch mit Dürre und Quellwasserversalzung bedroht würden. Regelungen dieses Wasserproblems sind für Bangladesch lebenswichtig (Übereinkommen mit Indien vom Nov. 1977). Die Bewässerung wird zur Erhöhung der Erntemengen laufend ausgeweitet; moderne Anlagen mit maschinellen Pumpen haben einen Anteil von 41 %, ihrem weiteren Ausbau sind durch fehlende oder unzureichende Energieversorgung Grenzen gesetzt. Besonders hoch ist der Anteil der bewässerten Flächen in den Distrikten Kishoreganj (50 % des Ackerlandes), Tschittagong (47 %), Kushtia (33 %) und Sylhet (32 %). In der Gliederung nach Kulturarten werden hauptsächlich Reis- (vor allem während der Borophase) und Weizenfelder bewässert, ferner Kartoffeln, Gemüse und Zuckerrohr.

7.1 Bodennutzung und bewässerte Fläche 1 000 ha

Nutzungsart	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Landwirtschaftliche Fläche	9 718	9 730	9 740	9 730	9 738	9 735
davon:						
Ackerland	8 906	8 915	8 924	8 913	8 920	8 916
Dauerkulturen	212	215	216	217	218	219
Dauerwiesen und -weiden ..	600	600	600	600	600	600
Waldfläche	2 195	2 195	2 195	2 192	2 190	2 145
Sonstige Fläche	1 478	1 466	1 456	1 469	1 463	1 511
Bewässerte Fläche	1 452	1 495	1 567	1 639	1 680	1 800

Nur in drei Distrikten hat die Waldfläche einen bedeutenden Anteil: in Tschittagong Hill Tracts 85 %, Khulna 48 % und Tschittagong 31 %. Dementsprechend niedrig ist die Quote der landwirtschaftlichen Fläche. Branche - nach der Definition der FAO - spielt keine Rolle, sie macht im Mittel 6 % der landwirtschaftlichen Fläche aus.

7.2 Bodennutzung 1982/83 nach Distrikten *)
1 000 ha

Distrikt	Land- fläche	Landwirtschaftliche Fläche			Wald- fläche	Sonstige Fläche
		ins- gesamt	darunter			
			Acker- land	Dauer- brache		
Tschittagong	701	352	289	49	215	133
Tschittagong Hill Tracts ..	1 319	117	74	25	1 116	86
Komilla	672	556	520	33	1	115
Noakhali	480	394	346	28	18	68
Sylhet	1 239	822	686	84	81	337
Dhaka	747	554	510	42	24	168
Faridpur	698	514	495	18	-	183
Dschamalpur (Jamalpur)	340	276	268	5	12	52
Kishoreganj 1)	555	426	373	37	1	128
Mymensingh	416	338	322	12	15	64
Tangail	337	261	251	2	44	33
Khulna	1 205	447	433	12	575	183
Barisal	675	481	472	3	11	184
Dschessur (Jessore)	660	520	507	6	-	139
Kuschtia	355	295	254	1	-	60
Patuakhali (Bakergondj) ...	434	298	285	9	17	119
Radschschahi	947	735	679	30	2	209
Bogra	389	301	295	6	-	89
Dinadschpur	676	543	497	26	10	123
Pabna	486	391	374	16	-	96
Rangpur	960	742	681	31	2	215
Insgesamt ...	14 289	9 363	8 610	517	2 143	2 783

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Subdivision, Teil von Mymensingh, als Agrarregion extra ausgewiesen.

Die bewässerte Fläche wird hauptsächlich mit Hilfe von Motorpumpen bewässert (Anteil 1983 44 %), sie wird langsam ausgeweitet; zum größten Teil handelt es sich um Reisfelder (1983 82 % der bewässerten Fläche).

7.3 Bewässerte Fläche nach Art der Bewässerung *)
1 000 ha

Art der Bewässerung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Maschinelle Pumpen ...	584	580	621	666	704	746
Röhrenpumpen	95	160	181	222	271	412
"Doons" (Dhuns) 1)	386	389	395	369	327	294
Zisternen	47	69	73	83	86	85
Kanäle	110	100	122	150	163	160

*) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,404686 ha.

1) Holzbehälter für traditionelle Bewässerung.

7.4 Bewässerte Fläche nach ausgewählten Feldfrüchten
1 000 ha

Feldfrucht	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Reis	1 276	1 176	1 229	1 259	1 339	1 459
Weizen	18	142	172	195	190	194
Kartoffeln	50	67	65	71	77	73
Gemüse	36	49	40	43	47	50

*) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,404686 ha.

Von 6,8 Mill. ländlichen Haushalten sind 6,3 Mill. Ackerbauern (mit nur teilweiser Tierhaltung) und 0,5 Mill. (mehr oder weniger) reine Tierhaltungsbetriebe. Die Struktur der bangladeschischen Landwirtschaft ist gekennzeichnet durch Kleinstbesitz (rund 1 Mill. Betriebe haben weniger als 1 acre = 0,4 ha), der für unsere Vorstellungen eher als "Gartenbau" einzustufen ist. Nach der Landwirtschaftszählung von 1977 besitzen neun Prozent der Landbesitzer (das sind die mit 7,5 acres und mehr = 3 ha) ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche. Neben Eigentümern, die nur eigenen Boden bewirtschaften, gibt es in beträchtlichem Maße Zupachtung (41 % aller Betriebe) und nur ganz gering ist der Anteil der reinen Pachtbetriebe (0,6 %). Die 35 000 Pachtbetriebe haben im Durchschnitt 1 ha Land gepachtet. 3,9 Mill. Landarbeiter verfügen überhaupt über keinen Boden. Die Kleinstflächen erschweren auch Veränderungen in der Arbeitstechnik, ganz abgesehen davon, daß sie überhaupt nicht ermöglichen, auch nur kleinste Oberschußbeträge zu erwirtschaften, die einfachste Modernisierungen ermöglichten. Vielmehr reicht häufig der Boden nicht einmal aus, die Familie ausreichend zu ernähren. -

7.5 Landwirtschaftliche Betriebe 1977 nach Größenklassen
und Besitzverhältnissen *)
1 000

Landwirtschaftliche Fläche von ... bis unter ... ha 1)	Insgesamt	Eigentümer	Eigentümer mit Pachtland	Pächter
unter 0,2	342,0	290,2	49,0	2,8
0,2 - 0,4	648,3	458,1	186,1	4,1
0,4 - 0,6	799,3	513,5	280,5	5,3
0,6 - 1,0	1 322,3	733,5	580,0	8,7
1,0 - 2,0	1 829,5	908,7	910,3	10,4
2,0 - 3,0	726,3	387,9	335,4	3,0
3,0 - 4,0	269,3	149,3	119,2	0,8
4,0 - 5,0	140,8	87,7	53,0	0,1
5,0 - 6,0	62,9	37,6	25,2	0,1
6,0 - 10,0	93,4	64,0	29,3	0,1
10,0 und mehr	23,2	15,8	7,4	-
Insgesamt ...	6 257,2	3 646,3	2 575,4	35,4

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung.

1) Originalangaben in acres; 1 acre = 0,404686 ha.

7.6 Anbauflächen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)

1 000 ha

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	126	265	433	591	534	519
Reis insgesamt	9 792	10 114	10 160	10 308	10 459	10 586
Aus 1)	3 180	3 235	3 037	3 112	3 146	3 159
Aman 2)	5 451	5 806	5 974	6 037	6 011	5 994
Bora 3)	1 160	1 072	1 149	1 160	1 303	1 433
Kartoffeln	94	97	97	102	108	110
Süßkartoffeln	67	73	73	68	66	66
Hülsenfrüchte	310	340	328	325	304	306
Ölsaaten insgesamt	309	302	284	307	303	294
dar.: Raps und Senf	196	213	195	201	193	200
Sesam- und Leinsamen ..	65	65	63	57	55	55
Zuckerrohr	154	155	145	149	161	166
Jute und Mesta	573	842	768	578	583	583
Gewürze	153	158	154	144	151	150
Tee	43	43	43	45	45	45
Tabak	46	50	45	51	55	56
Betelnüsse	37	37	36	36	35	36
Obst und Gemüse	248	259	263	271	279	.
dar.: Mangofrüchte	41	43	43	44	45	.
Bananen	37	38	39	40	42	.
Brotfrüchte	18	19	20	20	21	.
Erdnüsse .....	.	23	24	22	23	23

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

- 1) Hauptregenzeit von Juli bis November. - 2) Frühregenzeit von April bis Juni. -
3) Auch "Rabi-Saison" genannt; Trockenperiode zwischen Dezember und April.

Reis ist die wichtigste Kulturpflanze des Landes und Hauptnahrungsmittel für seine Bewohner. Reisanbau nimmt rund 80 % der landwirtschaftlichen Fläche ein (wegen des Mehrfachanbaus handelt es sich bei Reis um "geerntete Flächen"). Die Ernteergebnisse sind stark von den (Monsun-)Niederschlägen und den Hochwasserüberflutungen abhängig. Die Paddyfelder sind mehr als sechs Monate im Jahr überflutet. Den Erntemengen nach steht Bangladesch an 6. Stelle in der Welt. Die Ernten decken dennoch nicht immer den Bedarf der Bevölkerung. So bestimmt die Höhe der Inlandsproduktion das Importbedürfnis an Nahrungsgetreide, wofür in den letzten Jahren zwischen 27 und 19 % (1979/80) der Importausgaben anzusetzen waren. Verschiedene "Rekordernten" ließen gelegentlich eine bescheidene Vorratshaltung im Lande zu. Bisher mußten im Durchschnitt 10 bis 15 % des Reisverbrauchs importiert werden. Ziel der Regierung war, bis 1985 bei Nahrungsgetreide einfuhrunabhängig zu werden. Reis ist eine sehr genügsame Kulturpflanze, die selbst nach äußerst langen Anbauperioden am gleichen Standort nicht zur Bodenermüdung führt. Unter den derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen sind weder große Düngergaben noch besondere Schädlingsbekämpfungsaktionen möglich. Entsprechend dem jahreszeitlichen Witterungsverlauf gibt es in der Reiswirtschaft drei Anbau-/Erntephasen:

(Erntejahr 1982/83)	April - Juni	Juli - Okt.	Dez. - März
	Hauptmonsunzeit	Nachmonsunzeit	Trockenzeit
	AUS-Reis	AMAN-Reis	BORO-Reis
Anbaufläche (1 000 acres)	7 805	14 812	3 542
Erntemenge (1 000 t) 1)	3 018	7 483	3 490
Ertrag (maunds je acre) 2)	10,37	13,54	26,42

1) Nationale Angaben. - 2) 1 maund = 37,3 kg, 1 acre = 0,4 ha.

Wegen der besonderen Bedeutung des Reises für die Ernährung der Bevölkerung soll die Entwicklung der verschiedenen Preisreihen über eine längere Zeitspanne dargestellt werden. Die Groß- und Einzelhandelspreise in den beiden größten Städten (Dhaka und Tschittagong) liegen beträchtlich über dem Landesdurchschnitt. Über die Unterschiede zwischen kontrolliertem und Rationierungspreis gibt es keine Erläuterung; für eine Reihe von Waren des täglichen Grundbedarfs gibt es für die Allerärmsten Zuteilungskarten zum Bezug limitierter Mengen zu einem günstigeren Preis. Es handelt sich neben Reis auch um Weizen und -produkte, Zucker, Speiseöl und Leuchtöl (für Kochzwecke).

7.7 Entwicklung des Reispreises
Taka je Maund^{*)}

Jahr (1. 7. - 30. 6.)	Groß- handelspreis	Einzel- 1) (freier) preis	Kontrol- lierter Preis	Preis für Reis- rationen
1964/65	28,61	30,07	25,60	13,00
1966/67	43,63	45,90	25,60	27,42
1968/69	44,70	46,23	30,80	28,21
1970/71	41,48	45,30	30,00	29,79
1972/73	83,63	89,60	30,00	54,00
1974/75	228,03	244,40	60,00	120,00
1976/77	125,65	133,20	90,00	120,00
1977/78	159,45	169,20	90,00	134,00
1978/79	171,00	184,80	100,00	.
1979/80	230,00	248,74	120,00	.
1980/81	199,00	214,40	140,00	.
1981/82	249,00	212,40	175,00	.
1982/83	272,00	290,40	195,00	.
1983/84	297,00	313,60	235,00	.

*) Maund = 82,29 lbs = 37,3 kg.

1) JD aus 52 Wochenpreisnotierungen in mehreren größeren Städten; Reis mittlerer Qualität.

Der Weizenanbau - vor Jahren im Lande noch unbedeutend - hatte dank des nachdrücklichen Einsatzes der Regierung einen Aufschwung genommen. Mit ausländischer Hilfe (High Yielding Varieties) haben Weizenanbau und -import rasche Fortschritte gemacht.

	<u>Erntemenge</u>	<u>Einfuhrmenge</u>
	Mill. t	
1970	0,1	1,6
1980	0,8	2,2
1983	1,1	.

Weizen dient als Ergänzung des Reisanbaus; er gedeiht am besten in kühler und trockener Jahreszeit, kann in andere Fruchtfolgen gut eingepaßt werden und bringt auf geeigneten Standorten weit höhere Erträge als Reis.

7.8 Anbau und Ernte von Weizen und Reis 1983 nach Distrikten

Distrikt	Weizen			Reis		
	Anbau- fläche	Ernte-		Anbau- fläche	Ernte-	
		ertrag	menge		ertrag	menge
ha	t/ha	1 000 t	1 000 ha	t/ha	1 000 t	
Tschittagong	200	1,1	0,2	412	2,0	813
Tschittagong Hill Tracts	30	1,0	0,0	63	1,6	99
Komilla	63 819	1,7	107,6	693	1,5	1 059
Noakhali	1 052	1,3	1,4	483	1,4	675
Sylhet	6 339	2,2	13,6	919	1,2	1 137
Dhaka	24 156	1,9	46,4	556	1,5	851
Faridpur	39 740	2,3	92,6	552	0,9	504
Jamalpur	7 823	2,2	17,1	387	1,3	513
Kishoreganj 1)	9 842	1,4	14,2	552	1,6	880
Mymensingh	6 283	2,8	17,3	520	1,4	709
Tangail	17 209	2,2	37,4	388	1,5	573
Khulna	1 425	3,5	5,0	473	1,3	595
Barisal	2 956	1,5	4,4	586	1,2	705
Dschessur (Jessare) ..	31 359	1,7	55,4	501	1,1	541
Kuschtia	46 919	2,8	130,0	208	0,8	171
Patuakhali	121	1,3	0,2	351	1,2	414
Radschschahi	57 498	1,9	107,6	627	1,2	756
Bogra	25 443	2,0	51,3	405	1,5	600
Dinadschpur	56 844	2,0	111,2	518	1,2	646
Pabna	40 912	2,4	97,3	406	1,1	456
Rangpur	78 440	2,1	167,2	985	1,3	1 294
Insgesamt ...	519 392	2,1	1 078,1	10 586	1,3	13 991

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Subdivision, Teil von Mymensingh, als Agrarregion extra ausgewiesen.

Neben Reis und Weizen haben noch Mais und Gerste einige Bedeutung. Für die Ernährung spielen ferner Kartoffeln und Süßkartoffeln, Hülsenfrüchte und vor allem Ölfrüchte eine große Rolle. Beim Obst sind Bananen, Brotfrüchte (Jackfruit), Mango-früchte und Ananas zu erwähnen und schließlich Zuckerrohr, Tee und die "techni-schen" Produkte Jute, Baumwolle und Tabak.

Bangladesch "lebt von der Jute". Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist angeblich von der Jutewirtschaft abhängig. Sie ist die einzige "cash crop" von Bedeutung. Noch ist Jute für die Wirtschaft des Landes von entscheidender Bedeutung. Mit 67 % (1980) des Weltexports an Rohjute steht Bangladesch an erster Stelle (vor Thailand und Birma) und erzielt durch Jute und Juteerzeugnisse mehr als 70 % (1981) seiner Ausfuhrerlöse. Zusammen mit Indien - das im wesentlichen Jutewaren ausführt - be-sitzt Bangladesch eine Art Weltmonopol. Die (trotz "Erdölkrise") ungebrochene Kon-kurrenz der synthetischen Faser vermindert allerdings die wirtschaftliche Bedeutung der Jute; andere Naturfasern (Kenaf in Thailand, Abaca in Philippinen und Brasilien u.a.) treten konkurrierend hinzu.

Noch kann man hinsichtlich der Jute von einer Monostruktur in Bangladesch sprechen, obgleich dieses Produkt auf weniger als 6 % der landwirtschaftlichen Fläche ange-baut wird. Weltweit ist Stagnation bzw. Rückgang der Juteproduktion (1979 4,3 Mill. t, 1983 4,02 Mill. t) festzustellen. In Bangladesch bemüht man sich trotzdem, den

Juteanbau zu intensivieren und technologisch (1981 wurde eine Gen-Bank für Jutesamen eingerichtet) zu verbessern, um die Hektarerträge zu erhöhen. Langfristig wird angestrebt, den Jutebedarf auf verringerten Anbauflächen zu decken und die freierwerdenden Flächen dem Nahrungsgetreidebau zuzuführen. Höhepunkt der Juteproduktion in Bangladesch war das Jahr 1979 (1,15 Mill. t); damals entsprach der Produktionsumfang etwa dem um 1970 (Ende des gemeinsamen Pakistan). Die Regierung ist der Auffassung, daß in Jahren mit knappem Juteangebot im Lande dies auf illegale Ausfuhr (Schmuggel) zurückzuführen sei; die Preissituation verlocke dazu. Jenseits der Grenze werden in Indien erheblich höhere Preise erzielt. Seit 1981 wurden ausgesprochen schlechte Ernteergebnisse (1982 829 000 t) registriert. Es wird von der Regierung die Erzeugung von 6 Mill. Ballen (à 181 kg) angestrebt, die Erntekampagne 1983 erbrachte 4,8 Mill. Ballen. Die Bedeutung, die der Jute in Bangladesch beigemessen wird, zeigt sich u. a. auch darin, daß es ein eigenes "Ministry of Jute" gibt. Dagegen ist das Wirken der internationalen Juteorganisation nur von untergeordneter Bedeutung. Das "Jute Meeting" auf der UNCTAD-Konferenz 1981 in Genf verlief (für die Erzeugerländer) weitgehend erfolglos. Der Jutepreis am Weltmarkt (Maximum 1979 640 US-\$ je t) fällt ständig.

Eine andere wichtige Handelspflanze ist der Tee. Die Teepflanze wird auf sehr begrenztem Raum im Nordosten, in der Umgebung von Sylhet, kultiviert. Bei unveränderter Anbaufläche wurde die Erntemenge leicht gesteigert. Tee wird größtenteils exportiert.

Bislang noch wenig Bedeutung hat die Heveapflanze; 1981 konnte nur ein Zehntel des Bedarfs an Kautschuk aus eigener Erzeugung gedeckt werden. Die Regierung plant, bis 1993 die Selbstversorgung mit Kautschuk zu erreichen. So sollen bis 1990 28 000 ha Plantagen (zu 60 % staatliche) angelegt werden. 1980 hatten 320 private Betriebe mit "rubber licences" 5 040 ha (12 598 acres) bepflanzt.

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)
1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	117	586	810	1 075	952	1 078
Reis insgesamt	11 700	12 646	12 539	13 662	13 415	13 991
Aus 1)	2 859	3 288	2 809	3 237	3 218	3 018
Aman 2)	6 000	7 429	7 303	7 873	7 095	7 483
Boro 3)	2 250	1 929	2 427	2 588	3 102	3 490
Kartoffeln	866	895	903	983	1 078	1 131
Süßkartoffeln	707	782	779	693	681	702
Hülsenfrüchte	246	226	214	208	202	210
Ölfrüchte insgesamt ..	224	256	246	247	251	249
dar.: Raps, Senf- und Sesamsamen	144	166	151	149	154	159
Kokosnüsse	62	67	82	77	78	78
Zuckerrohr	6 316	6 828	6 340	6 495	7 023	7 242
Jute	959	1 150	1 065	883	829	872
Gewürze insgesamt	330	182	298	236	287	294
dar.: Chillies	49	52	49	40	44	46
Zwiebeln	143	133	139	94	130	138

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

7.9 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)

1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Tee	25	38	37	40	39	41
Tabak	39	43	39	47	50	50
Betelnüsse	22	20	23	25	24	29
Obst und Gemüse	2 983	2 967	2 145	2 210	2 263	.
dar.: Mangofrüchte ...	279	211	204	200	181	201
Bananen	566	587	606	642	673	688
Brotfrüchte	190	190	195	201	204	205
Ananas	122	137	140	151	153	154
Erdnüsse .....	.	26	24	23	26	27

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Hauptregenzeit von Juli bis November. - 2) Frühregenzeit von April bis Juni. -
3) Auch "Rabi-Saison" genannt; Trockenperiode zwischen Dezember und April.

Die Berechnung des Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung (von der FAO vorgenommen) geht von den verfügbaren Daten über alle Feldfrüchte und tierischen Erzeugnisse aus, macht Abzüge für Saatgut und verfütterte Mengen und kommt so zur verfügbaren Erzeugung. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten. Daher bleiben hierbei z. B. Kaffee und Tee unberücksichtigt, da beide zwar genießbar sind, aber keinen Nährwert haben.

Nach dem Index der landwirtschaftlichen Produktion nahm die Agrarerzeugung bis 1983 zwar zu; auch die Nahrungsmittelerzeugung wies eine positive Tendenz auf. Doch werden diese Angaben bei einer Verknüpfung mit der Einwohnerentwicklung sehr eingeschränkt. Die Pro-Kopf-Werte weisen auf eine Verschlechterung der Versorgungslage hin. Außer den Problemen, die in den "statistischen Werten" der Indexberechnung zum Ausdruck kommen, ist noch zu berücksichtigen, daß eine weitere effektive Verschlechterung durch mangelhafte Transport- und Lagermöglichkeiten eintritt.

7.10 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	105	119	118	123	125	123
je Einwohner	105	103	100	101	100	96
Nahrungsmittelerzeugung .	106	119	119	123	126	124
je Einwohner	105	103	100	101	100	97

Die - zwar noch unzureichende - Nahrungsmittelversorgung ist nach Weltbankangaben offenbar besser als zum Beispiel in vielen afrikanischen Ländern: In Bangladesch wurden im Jahre 1981 im Durchschnitt 84 % (1977 62 %) der benötigten täglichen Kalorienmenge erreicht, während in vielen afrikanischen Ländern nur 70 bis 80 % errechnet wurden. Dank verbesserter Anbaumethoden, Fortschritten in der Agrarstrukturreform und mehreren Jahren günstiger Witterung konnten 1981 etwa 90 bis 95 % der benötigten Nahrungsmittel im Lande selbst erzeugt werden. - Es gibt ein staat-

liches Verteilungssystem rationierter Basiserzeugnisse zu niedrigeren Preisen (vgl. Tab. 7.7), insbesondere für Getreide (Reis, Weizen), aber auch Speiseöle, Zucker, Salz u.a. Dieses Rationierungssystem (ration cards) zum periodischen Kauf begrenzter Mengen dieser Waren in "ration shops" (statutory rationing) gibt es nur in sechs großen Städten: Dhaka, Tschittagong, Khulna, Narajangandsch, Radschschahi und Rangamati.

In der Landwirtschaft von Bangladesch kommen kaum Maschinen und modernere Geräte (Schlepperbestand zum JE 1980: 4 100; JE 1975: 3 500) zum Einsatz. Das hängt nicht allein mit der Armut eines Entwicklungslandes und der Struktur der agrarischen Besitzverhältnisse (verbreitete Landlosigkeit, Kleinst- und Splitterbesitz) zusammen, sondern es kommen noch die besonderen natürlichen Verhältnisse (Überflutungsgebiete) hinzu. Außerordentlich gering ist auch der Düngemiteleinsatz, der in nennenswerten Mengen überhaupt erst ab Mitte der 70er Jahre zu verzeichnen ist. Pflanzenschutzmaßnahmen wurden stark eingeschränkt: Waren im Jahre 1969 noch 760 000 ha aus der Luft "bearbeitet" worden, so waren es zehn Jahre später nur noch 56 400 ha.

7.11 Verbrauch von Handelsdünger*)
1 000 t

Düngerart	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	82,8	227,8	260,2	267,9	251,6	306,6
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	35,6	101,0	117,8	120,1	120,2	130,4
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	10,7	27,4	29,3	28,7	28,2	31,4

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Der Viehbestand verändert sich wenig und hat auch insgesamt für die Versorgung der Bevölkerung keine große Bedeutung. Von den 36 Mill. Rindern (1983) waren 24 Mill. Kühe - das ist nach Indien und den Vereinigten Staaten zwar der drittgrößte Bestand auf der Erde -, aber sie werden hier im Lande hauptsächlich als Zugtiere verwendet; nur 4,1 Mill. sind Milchkühe.

7.12 Viehbestand*)
1 000

Tierart	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	43	45	45	45	44	44
Rinder	25 500	31 741	33 000	35 000	35 500	36 000
Milchkühe	2 824	3 772	3 800	3 920	4 000	4 120
Büffel .....	.	1 529	1 550	1 600	1 650	1 700
Schafe	1 066	1 061	1 061	1 070	1 080	1 090
Ziegen	7 675	11 000	11 500	11 800	11 900	12 000
Hühner	50 992	70 158	71 500	73 000	74 000	75 000
Enten .....	.	19 788	20 200	21 000	21 000	21 000

*) Jeweils am 30. September.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

Mangels ausreichenden Futters (kaum Weideflächen) ist der Zustand der Rinder meist schlecht, dementsprechend das Schlachtgewicht außerordentlich gering; auch die Milchleistung der Milchkühe ist niedrig. Von Bedeutung für die Ernährung ist am ehesten Geflügel, vor allem auch Wassergeflügel. Die Versorgung mit Milch, Milchprodukten und Fleisch ist unzureichend und dadurch Mitursache der beträchtlichen Mangelernährung der bangladeschischen Bevölkerung.

7.13 Schlachtungen
1 000

Tierart	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	1 571	1 974	2 013	2 100	2 150	2 167
Büffel	18	32	33	34	35	35
Schafe und Lämmer	170	190	190	200	205	206
Ziegen	2 700	4 400	4 500	4 600	4 700	4 750

7.14 Fleischgewinnung
1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	141	178	181	189	194	195
Büffelfleisch	3	5	6	6	6	6
Hammel- und Lammfleisch	2	2	2	2	2	2
Ziegenfleisch	27	44	45	46	47	48
Geflügelfleisch	46	80	82	84	88	93

7.15 Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Kuhmilch	706	943	950	980	1 000	1 030
Büffelmilch	39	43	44	45	46	46
Schafmilch	14	15	15	16	16	16
Ziegenmilch	294	473	484	495	506	512
Eier	-	80	82	83	84	85
Hühnereier	27	45	47	47	47	48
Wolle, Roh-(Schweiß-) Basis 1)	1 300	1 270	1 270	1 285	1 296	1 296
Wolle, rein 1)	780	760	760	780	790	800
Rinder- und Büffelhäute, frisch	64,9	81,6	83,7	85,7	87,8	89,8
Schaffelle, frisch ..	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Ziegenfelle, frisch ..	8,6	14,0	14,1	14,2	14,3	14,4

1) Tonnen.

Die Waldfläche wird im allgemeinen mit 2,2 Mill. ha (15 % der Landfläche) angegeben; es gibt aber auch wesentlich niedrigere nationale Angaben, etwa 1,32 Mill. ha "staatliche Waldflächen", die von der Forstverwaltung betreut werden, zu denen aber zum Beispiel die ausgedehnten Sundarban-Waldungen nicht gehören. Die größten Wald-

bestände liegen im Südosten (Tschittagong Hill Tracts, etwa 50 % der gesamten Waldfläche), im südwestlichen Küstenbereich (Sundarban 16 %) und im sog. Maghapur-Dschungel. Nur die Hälfte der Waldbestände kann genutzt werden, am stärksten ist die Nutzung der Sundarban-Wälder.

7.16 Holzeinschlag *)
1 000 m³

Nutzungsart	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	25 761	27 755	28 677	29 495	31 427	31 546
Nutzholz	913	755	881	889	2 001	1 284
Brennholz 1)	24 848	27 000	27 796	28 606	29 426	30 262

*) Laubholzeinschlag.

1) Einschl. Holz für Holzkohle.

Der Holzeinschlag erbringt nur zu etwa 10 % Nutzholz (es gibt allerdings auch einheimische Angaben von 50 %). Außerdem werden bei der forstlichen Produktion auch Bambus, Rohr, (Wildpflanzen-) Fasern, Honig genannt. Die abgelegenen Waldgebiete sind Rückzugsgebiete seltener Tierarten wie Königstiger, Elefant, Bär, Leopard und Krokodil (für touristische Zwecke sind diese Gebiete jedoch nur schwer zu erschließen).

Dem Fischereiwesen kommt als Lieferant tierischer Proteine große Bedeutung zu. Die natürlichen Gegebenheiten des Landes bieten günstigste Voraussetzungen vor allem für die Binnenfischerei. Sie wird jedoch nach traditionellen Methoden (etwa 1 Mill. Fischer) praktiziert und ist somit wenig ergiebig. Binnenfischerei wird hauptsächlich auf Flüssen und Kanälen, aber auch in den monatelang überfluteten Reisfeldern betrieben. Die Ausstattung mit Motorkraft ist gering: 62 Trawler und etwa 1 100 Barkassen. Die Fänge werden ausschließlich auf lokalen Märkten abgesetzt. Seefischerei wird mit nur wenigen Fangbooten betrieben, Kühl- und Gefrieranlagen sollen ausgebaut werden; die Entwicklungsplanung sieht hier wesentliche Verbesserungen vor.

7.17 Fischereifahrzeuge *)

Fahrzeugbestand	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Fischereifahrzeuge (Seefischerei) ...	Anzahl BRT	2 317	2 742	11 1 879	17 2 741	21 5 518	25 6 152

*) Bestand jeweils zum 1. Juli; Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Die in der Statistik ausgewiesenen Fangmengen waren 1979 um 23 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, Grund dafür war ein starker Abfall der Binnenfischereiergebnisse (- 30 %). Seit 1981 ist wieder ein leichtes Ansteigen zu verzeichnen.

7.18 Fischfangmengen *)
1 000 t

Fischart	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Fangmenge insgesamt ..	810	822	646	686	724	753
Süßwasserfische	727	733	524	556	583	593
Meeresfische	83	89	122	130	141	160

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Die Energieversorgung ist noch wenig ausgebaut, die installierte Leistung beträgt nur 900 MW (zum Vergleich: Bundesrep. Deutschland 82 100 MW). Das Versorgungsnetz ist zudem durch die breite Gangesstromebene in zwei separate Teilnetze gespalten. Im Ostteil des Landes stehen die Erdgasvorkommen als Energiebasis zur Verfügung (Erdgaskraftwerke), während der westliche Landesteil auf importiertes Dieselöl zur Stromerzeugung angewiesen ist. Die Kraftwerkskapazität ist fast ausschließlich in öffentlicher Hand. 90 % der Energieerzeugung entfallen auf Wärmekraftwerke, der Rest wird im einzigen Wasserkraftwerk (Kaptai am Karnafuli 80 MW) erzeugt. Im Kraftwerksbau bzw. -ausbau sind vor allem sozialistische Länder engagiert. Es ist vorgesehen, bei Dhaka zwei Kernkraftwerke zu errichten. Durch verstärkten Einsatz des im Lande geförderten Erdgas soll eine Importsubstitution (Rohöl) erreicht werden und das Verteilernetz für Erdgas auch auf die westlichen Landesteile ausgeweitet werden.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung *)

MW

Installierte Kraftwerksleistung	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Installierte Leistung insgesamt ...	419	668	822	813	857	919
dar. in Wärmekraftwerken	339	587	742	733	727	789

*) Stand jeweils Jahresmitte.

Während sich die installierte Leistung der Kraftwerke zwischen 1970 und 1980 nur knapp verdoppelt hatte, stieg die Elektrizitätserzeugung in diesem Zeitraum um 121 %, zwischen 1980 und 1984 um weitere 63 %. Von der Bruttoenergieerzeugung ist ein Viertel bis ein Drittel infolge Übertragungsverlusten abzuziehen. Der Anteil der im Wasserkraftwerk erzeugten Energiemenge ist ständig zurückgegangen (1970 51 %, 1980 24 %, 1983 19 %). In 150 000 (von 15 Mill.) Haushalten wird Erdgas un-mittelbar zum Kochen verwendet. Bis 1985 hätten 68 000 Dörfer ans Stromnetz ange-schlossen werden sollen.

8.2 Elektrizitätserzeugung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung *)

Mill. kWh

Kraftwerksart	1970	1975	1980	1981	1982	1983
Erzeugung von Elektrizität						
insgesamt	1 067	1 322	2 353	2 662	3 036	3 433 ^{a)}
in Wärmekraftwerken	521	886	1 770	2 036	2 513	2 771
in Wasserkraftwerken	546	436	583	626	523	662

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1984: 3 839 Mill. kWh.

Nach Ausweis des Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe stagniert diese seit 1981, bei einem "Einbruch" in 1983. Eine steigende, zeitweise eine stark steigende Entwicklung zeigen nur die Teilindizes für den Bergbau und insbesondere für die Energiewirtschaft; sie beruht auf der Forcierung von Förderung und verstärktem Einsatz von Erdgas. Ungünstig ist dagegen allgemein die Indexentwicklung für die Verarbeitende Industrie. Bei den einzelnen Wirtschaftszweigen ist lediglich in der Chemischen Industrie und in der Mineralölverarbeitung eine gegenläufige Tendenz festzustellen.

8.3 Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe *)
1973/74 D = 100

Wirtschaftszweig	1975	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	98	133	134	145	146	139	146
Bergbau	58	123	135	144	177	186	220
Energiewirtschaft	105	168	186	210	240	271	300
Verarbeitende Industrie	98	132	132	143	143	136	142
Ernährungsgewerbe	105	137	122	141	174	168	142
Tabakverarbeitung	88	114	117	125	133	118	124
Textilgewerbe	95	104	105	114	109	114	111
Juteindustrie	88	101	105	114	114	114	109
Papiergewerbe	118	127	135	124	136	100	114
Herstellung von Gummiwaren ...	122	58	57	62	55	49	...
Chemische Industrie	69	137	155	166	182	175	237
Mineralölverarbeitung	232	330	334	333	313	247	256
Verarbeitung von Steinen und Erden	213	509	534	534	518	492	452
Zementindustrie	245	608	638	650	615	579	514

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Bangladesch ist nach den bisherigen bergbaulichen Forschungen relativ arm an Bodenschätzen. Gefördert bzw. abgebaut werden bisher nur Erdgas, Kalkstein, Porzellanerde und Salz. Im Nordosten des Landes, zwischen Titas und Sylhet, gibt es reiche Erdgasvorkommen (bekannte Reserven 200 Mrd. m³, etwa so viel wie in Brunei), die bisher nur langsam erschlossen wurden. Sie dienen der Energieversorgung in Gaskraftwerken und als Rohstoffbasis für Düngemittel-, Methanolgewinnung und in einer Eisenschwammfabrik. Erdgas wird per Pipeline nach Dhaka geleitet und auch nach Indien abgesetzt. Die Suche nach Erdöl und Erdgas wird intensiv betrieben, im Golf von Bengalen wurde Erdöl entdeckt und im August 1981 das elfte Erdgasfeld (Feni/Noakhali). Gasverflüssigung scheiterte bisher am hohen Investitionsbedarf. Kohlelager (530 Mill. t) bei Dschamalpur sind bekannt, ferner sehr tiefliegende Vorkommen bei Radschschahi, weiterhin Vorkommen von Glassand und anderer mineralhaltiger Sande.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden *)

Erzeugnis	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Salz	1 000 t	750	510	304	275	275	.
Erdgas	Tj 1) t	17 976	45 364	49 936	64 781	72 104	83 090
Kalkstein	1 000 t	26,0	44,8	37,9	43,9	31,6	42,6
Porzellanerde	1 000 t	4,4	10,3	9,8	5,8	2,3	2,6

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Tj (Terajoule) = 1 Billion Joule (10¹² Joule) = 238,845 Mill. kcal (Kilokalorien).

Das Verarbeitende Gewerbe trägt mit knapp 10 % zur Entstehung des Bruttoinlandsproduktes bei. Im Jahre 1980 hatte die industrielle Produktion zwar etwa wieder das Niveau des "Vorkriegsstandes" (1970) erreicht, doch stagniert sie seitdem im großen und ganzen. Die industrielle Tätigkeit wird stark beeinträchtigt durch häufige Stromausfälle, Produktionsstillstände infolge von Reparaturarbeiten an Anlagen, fehlenden Ersatzteilen u. ä. und durch Arbeitsunruhen. Auch innenpolitische Unruhen und Verstaatlichungsmaßnahmen zu Anfang der 70er Jahre wirkten nicht förderlich auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die staatlichen Betriebe arbeiten unrentabel, im privaten Sektor mangelte es an Investitionsbereitschaft. Die industrielle Basis ist in vielen Wirtschaftszweigen ausgesprochen schwach. Seit 1977 bemühen sich die Regierungen, dem entgegenzuwirken. Ausländischen Investoren wurden stärkere Anreize geboten (Foreign Investment [Promotion and Protection] Act), die Einfuhrbestimmungen für Rohstoffe wurden teilweise gelockert, um wenigstens die vorhandenen Produktionskapazitäten einigermaßen auszulasten. Sektoral ist die Reprivatisierung eingeleitet worden (Programm der sog. Disinvestition); das wird von westlicher Seite als die bedeutendste wirtschaftspolitische Maßnahme der "Kriegsrechtsregierung" unter General Ershad angesehen. Mehr als die Hälfte der Textil- und Jutefabriken wurden in Privathand zurückgeführt; dadurch wurde offenbar die zehnjährige drastische Verstaatlichungspolitik zunächst beendet. Seit 1980 werden mit großem finanziellen Aufwand drei "Exportförderungszone" (Tschittagong, bei Dhaka, Khulna) errichtet. Andererseits wurde nach der letzten (dritten) Machtübernahme durch ein Militärregime im Februar 1983 eine Schutzzollpolitik für alle bereits im Lande hergestellten Erzeugnisse eingeführt. Staatliche Investitionen im Bereich der Industrie konzentrieren sich auf die Textil- und Jute-, chemische, Eisen- und Stahl- sowie Erdölindustrie. 1980 gingen 6 Mrd. Taka oder 25 % der Neuinvestitionen im privaten Sektor in die Kleinindustrie.

Im Jahre 1982 gab es im Verarbeitenden Gewerbe 3 307 Betriebe mit mehr als zehn Beschäftigten, die rd. 456 000 Personen beschäftigten. Nach Angaben aus Wirtschaftskreisen waren Mitte 1980 in diesem Wirtschaftszweig 2,3 Mill. Menschen oder 11,6 % der Erwerbepersonen tätig. Die Struktur ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Klein- und Hausbetrieben (mit etwa 2 Mill. Beschäftigten) und nur verhältnismäßig wenig mittleren und einigen größeren Betrieben (mit insgesamt knapp 400 000 Beschäftigten); die meisten sind hier in der Juteverarbeitung (170 000 Beschäftigte) und in der Baumwolltextilindustrie (76 000 Beschäftigte) tätig.

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Registrierte Betriebe ¹⁾	2 826	3 005	3 064	3 009	3 125	3 307 ^{a)}
Meldende Betriebe	2 847	2 766	2 728	3 028	3 153	3 356
darunter:						
Ernährungsgewerbe	337	423	413	449	479	490
Tabakverarbeitung	24	21	22	26	29	29
Textilgewerbe	839	1 046	976	1 136	1 197	1 298
Korkbe- und -verarbeitung	22	17	16	19	19	24

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Papier- und Pappe- verarbeitung	36	27	26	32	33	29
Druckerei, Vervielfälti- gung	132	117	115	118	127	152
Chemische Industrie	520	365	374	411	421	419
Eisenschaffende Industrie	234	241	270	252	263	292
Transportausrüstungen	37	21	22	28	27	32

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ab 1978: Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

a) 1983: 3 214, 1984: 3 827 registrierte Betriebe.

Zwei Drittel der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes sind im Textilgewerbe (einschließlich Juteverarbeitung) tätig, ein Zehntel im Ernährungsgewerbe einschließlich Tabakverarbeitung. An dritter Stelle folgt die chemische Industrie mit rd. 7 % der Industriebeschäftigten.

8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Beschäftigte	370 097	394 318	400 670	419 374	438 088	456 291
darunter:						
Ernährungsgewerbe	36 362	41 518	36 496	38 856	41 217	41 679
Tabakverarbeitung	5 572	5 225	5 465	5 828	6 191	6 295
Textilgewerbe	243 308	260 753	269 745	279 554	289 364	297 806
Korkbe- und -verarbeitung	435	1 668	1 348	1 579	1 810	2 175
Papier- und Pappever- arbeitung	8 014	7 974	7 921	8 606	9 291	9 230
Druckerei, Vervielfälti- gung	3 412	4 599	4 617	4 849	5 082	6 036
Chemische Industrie	28 410	28 356	29 038	30 677	32 317	33 571
Eisenschaffende Industrie	15 673	15 950	16 939	17 412	17 885	19 226
Transportausrüstungen ...	5 786	4 064	3 721	4 235	4 749	4 456

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; ab 1978 in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten.

Der Industriesektor spielt bislang gegenüber dem Hauptwirtschaftsbereich Agrarsektor lediglich eine Komplementärrolle, er dient in erster Linie der Versorgung des Agrarsektors und der Verarbeitung seiner Erzeugnisse, erst danach der Konsumgüterdeckung und der Exportorientierung.

Wichtigster Industriezweig ist die Juteverarbeitung, die mit ihren Erzeugnissen immer noch etwa 50 % der Exporterlöse (früher über 70 %) erwirtschaftet. Dieser Industriezweig steigert zwar seine Erzeugung, modernisiert seine Anlagen, doch unterliegt der Absatz auf dem Weltmarkt der Konkurrenz anderer Produzentenländer und dem Wettbewerb billigerer und rentabler zu erzeugender Surrogate (Synthetics). Zweitwichtigster Industriezweig ist die Baumwolltextilindustrie, sie verarbeitet nur eingeführtes Rohmaterial.

8.7 Spindeln und Webstühle in der Baumwoll- und Juteverarbeitung *)
1 000

Spindeln/Webstühle	1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Spindeln, installiert							
für Juteverarbeitung ...	317						
für Baumwollverarbeitung	750	810	1 030	1 059	1 012	1 014	1 088
in Betrieb							
für Juteverarbeitung ...	302						
für Baumwollverarbeitung	660	679	750	863	761	870	898
Webstühle, installiert							
für Juteverarbeitung ...	21,5	24,7	25,5	29,8	25,8	25,8	25,9
für Baumwollverarbeitung	7	7	8	8	6	6	6
in Betrieb							
für Juteverarbeitung ...	20,6	17,6	23,5	24,3	24,2	23,7	24,4
für Baumwollverarbeitung	3	5	5	5	5	4	5

*) Meldende Betriebe; Stand Jahresmitte.

Neben der Textil- und Juteindustrie existiert eine kleingewerbliche Handweberei (Hausweberei, handloom industry), über deren Struktur und Erzeugung nach 1978 keine Zahlen mehr bekanntgeworden sind.

8.8 Klein-(Hand-)weberei *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1978
Betriebe	1 000	187,5	197,3
Beschäftigte	1 000	1 325	847
Familienangehörige	1 000	861	491
Webstühle	1 000	535,1	437,0
halbautomatische	1 000	148,6	102,0
Kraft-	1 000	-	0,277
Erzeugung	Mill. yards	2 135,7	1 041,9
Garnverbrauch	Mill. lbs	109,4	244,0
dar. Baumwoll-	Mill. lbs	108,9	227,9

*) "handloom industry".

Die Industrieproduktion der 80er Jahre stagnierte oder war gar rückläufig, das gilt in besonderem Maße für die Zement- und Düngemittelherstellung sowie für Erdölraffinerieerzeugnisse; nur Baumwolltextilien machen eine Ausnahme. Das Jahr 1985 brachte abermals einen Rückschlag, das industrielle Wachstum verringerte sich auf 2,9 % gegenüber 6,9 % in 1984.

Wie bei Jute so beruht die Nahrungsmittel- und die Tabakverarbeitung auf der einheimischen Landwirtschaft; einige Bedeutung haben hier die Verarbeitung von Ölen und Fetten, die Zuckerherstellung und vor allem die Reismühlen (Ende 1981 189) mit einer Kapazität von 3 195 t/täglich, außerdem 7 317 Reisschälanlagen (Kapazität 23 900 t/täglich).

Von den größeren Unternehmen sind zu erwähnen die Erdölraffinerie (Kapazität 1,7 Mill. t), die aus Mittelost eingeführtes Rohöl verarbeitet (teilweise werden Raffinerieprodukte wieder ausgeführt), vier Düngemittelfabriken (Basis einheimisches Erdgas), die Schiffswerften Khulna und Narajangandsch, das Stahlwerk in Tschittagong

(Kapazität 250 000 t Stahlbarren, aus Schrott), eine Zementfabrik (Kapazität 2 Mill. t), eine Papier- und Pappfabrik, Kraftfahrzeugmontage (Sitakund) und die erste schwimmende Eisfabrik der Welt. Die chemische Industrie produziert neben Düngemitteln vor allem Pflanzenschutzmittel und pharmazeutische Erzeugnisse.

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes*)

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Naphta	1 000 t	65	77	99	108	87	87
Motorenbenzin	1 000 t	55	58	45	49	29	38
Leuchtöl	1 000 t	306	311	321	296	234	285
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	13	4	3	4	1	9
Heizöl, leicht	1 000 t	37	48	39	31	3	.
Heizöl, schwer	1 000 t	394	487	506	445	296	281
Zement	1 000 t	322	336	345	326	307	273
Stabstahl, Stahlbleche	1 000 t	85	72	81	73	20	12
Stahlbarren	1 000 t	126	138	139	107	447	72
Kraftfahrzeuge	Anzahl	1 521	2 048	2 400	1 614	.	1 604
Lastkraftwagen ..	Anzahl	538	793	1 297	1 051	.	658
Krafträder	Anzahl	3 565	5 449	6 122	5 882	3 167	7 216
Fahrräder	Anzahl	43 227	45 619	28 214	30 194	13 338	20 612
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	184,7	227,9	214,0	208,8	140,1	97,2
Fernsehempfangsgeräte, schwarz/weiß	Anzahl	8 343	8 384	26 314	27 670	33 452	49 772
Ventilatoren	1 000	76,5	81,5	84,3	96,2	94,7	117,4
Schwefelsäure, ber. auf 100 % H ₂ SO ₄ ..	1 000 t	12,3	4,1	3,8	2,1	3,1	4,3
Ätznatron	1 000 t	5,4	5,6	5,9	6,0	5,6	6,0
Salzsäure, ber. auf 100 % HCl	1 000 t	1,8	2,2	2,5	1,0	1,4	1,4
Harnstoff	1 000 t	290	365	336	340	365	716
Ammoniumsulfat	1 000 t	5,2	9,4	9,1	11,4	12,1	10,9
Glühlampen 1)	1 000	4 941	6 118	5 425	8 451	8 958	12 671
Elektr. Motoren ..	Anzahl	517	1 128	1 186	1 006	2 495	4 272
Streichhölzer	Mill. 2)	9,1	9,3	10,1	11,8	12,3	12,1
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	33,6	38,1	30,4	38,6	26,3	28,2
Papier und Pappe 3)	1 000 t	31,4	31,2	32,7	31,7	25,7	27,3
Baumwollgarn	t	43,8	43,2	46,2	43,2	45,2	46,2
Baumwollgewebe	1 000 m	77,6	80,9	78,5	66,2	59,7	60,5
Juteerzeugnisse ...	1 000 t	501	523	581	577	561	536
darunter:							
Hessian	1 000 t	175	190	202	194	225	238
Sackleinwand	1 000 t	232	247	305	320	238	194
Teppichgrundgewebe	1 000 t	75	77	70	55	92	95
Zucker	1 000 t	131	93	143	199	175	149
Melasse	1 000 t	61	46	66	91	79	70
Sojabohnenöl	1 000 t	13,0	18,4	15,2	18,1	21,0	16,6
Senföl	t	3 509	5 258	4 328	3 974	2 853	1 608
Pflanzenfett	t	6 064	7 158	5 168	7 157	8 890	7 296
Schrimps und Froschschenkel ...	t	3 376	2 046	1 116	1 262	1 076	480
Tee	1 000 t	34,1	37,3	40,8	38,8	38,2	44,7
Alkoholfreie Getränke	Mill. Fl.	20,0	16,9	18,5	19,2	13,6	17,5
Zigaretten	Mrd. St	13,5	13,8	14,9	14,8	13,9	15,6

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Einschl. Röhrenlampen. - 2) Schachteln, mit 40 bis 50 St. - 3) Schreib-, Druck- und Packpapier.

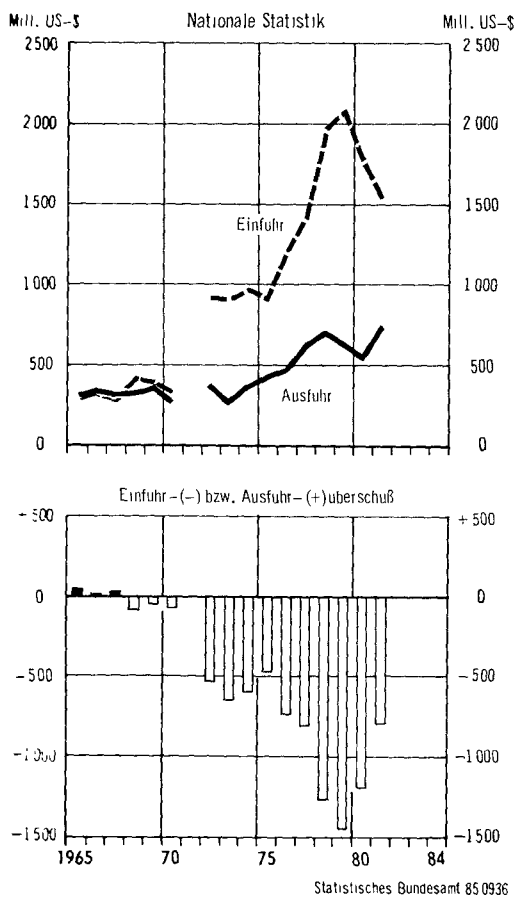
Aus den Statistiken geht nicht hervor, daß auch Glasfabriken, Aluminiumfabriken und ein Bekleidungsgewerbe vorhanden sind. Es werden - außer den in vorstehender Tabelle aufgeführten Erzeugnissen - auch Tafelglas (1984 1,2 Mill. m²), Farben und Lacke (1984 2,1 Mill. l), Pumpen, Diesel- und Elektromotoren und Beleuchtungskörper hergestellt.

Bau- und Wohnungswesen sind in Bangladesch besonders unterentwickelt. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt in einfachsten Behausungen, in den Städten in Elendsquartieren. Der größte Teil der "Wohnungen" auf dem Lande sind Bambushütten, die - wenn sie nicht schon früher durch Unwetter zerstört werden - alle zwei Jahre erneuert werden müssen. Sie verfügen meist weder über Wasserversorgung noch über hygienische Einrichtungen. Im Durchschnitt stehen einem Haushalt knapp zwei Räume zur Verfügung, die mit jeweils durchschnittlich drei Personen belegt sind.

Informationen über den Außenhandel von Bangladesch liefern die bangladeschische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen von Bangladesch mit seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Bangladesch. Die Daten der bangladeschischen und der deutschen Statistik für den deutsch-bangladeschischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der bangladeschischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet.

AUSSENHANDEL VON BANGLADESCH¹⁾



Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Versendungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Bangladesch als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Bangladesch leidet unter einem chronischen Außenhandelsdefizit, wenn auch in den letzten Jahren leichte Exporterfolge zu verzeichnen waren; diese Exporterfolge wurden jedoch in erster Linie durch Anziehen der Preise auf dem Weltmarkt erzielt und nicht durch Ausweitung der Ausfuhrmengen. Einen großen Einfluß auf die Wertangaben in einheimischer Währung haben die Wechselkurse: Während die Einfuhren in Dollarbewertung seit 1980/81 zurückgingen, stagnierten sie in Takabewertung. Wie alle wenig entwickelten Länder leidet Bangladesch unter den hohen Preisen für Kapitalgüter, die es zum Ausbau seiner Wirtschaft benötigt und den niedrigen Preisen für agrarische Erzeugnisse, von deren Ausfuhr es weitgehend abhängig ist.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Mill. US-\$						
Einfuhr	1 216	1 417	1 979	2 081	1 754	1 521
Ausfuhr	477	617	711	640	556	732
Einfuhrüberschuß	739	800	1 268	1 441	1 198	789
Mill. Taka						
Einfuhr	18 216	22 073	30 525	37 288	38 729	37 473
Ausfuhr	7 178	9 632	10 997	11 484	12 387	18 016
Einfuhrüberschuß	11 038	12 441	19 528	25 804	26 342	19 457

Die wertmäßig bedeutendste Warengruppe bei den Einfuhren sind Erzeugnisse des Maschinen- und Fahrzeugbaus (1982/83 26 %), gefolgt von "bearbeiteten Waren" (18 %) und Nahrungsmitteln (15 %), vorwiegend Weizen. An vierter und fünfter Stelle folgen mineralische Brennstoffe (12 %) und chemische Erzeugnisse (11 %).

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	314,4	162,9	415,4	190,9	297,7	230,3
Molkereierzeugnisse und Eier	41,7	17,0	24,3	33,2		35,2
Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn	187,2	123,7	215,7	104,3	180,1	139,0
Reis	74,0	8,0	122,3	16,9	50,8	41,8
Rohstoffe (ausgen. Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	126,8	189,2	130,4	171,7	111,4	119,1
Baumwolle	38,9	137,8	67,0	81,4	62,8	69,7
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	177,9	168,8	318,0	461,0	323,1	180,2
Erdöl und Öl aus bituminierten Mineralien, roh ..	84,9	107,1	183,0	326,9	142,8	.
Erdölzeugnisse, bearbeitet	80,0	38,2	91,5	81,3	113,0	121,5
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	61,4	72,4	101,1	111,3	89,2	121,5
Sojaöl	39,8	35,1	48,4	16,9	18,5	29,1
Kokosöl	10,7	11,4	21,1	15,0	12,2	15,3

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	82,8	193,4	228,8	209,2	206,6	172,6
Organisch-anorganische und heterocyclische Verbindungen	1,4	18,2	24,9	16,3	14,2	20,5
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse ...	19,9	18,4	22,3	25,7	22,1	16,5
Chemische Düngemittel	19,7	106,2	117,3	18,2	101,8	76,8
Bearbeitete Waren	227,8	270,9	328,5	391,6	363,0	272,5
Garne	49,5	30,1	33,4	50,2	37,1	39,0
Baumwollgewebe	7,5	15,1	20,5	26,4	20,7	9,9
Kalk, Zement und bearbeitete Baustoffe	24,6	31,2	55,7	41,2	42,2	53,8
Eisen und Stahl	51,6	96,2	109,1	156,8	159,7	52,9
Metallwaren, a.n.g. 1) ...	30,6	29,6	31,3	36,4	22,3	51,3
Maschinenbau-, Elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	194,3	320,8	413,1	505,7	323,6	389,9
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	21,9	22,5	43,7	58,2	47,5	67,2
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	48,7	78,1	103,0	108,4	88,8	114,3
Maschinen für verschiedene Zwecke, Teile	36,7	65,7	50,4	60,7	43,7	35,7
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	10,4	10,5	20,0	23,0	14,9	23,9
Elektrische Maschinen; elektrische Teile	32,5	49,9	71,4	66,4	38,3	41,4
Straßenfahrzeuge	30,5	36,8	57,4	73,0	45,0	26,3
Schienenfahrzeuge, Streckenausrüstung	5,1	30,3	49,9	60,4	19,2	38,1
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	2,4	11,0	16,3	44,0	15,2	35,7

1) a.n.g. = anderweitig nicht genannt.

Die bangladeschische Ausfuhr wird dominiert von Jute und Juteerzeugnisse (60 bis 80 % des Ausfuhrwertes), Häuten und Fellen (durchschnittlich 10 %), Fischen und Fischwaren (etwa 8 bis 9 %) und Tee (etwa 5 %). In der formalen Gliederung der Außenhandelsstatistik stehen die "bearbeiteten Waren" 1982/83 mit 54 % an erster Stelle (darunter "Gewebe aus anderen Spinnstoffen" 22 %) vor Nahrungsmitteln (18 %) und Rohstoffen (ohne Nahrungsmittel und Brennstoffe, 16 %).

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	65,3	78,3	85,9	79,9	99,1	128,4
Fische, frisch, gekühlt oder gefroren	0,5	0,3	0,8	1,7	2,4	4,4

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Krebs- und Weichtiere, frisch, gek. usw.	11,7	27,3	39,6	33,4	40,4	61,1
Tee	43,3	39,2	36,4	37,4	36,4	44,7
Rohstoffe (ausgenommen Nah- rungsmittel, mineralische Brennstoffe)	105,7	143,5	141,6	108,7	93,7	113,8
Jute und andere Text. Bastfasern; Werg; Abfälle	102,2	140,2	138,2	104,4	89,7	104,8
Erdölzeugnisse, bearbeitet	2,3	5,1	.	0,0	4,9	30,3
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	0,3	2,2	6,0	8,4	0,9	11,1
Bearbeitete Waren, vorwie- gend nach Beschaffenheit gegliedert	299,2	370,9	462,8	422,8	338,1	393,8
Leder	45,5	81,2	68,3	48,5	48,1	64,3
Garne	3,1	5,1	10,7	6,8	11,2	16,0
Gewebe aus anderen Spinn- stoffen	123,8	150,7	212,9	194,6	113,5	160,4
Konfektionierte Waren aus Spinnstoffen, a.n.g. 1) .	116,8	124,0	164,4	163,8	156,6	144,8
Maschinen und Fahrzeuge	0,5	4,4	4,5	9,8	5,5	29,1
Maschinen für Erdarbeiten, Bau-, Bergbau usw.; Teile	0,0	.	0,0	0,8	1,2	21,7
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör .....	.	0,0	0,7	2,7	7,7	14,1

1) a.n.g. = anderweitig nicht genannt.

Eine Beobachtung des Außenhandels nach Wirtschaftsräumen 1982/83 läßt die enge Bindung an die westlichen Industrieländer (EG, Japan, Vereinigte Staaten, zusammen 42 % des gesamten Außenhandelsvolumens) hervortreten. Diese Bindung ist auf der Einfuhrseite noch stärker (48 %). In der Reihe der Hauptlieferländer sind 1982/83 Japan mit 14,2 % (Vorjahr 12,1 %) und die Vereinigten Staaten mit 13,5 % (Vorjahr 10,4 %) unverändert bedeutendste Partner vor Singapur (13,2 %) und Hongkong (12,8 %). Unter den EG-Ländern sind Großbritannien mit 4,5 % (Vorjahr 4,6 %) und die Bundesrepublik Deutschland mit 4,3 % (4,0 %) die wichtigsten Lieferländer.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Versandungsländern
Mill. US-\$

Versandungsland	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
EG-Länder	249,9	305,6	327,9	347,1	271,8	303,9
Bundesrepublik Deutschland	56,1	73,7	94,7	84,4	70,5	64,8
Großbritannien und Nord- irland	70,0	105,4	121,6	150,4	80,0	68,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

9.4 Einfuhr aus wichtigen Versandungsländern
Mill. US-\$

Versandungsland	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Niederlande	52,2	57,1	46,6	25,7	37,8	48,2
Frankreich	36,1	30,8	20,8	31,7	35,0	40,0
Belgien-Luxemburg	19,7	8,3	10,5	15,5	13,0	37,9
Dänemark	6,4	12,6	15,6	21,0	24,5	31,7
Sowjetunion	35,8	31,2	30,2	28,8	34,3	24,1
Vereinigte Staaten	171,9	263,8	286,6	182,7	182,5	205,8
Kanada	59,9	73,8	48,7	47,7	76,4	83,6
Japan	174,1	161,5	250,6	286,2	213,1	223,3
Singapur	56,6	69,0	115,5	201,6	207,5	200,5
Hongkong	4,7	6,6	8,6	11,5	10,7	194,8
Volksrepublik China	27,0	65,6	83,5	103,2	106,0	70,7
Pakistan	25,2	32,4	56,9	64,2	59,6	38,6
Malaysia	12,5	14,9	32,1	45,8	41,5	27,4

Unter den Abnehmerländern bangladeschischer Exporte stehen ebenfalls die Vereinigten Staaten mit 1982/83 11,7 % (Vorjahr 9,6 %) an der Spitze vor Pakistan mit 7,9 %, Iran mit 6,4 % und Japan mit 6,1 %. Im Außenhandel Bangladeschs bestehen enge Verflechtungen mit (dem einstigen "Mutterland") Pakistan, Indien und (Süd-) Korea sowie der Volksrepublik China. Der Handel mit der Sowjetunion ist erwähnenswert, er findet fast ausschließlich im "Tausch" gegen Jute/Jutewaren statt.

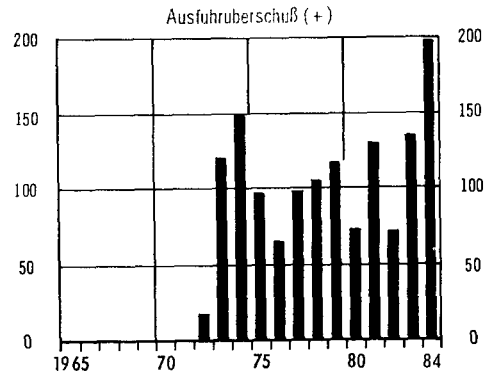
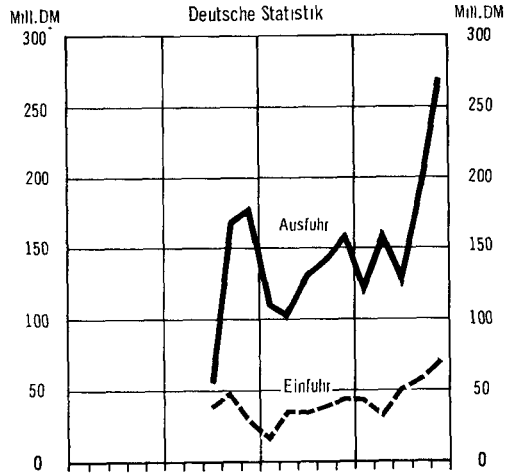
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
EG-Länder	97,0	131,8	149,2	99,0	107,5	138,0
Bundesrepublik Deutschland	8,6	11,0	14,3	10,1	13,1	16,9
Großbritannien und Nordirland	33,2	42,1	41,5	26,6	29,9	33,9
Belgien-Luxemburg	17,7	16,4	25,5	16,7	15,6	32,7
Frankreich	6,1	6,1	7,8	5,6	6,4	28,8
Sowjetunion	32,1	51,4	45,8	33,4	32,7	42,4
Vereinigte Staaten	68,0	87,0	88,0	84,3	53,6	85,6
Pakistan	30,6	36,8	53,4	53,4	48,6	57,9
Iran	11,7	11,7	44,4	38,6	18,5	47,2
Japan	15,1	32,5	33,2	20,4	26,4	44,5
Singapur	5,1	9,5	7,5	13,6	7,6	40,9
Sudan	12,5	19,2	28,7	33,1	7,0	26,2
Irak	11,8	9,9	13,0	13,6	11,9	21,2
Ägypten	20,1	22,6	13,0	14,8	11,7	17,5
Indien	1,9	11,0	7,0	6,7	4,2	17,2
Mosambik	25,9	20,2	28,8	42,4	47,7	17,0

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Bangladesch ist im längerfristigen Trend (seit 1972) gekennzeichnet durch ein stark schwankendes Außenhandelsvolumen (1984 339 Mill. DM). Seit 1982 steigt das Außenhandelsvolumen wieder. Die Einfuhrwerte aus Bangladesch haben nur in einzelnen Jahren (und selbst dann nur) den geringen Betrag von einem Drittel der Ausfuhrwerte erreicht. Der Außenhandelssaldo ist in allen (13) Jahren seit 1972 positiv (Ausfuhrüberschuß), d. h. die Werte der deutschen Ausfuhren nach Bangladesch waren stets höher als die der Einfuhren aus diesem Lande.

In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Bangladesch 1984 in der Einfuhr die 100. Stelle, in der Ausfuhr die 73. Stelle inne.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, MIT BANGLADESCH



Statistisches Bundesamt 85 0937

9.6 Entwicklung des deutsch-bangladeschischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$							
Einfuhr (Bangladesch als Herstellungsland)	19	24	24	14	21	23	.
Ausfuhr (Bangladesch als Verbrauchsland)	71	87	64	71	51	75	.
Ausfuhrüberschuß	52	63	39	57	29	52	.
Mill. DM							
Einfuhr (Bangladesch als Herstellungsland)	38	44	44	31	51	59	71
Ausfuhr (Bangladesch als Verbrauchsland)	142	160	117	161	123	193	268
Ausfuhrüberschuß	104	116	72	129	71	134	197

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

In der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Bangladesch stehen Nahrungs- und Genußmittel mit etwa der Hälfte (48,8 %) des Einfuhrwertes 1983 an der Spitze. Es handelt sich dabei vorwiegend um Fische und Fischwaren (allein 29,7 %); Nahrungs- und Genußmittel haben jedoch diese Spitzenposition erst 1982 erlangt. Garne, Spinnstoffe und Bekleidung haben einen Anteil von 39,7 % des Einfuhrwertes, Garne und Gewebe allein einen Anteil von 27,4 %; sie waren traditionell das Haupteinfuhrprodukt (1981 46 %).

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Bangladesch nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren	929	2 076	725	1 765	997	2 578
Fische usw., Zubereitungen davon .	1 647	3 692	5 505	13 180	6 884	17 516
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren	896	2 000	2 307	5 649	2 000	5 073
Futtermittel (ausg. Getreide)	-	-	175	425	557	1 394
Tabak und Tabakwaren	-	-	87	216	1 415	3 625
Spinnstoffe und Abfälle davon	2 495	5 497	2 554	6 135	2 070	5 175
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle	229	501	828	1 994	1 205	3 048
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffverz.	6 464	14 474	7 473	18 008	6 387	16 173
Reiseartikel, Handtaschen und ähnl. Beh.	397	903	438	1 067	485	1 258
Bekleidung und -zubehör	291	634	240	571	768	1 972

Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Bangladesch bestand 1983 vorwiegend aus Getreide und Getreideerzeugnisse (26 % des Ausfuhrwertes), "anderen Beförderungsmitteln" (16 %), nichtelektrischen Maschinen (14 %) sowie Chemikalien und Farbstoffen/Farben (10 %). In früheren Jahren hatten vor allem Eisen und Stahl, medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse wie auch nichtelektrische Maschinen eine relativ größere Bedeutung.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Bangladesch nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreideerzeugnisse .	5 238	12 644	4 706	11 277	19 526	50 258
Organische Chemikalien	3 617	8 145	2 555	6 198	2 851	7 339
Anorganische Chemikalien	2 311	5 273	1 249	3 070	2 340	6 050
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	2 442	5 552	1 779	4 315	2 447	6 288
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4 288	9 532	3 252	7 898	2 922	7 535
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	3 159	7 145	1 851	4 463	2 186	5 583
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 358	3 085	1 158	2 787	2 043	5 191
Eisen und Stahl	4 860	11 249	770	1 835	2 978	7 948
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .	9 689	22 651	5 336	12 846	4 236	10 610
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	4 244	9 607	4 541	10 976	3 386	8 812
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile	4 415	9 908	3 692	8 987	2 920	7 485
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh-, Rundfunkgeräte	2 863	6 135	2 095	5 078	2 284	5 871
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .	2 449	5 578	3 226	7 664	3 200	8 147
Andere Beförderungsmittel	3 389	7 649	7 606	18 346	12 620	31 515

1) a.n.g. = anderweitig nicht genannt.

Unter den 24 Ländern "Ostasiens" stand Bangladesch 1984 (deutsche Ausfuhr) an 12. Stelle und hatte innerhalb dieser Ländergruppe einen Anteil von 1 %.

Die Verkehrsinfrastruktur von Bangladesch ist schwach ausgebaut, bedeutendster Verkehrssektor ist die Binnenschifffahrt, im Landverkehr dominiert die Eisenbahn. Verkehrsschwerpunkt ist der wirtschaftliche Aktivraum im Dreieck Dhaka/Narajangandsch - Khulna - Tschittagong. Der unzureichende Ausbau der Verkehrseinrichtungen wird als ein wesentliches Hemmnis für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung des Landes angesehen.

Die Eisenbahnen leiden noch immer unter beträchtlichen Schäden infolge der Teilungsaueinandersetzungen mit Pakistan (1971). Hemmend auf die stärkere Nutzung der Bahn wirken sich auch die unterschiedlichen Spurweiten aus: vom Gesamtnetz von rd. 2 900 km sind etwa zwei Drittel meterspurig, der Rest Breitspur (1 676 mm) wie im benachbarten Indien. Das Netz wird erweitert; 1980 wurde die Strecke Khulna - Mongla (52 km) in Betrieb genommen. Noch zur Hälfte ist Dampfbetrieb (197 Dampf-, 192 Dieselloks), der aber in Zukunft eingestellt werden soll. Die Anlagen und Einrichtungen sind meist veraltet und oftmals in schlechtem Zustand, von Triebfahrzeugen und Wagen ist oftmals nur die Hälfte des Bestandes in betriebsfähigem Zustand. Das Passagieraufkommen (1981/82 90 Mill. Personen) entspricht der Einwohnerzahl.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurweiten
km

Spurweite	1975-1979	1980-1982	1983
Insgesamt	2 874	2 884	2 887
Breitspur (1 676 mm)	964	974	974
Meterspur	1 910	1 910	1 913

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen*)

Fahrzeugart	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Lokomotiven	503	410	389	410	417	410
Diesel-	173	180	192	240	253	300
Dampf-	318	230	197	170	164	108
Personenwagen 1)	1 615	1 631	1 713	1 682	1 711	1 732
Güterwagen 2)	15 626	16 529	16 357	16 717	17 007	16 976

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

1) Einschl. nicht näher bezeichneter Wagen. - 2) "4-wheelers-waggons".

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn waren (seit 1979) lange Jahre unverändert geblieben, im Jahr 1982/83 wird eine Zunahme von 18 % im Personenverkehr ausgewiesen. Der Güterverkehr stagniert seit Mitte der siebziger Jahre.

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Beförderte Personen	Mill.	96,2	89,8	88,7	89,5	90,0	106,0
Beförderte Güter ..	Mill. t	3,5	3,2	3,1	2,9	3,2	3,0
Personenkilometer .	Mill.	5 005	4 833	5 118	5 196	5 365	6 428
Tonnenkilometer ...	Mill.	772	824	840	774	830	801

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Neuere amtliche Angaben über den Umfang des Straßennetzes liegen nicht vor. Die wichtigsten Straßen unterstehen der staatlichen Verwaltung (rd. 8 000 km), sie sind zu zwei Dritteln asphaltiert. Außerdem gibt es etwa 20 000 km Straßen, die lokalen Behörden unterstehen. Das Straßennetz ist nur teilweise in gutem Zustand, die klimabedingten Beanspruchungen verlangen einen hohen Unterhaltungsaufwand. Ein größeres Straßenbauprojekt soll der Verbesserung der Verkehrsbedingungen zwischen dem Haupthafen Tschittagong und den wichtigsten Handelsplätzen des Landes dienen. Trotz des relativ geringen Verkehrs werden schon Umgehungsstraßen für die größeren Städte geplant, vor allem im Zuge der Fernstraße Dhaka - Tschittagong.

10.4 Straßenlänge nach Straßenkategorien km

Straßenkategorie	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Straßenlänge insgesamt ¹⁾	4 353	4 831	5 691	6 591	7 431	7 996
Asphaltstraßen 2)	3 787	4 197	4 284	4 323	4 776	5 130
Andere befestigte Straßen 3) ...	566	634	1 407	2 268	2 655	2 866

1) Nur vom "Roads and Highways Department" gebaute und unterhaltene Straßen. -

2) Straßen mit Zementdecke oder bituminöser Oberfläche. - 3) Straßen mit Steinen oder Ziegeln gepflastert, geschottert und befestigte Erdstraßen.

Individualverkehr mit Kraftfahrzeugen ist nahezu bedeutungslos. Die Pkw-Dichte ist mit einem Personenkraftwagen auf 2 500 Einwohner eine der geringsten auf der Erde (etwa vier- bis fünfmal geringer als in Indien oder Pakistan). Die Einfuhr von größeren Personenkraftwagen (über 1 300 cm³) unterliegt Beschränkungen. In den Städten sind Fahrradrickschas das übliche Verkehrsmittel. Taxis sind knapp. Öffentliche Verkehrsmittel werden im allgemeinen von Europäern nicht benutzt.

10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	1975	1977	1978	1979	1980	1981
Personenkraftwagen	18 392	23 548	26 312	29 422	33 527	35 488
Privat	11 882	14 869	16 692	18 868	21 685	23 100
Taxis	815	836	881	906	1 100	1 112
Jeeps	4 112	5 828	6 354	6 793	7 185	7 727
Kombiwagen	1 583	2 015	2 385	2 855	3 557	3 549

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	1975	1977	1978	1979	1980	1981
Motorisierte Rikschas (privat)	7 398	7 953	8 762	9 316	11 465	11 990
Kraftomnibusse	5 223	5 494	5 773	6 044	6 457	7 183
Lastkraftwagen	9 457	9 757	10 871	11 894	12 522	13 496
Motorräder	21 094	26 739	31 705	35 355	40 183	46 336
Pkw je 1 000 Einwohner	0,2	0,3	0,3	.	.	0,4

*) Stand Jahresende; registrierte und lizenzierte Fahrzeuge.

In den Bezirkshauptorten waren im Juni 1983 91 731 Rikschas registriert, knapp ein Drittel (27 627 Rikschas) allein in der Landeshauptstadt. Die Zahl der registrierten Rikschas hat sich damit gegenüber 1975 verdoppelt.

Im Vergleich zur geringen Zahl der Kraftfahrzeuge in Bangladesch erscheint die Zahl der Straßenverkehrsunfälle hoch, vor allem sind die Personenschäden hoch.

10.6 Straßenverkehrsunfälle

Unfälle/Personen	1975	1980	1981	1982	1983
Unfälle	1 404	2 956	3 222	2 782	3 195
Getötete Personen	356	791	928	1 009	1 078
Verletzte Personen	769	1 483	1 897	2 605	3 441

Bangladesch besitzt ein riesiges natürliches Potential schiffbarer Wasserwege in seinem stark verzweigten Netz von Flüssen und (meist natürlichen) Kanälen. Diese geographischen Verhältnisse behindern bzw. erschweren andererseits den Landverkehr. Deshalb kommt den mehr als 8 000 km Wasserstraßen (darunter 5 000 km ganzjährig befahrbar) größte Bedeutung zu. Hauptstromgebiete sind die Flußsysteme von Padma (Ganges), Brahmaputra und Meghna. Es gibt etwa 230 schiffbare Wasserläufe. Über die schätzungsweise in die Tausende gehenden kleinen Einheiten von Wasserfahrzeugen gibt es keine statistischen Angaben. Die "Bangladesh Internal Water Transport Corp." ist die staatliche Binnenschiffahrtsgesellschaft (Juni 1983: 3 174 Schiffseinheiten).

Nach Schätzungen der Regierung wurden 1983/84 18 % der beförderten Gütermenge auf dem Wasserwege (Binnen- und Seeschifffahrt) transportiert.

10.7 Binnenschifffahrtswege^{*)} km

Binnenschifffahrtswege	1970	1974	1975	1976-1982
Länge der schiffbaren Wasserwege	8 038	8 122	7 876	8 433
ganzjährig schiffbar	5 394	5 394	5 224	5 222

*) Stand: Jahresmitte.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

10.8 Schiffe und Beförderungsleistungen in der Binnen- und Küstenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Bestand an Wasserfahrzeugen 1)	Anzahl	705	632	591	591	586	555
darunter:							
Passagierschiffe	Anzahl	20	28	28	28	31	33
Fähren	Anzahl	17	17	17	19	19	17
Tanker	Anzahl	14	16	15	15	15	14
Küstenschiffe	Anzahl	25	24	23	23	23	25
Beförderungsleistungen 2)3)							
Beförderte Personen .	1 000	157,5	2 630	2 840	2 790	2 790	.
Beförderte Fahrzeuge	1 000	85,5	108,7 ^{a)}	.	.	.	.
Beförderte Güter	1 000 t	3 469	3 810	4 000	4 200	4 200	.

- 1) Jahresmitte. - 2) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres. -
 3) Beförderungsleistungen der "Bangladesh Internal Water Transport Corporation".
 a) Juli 1978 bis März 1979.

Eine staatliche Seeschiffahrtsgesellschaft ist erst im Aufbau, sie umfaßt mit 30 Einheiten etwa ein Achtel des Handelsschiffsbestands. Der Anteil der Gesellschaft im Verkehr über See ist noch gering: sie bestritt 1982 20 % bei der Einfuhr und 12 % bei der Ausfuhr des Landes.

10.9 Bestand an Handelsschiffen

Schiffsbestand	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Handelsschiffe ¹⁾	Anzahl	120	152	179	208	223	237
	1 000 BRT	133	299	354	401	411	380
Tanker	Anzahl	23	27	33	35	38	42
	1 000 BRT	16	42	46	46	48	50

- 1) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

10.10 Verkehr über See^{*)} 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Geladene Güter	1 022	972	1 056	1 273	1 257	1 214
Gelöschte Güter	5 216	7 498	6 153	5 927	6 062	6 727

- *) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Bangladesch besitzt zwei Oberseehäfen: Tschittagong (Umschlag 1983 5,4 Mill. t) und der im Aufbau begriffene Hafen von Tschalna (1,9 Mill. t). Über Tschalna wird fast ausschließlich Jute ausgeführt, in Tschittagong erreicht Jute über die Hälfte der Verladungen.

10.11 Verkehr über See mit dem Ausland*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Hafen Tschittagong							
Angekommene Schiffe .	Anzahl	1 038	1 163	1 156	1 199	1 187	1 001
in Ballast	1 000 NRT	1 452	1 439	1 592	1 471	1 243	694
mit Fracht	1 000 NRT	3 495	3 759	3 466	3 941	4 173	3 530
Abgegangene Schiffe .	Anzahl	1 029	1 107	1 103	1 182	1 162	1 002
in Ballast	1 000 NRT	1 433	1 365	1 324	1 464	2 077	1 261
mit Fracht	1 000 NRT	3 530	3 550	3 764	3 876	4 028	3 053
Verladene Güter	1 000 t	345	329	539	495	454	.
darunter:							
Rohjute	1 000 t	28	17	13	25	18	.
Jutewaren	1 000 t	156	154	170	186	194	.
Gelöschte Güter	1 000 t	4 190	5 905	5 231	5 066	4 963	.
Hafen Tschalna							
Angekommene Schiffe .	Anzahl	473	554	475	461	453	284 ^{a)}
in Ballast	1 000 NRT	1 088	902	1 000	1 168	1 154	744 ^{a)}
mit Fracht	1 000 NRT	1 005	1 464	855	905	1 147	829 ^{a)}
Abgegangene Schiffe .	Anzahl	487	541	437	467	453	287 ^{a)}
in Ballast	1 000 NRT	701	1 041	601	654	891	608 ^{a)}
mit Fracht	1 000 NRT	1 502	1 267	1 214	1 423	1 405	981 ^{a)}
Verladene Güter	1 000 t	677	676	741	511	803	.
darunter:							
Rohjute	1 000 t	329	345	339	323	389	.
Jutewaren	1 000 t	316	300	350	370	345	.
Gelöschte Güter	1 000 t	1 026	1 593	1 368	940	1 099	.

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1984: Juli bis Februar.

Der Binnenflugverkehr wird von der staatlichen Fluggesellschaft "Bangladesh Biman" betrieben. Sie verfügt nur über wenige Maschinen - die zum Teil (von Australien und den Niederlanden) geschenkt wurden - und mit denen nur mühsam ein anspruchsvolles Verkehrsnetz bedient werden kann. Neben den beiden internationalen Flughäfen Dhaka und Tschittagong gibt es weitere sieben größere Flugplätze (u.a. Dschessur, Komilla, Sylhet, Ishurdi, Saidpur, Thakurangaon). Für Verkehrsaufgaben in entlegenen Gebieten werden auch Hubschrauber eingesetzt. Regionale Verbindungen bestehen nach Kalkutta/Indien und Kathmandu/Nepal, im internationalen Verkehr fliegt "Bangladesh Biman" auch Ziele in Südostasien, Südasien, im Mittleren Osten, in Nordafrika und Europa an. Seit 1981/82 wurden die Auslandsflüge stark eingeschränkt. 1981 wurde der neue Großflughafen Dhaka-Kurmitola eingeweiht. Im gleichen Jahr waren 15 ausländische Fluggesellschaften in Dhaka vertreten.

10.12 Flugzeugbestand der "Bangladesh Biman"*)

Flugzeugbestand	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Bestand insgesamt	10	11	9	9	12	11
Fokker F-27	8	6	5	5	7	6
Boeing	2	5	4	4	5	5

*) Stand: Jahresmitte.

10.13 Beförderungsleistungen der "Bangladesh Biman"*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Beförderte Fluggäste	1 000	443	574	638	593	620	619
Inlandsverkehr ...	1 000	368	365	378	308	323	328
Auslandsverkehr ..	1 000	75	209	260	285	297	291
Beförderte Faacht ..	t	4 390	7 989	8 331	6 140	6 503	7 354
Inlandsverkehr ...	t	3 754	3 937	3 588	2 215	1 828	1 538
Auslandsverkehr ..	t	636	4 052	4 743	3 925	4 675	5 816
Beförderte Post	t	92	284 a)	-	-	-	-
Personenkilometer ..	Mill.	296,5	805,9	1 128,0	1 239,0	1 266,0	1 212,0
Tonnenkilometer	Mill.	3,2	17,1	19,6	18,0	23,0	27,0

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Juli 1978 bis März 1979.

Das Kommunikationsnetz ist relativ unterentwickelt. Das einst vorhandene Netz ist zudem durch Unabhängigkeitskampf und Bürgerkrieg sowie oft durch Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Wirbelstürme u.a.) in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Telefonrate zählt mit 0,8 Anschlüssen je 1 000 Einwohner zu den niedrigsten der Welt (z.B. Pakistan 8 Anschlüsse je 1 000 Einwohner). Mehr als die Hälfte (1980 52 %) aller Anschlüsse sind in der Hauptstadt registriert. Das Fernsprechsysteem in Dhaka funktioniert ständig gut, die Vermittlung ist automatisiert, Direktwahl nach Europa möglich. Dem Ausbau des Fernsprech- und Fernschreibnetzes wird hohe Priorität zugemessen.

10.14 Fernsprechanchlüsse *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Fernsprechanchlüsse ..	53,4	84,4	90,2	99,8	122,0	140,0
Dhaka	26,9	43,3	47,7	52,8	66,4	82,4
Tschittagong	14,3	11,9	13,0	14,6	19,4	19,8
Khulna	12,3	4,9	4,9	5,0	6,6	6,6

*) Stand: Jahresmitte.

Im Juni 1980 gab es 7 292 Poststellen im Lande (bei etwa 86 000 Dörfern), drei Jahre später betrug die Zahl der Poststellen 7 551.

Seit 1979 werden jährlich etwa 9 bis 10 Mill. eingeschriebene Briefe aufgegeben. Die Zahl der eingeschriebenen Pakete steigt kontinuierlich an: 1975 391 000; 1980 676 000, 1983 895 000 Pakete. 1983 wurden 3,49 Mill. Postanweisungen (money orders) mit einem Wert von 929 Mill. Taka registriert.

Eigene Rundfunkeinrichtungen bestehen seit 1947, Ende 1964 wurde Fernsehen eingeführt. Beim Hörfunk kommt im "statistischen Mittel" nur ein Empfangsgerät auf 700 Einwohner.

10.15 Hörfunk und Fernsehteilnehmer *)
1 000

Teilnehmerart	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Hörfunk	456	432	728	612	740	636
Fernsehen	15,9	22,0	78,1	105,6	179,0	202,9

*) Stand: Jeweils Jahresmitte; erteilte Empfangsgenehmigungen.

"Radio Bangladesh" in Dhaka strahlte im Jahre 1978 über sechs Regionalsender täglich Programme von 74 Sendestunden aus; 1980 bestanden sieben Regionalsender. Ein Auslandsdienst sendete in neun Sprachen. "Bangladesh Television" BTV sendete 1978 täglich 5 1/2 Stunden von der Zentrale in Dhaka aus, fünf weitere (1980 acht) Sendestationen waren über das Land verteilt.

Bangladesch ist kein Touristenziel. Für einen Touristenreiseverkehr bietet das Land in jeder Hinsicht wenig Anreiz; eine spezielle Infrastruktur dafür ist nicht vorhanden (es gibt praktisch keine Hotelkapazität außerhalb der Hauptstadt). Der Reiseverkehr über die Grenzen ist dementsprechend gering. Es handelt sich in starkem Maße um Nachbarschaftsverkehr mit Indien. Angehörige einunddesselben Volksstammes (Bengalen) leben beiderseits der Westgrenze des Landes: in der Region Khulna 17 Mill., im indischen Westbengalen 55 Mill. Das wird auch durch die Gesamtentwicklung des Reiseverkehrs über die Landesgrenzen bestätigt, der nach schweren innenpolitischen Unruhen (in der zweiten Jahreshälfte 1975 und 1980) jeweils einen starken Rückgang hinnehmen mußte. Der Anteil der "Inder" hat auch in den folgenden Jahren nicht wieder seine hohe Quote der frühen siebziger Jahre erreicht. Die Deviseneinnahmen beliefen sich 1983 auf umgerechnet 499 Mill. Tk. (1982 273 Mill. Tk., 1975 30 Mill. Tk.).

11.1 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Auslandsgäste insgesamt	Anzahl	50 228	57 232	64 162	49 315	53 705	79 818 ^{a)}
nach ausgewählten Herkunftsländern							
Indien	%	48,2	48,7	22,2	23,3	30,1	43,6
Vereinigte Staaten ..	%	7,2	7,0	6,1	8,2	8,5	6,3
Großbritannien und Nordirland	%	8,0	8,6	7,8	14,1	9,9	7,1
Japan	%	4,0	4,5	4,4	6,5	5,2	4,5
Australien	%	2,0	1,9	2,2	0,4	1,1	1,2
Kanada	%	1,9	1,6	1,5	2,4	2,1	1,4
Bundesrepublik Deutschland	%	2,3	2,7	2,9	3,8	2,2	1,9
Niederlande	%	1,8	1,5	1,1	1,8	1,2	0,4
Frankreich	%	1,8	1,6	1,7	1,6	1,6	1,1
Sowjetunion	%	1,0	0,6	0,4	0,5	0,7	0,6

a) Jan. bis März 1984: 27 500 Auslandsgäste.

11.2 Deviseneinnahmen im Ausländerreiseverkehr^{*)}

Mill. Tk.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Deviseneinnahmen	30,4	87,5	139,1	238,2	208,0	273,2	499,0

*) Die "Deviseneinnahmen" sind in der Quelle nur in der Landeswährung angegeben; 1983 1 DM etwa 10 Taka.

Währungseinheit ist die Taka (= 100 Poisha). Die Taka war bis Mai 1975 an die indische Rupie (iR) gebunden. Nach Aufhebung dieser Bindung floatete die Taka mit dem Britischen Pfund. Seit dem 13. August 1979 ist die internationale Parität der Taka in Bezug auf einen "Korb" von Währungen der Haupthandelspartner von Bangladesch (darunter auch die Deutsche Mark) neu festgesetzt; Interventionswährung ist das Britische Pfund.

Zentral- und Notenbank ist die 1971 gegründete "Bangladesh Bank", die das alleinige Emissionsrecht besitzt. Im Jahre 1972 waren die damals bestehenden zwölf Geschäftsbanken verstaatlicht und zusammengeschlossen worden; im August 1980 war die Gründung privater Geschäftsbanken jedoch wieder zugelassen worden. Zu den sechs verstaatlichten Banken sind bis August 1981 weitere drei inländische Banken hinzugekommen (rd. 4 400 Filialen sind über das ganze Land verstreut), außerdem arbeiten sieben ausländische Banken mit 17 Filialen an wirtschaftlich wichtigen Orten. "Sonderfinanzierungsinstitute" sind als Entwicklungsbanken tätig; 1981 wurde eine "Industrial Promotion Development Co." zur Förderung des privaten Wirtschaftssektors geschaffen.

Die Währungsreserven haben sich seit 1983 deutlich erhöht. Devisen sind bewirtschaftet, Devisenexporte besonders streng reglementiert, Reisedevisen je Person und Reise auf 300 US-\$ begrenzt. Im Ausland tätige Arbeitskräfte aus Bangladesch ("Gastarbeiter") erhalten einen günstigeren Wechselkurs ("wage earners scheme"), um sie anzuregen, ihre Ersparnisse zu transferieren und im Lande anzulegen (damit werden etwa 10 % der Einfuhren finanziert). Die Einfuhr von Landeswährung (Taka) ist streng untersagt. Freikonvertierbare Fremdwährungen können in beliebiger Menge mitgeführt werden (doch müssen größere Beträge bei der Einfuhr deklariert werden).

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Ankauf	1 US-\$ = Tk.	16,23	19,82	24,24	24,97	25,97	27,97
Verkauf	1 US-\$ = Tk.	16,31	19,90	24,36	25,03	26,03	28,03
Ankauf	1 DM = Tk.	8,2729	8,8477	10,0972	9,0800	8,2799	9,2219
	1 Tk. = DM	0,1209	0,1130	0,0990	0,1101	0,1208	0,1084
Verkauf	1 DM = Tk.	8,3118	8,8918	10,1865	9,1068	8,3030	9,2748
	1 Tk. = DM	0,1203	0,1125	0,0982	0,1098	1,1204	0,1078

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende Juni.

12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte*)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	402,0	321,1	155,3	207,1 ^{a)}	541,6	405,7	.
Goldbestand 2)	15,7	21,5	16,9	24,5	17,5	15,8	.
Devisenbestand	374,2	299,2	138,3	173,5	487,1	367,7	324,6
Sonderziehungsrechte	12,1	0,4	0,1	0,8	13,5	0,3	0,7

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Februar. - 2) Nationale Bewertung.

a) Einschl. 8,3 Mill. US-\$ "Reserve Position in the Fund".

12.3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Geschäftsbanken*)

Mill. US-\$

Bilanzposten	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Forderungen	122,7	215,2	206,9	194,0	188,5	221,5
Verbindlichkeiten	39,1	97,4	115,4	94,7	53,8	95,9

*) Stand: Jahresende.

Nach einer in den Jahren 1981 und 1982 vorübergehend verlangsamten Zunahme des Geldvolumens ist dieses 1983 und 1984 wiederum kräftig gestiegen und läßt die Preisentwicklung abermals unter Druck geraten; dadurch wird die finanzielle Stabilisierungspolitik der Regierung gefährdet. Die Zentralbank verfolgt konsequent eine Politik des knappen Geldes (u. a. Erhöhung des Diskontsatzes ab Oktober 1980; er liegt seitdem bei 10,5 % p.a.). Die Ursachen für die starke Zunahme der Geldmenge werden im Haushaltsdefizit und der Ausleihfähigkeit der Geschäftsbanken gesehen. Hohe Zinssätze sollen die Sparneigung fördern, weil die Regierung für den laufenden Fünfjahresplan höhere lokale Beiträge zur Entwicklungsfinanzierung einkalkuliert hat.

12.4 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Mill. Taka

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Bargeldumlauf (Münzen u. Noten) ¹⁾	7 114	8 267	9 143	9 744	13 444	17 471
Bargeldumlauf je Einwohner 2)	80	92	102	105	.	.
Sichteinlagen	11 240	11 903	13 570	14 794	20 024	26 082
Geldmenge (M 1)	18 354	20 170	22 713	24 538	33 468	43 553
Termineinlagen	15 049	20 213	24 443	28 845	41 838	57 653
Geldmenge (M 2)	33 403	40 383	47 156	53 383	75 306	101 206

*) Stand: Jeweils Jahresende.

1) Ohne Bestände der Banken. - 2) Taka.

Die verfügbaren bangladeschischen Quellen ermöglichen keine vollständige Bilanz für die Banken, es werden für Zentralbank wie Geschäftsbanken jeweils nur einige ausgewählte Bilanzposten geboten.

12.5 Wichtige Bilanzposten der Zentralbank*)

Mill. Taka

Aktiva/Passiva	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Aktiva						
Inlandsforderungen	10 019	16 472	24 496	29 326	26 507	32 595
Geschäftsbanken	3 853	7 394	9 423	13 817	12 511	13 773
Regierung	5 374	7 563	12 945	12 873	10 448	13 526
Sonstige	792	1 516	2 127	2 637	3 548	5 295
Auslandsforderungen	5 940	4 053	4 523	2 516	8 767	13 604
Passiva						
Bargeldumlauf	6 510	7 479	9 842	9 543	11 386	15 865
Einlagen der Geschäftsbanken ...	1 628	2 470	2 941	2 672	3 126	4 152
Einlagen der Regierung	-	-	-	11	13	10
Auslandsverbindlichkeiten	5 443	6 674	11 691	16 360	17 867	18 445

*) Stand: Jeweils Ende Juni.

12.6 Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken*)
Mill. Taka

Aktiva/Passiva	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Aktiva						
Kassenbestände	800	1 032	1 262	1 356	4 044	5 763
Guthaben bei der Zentralbank	1 537	2 493	2 643	2 536	2 579	3 710
dar. Oberschußreserven .	406	1 106	934	645	113	403
Kredite insgesamt 1)	26 182	35 539	41 015	52 288	61 439	79 211
Tagesgelder	384	443	304	188	463	1 038
Investitionen (Wertpapiere)	4 711	4 746	6 514	7 252	10 309	13 507
Darlehen	18 670	25 421	30 969	41 189	47 119	59 459
Wechsel	2 417	2 930	3 228	4 659	3 548	5 207
Passiva						
Sichteinlagen ²⁾	9 404	11 313	11 644	12 317	16 183	18 326
Termineinlagen 2)	12 530	15 315	21 590	24 879	32 081	45 967
Kreditaufnahme bei der Zentralbank	3 648	7 240	9 212	13 396	12 189	11 371

*) Stand: Jeweils Ende Juni. - "Scheduled Banks".

1) Ohne interbankarische Kredite. - 2) Ohne interbankarische Einlagen.

Ausführlichere Daten gibt es über die Kredite der Geschäftsbanken. Mehr als drei Fünftel der Kreditsumme 1983 gingen in den privaten Sektor; von den Wirtschaftsbereichen stand das Verarbeitende Gewerbe mit 43 % an erster Stelle. Für die Investitionsfinanzierung sind spezielle Institute zuständig, die 1980/81 über 4 Mrd. Taka bereitstellten (diese Beträge sind in den nachfolgenden Zahlen nicht enthalten).

12.7 Kredite der Geschäftsbanken*)
Mill. Taka

Sektor/Wirtschaftsbereich	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Öffentlicher Sektor	7 597	12 100	12 712	18 545	18 817	15 970 ^{a)}
Privater Sektor	10 867	13 544	13 153	23 831	31 393	39 802 ^{a)}
Insgesamt	18 464	25 644	25 866	42 376	50 210	65 597
darunter an:						
Verarbeitendes Gewerbe	7 407	10 264	11 528	18 523	21 632	22 410
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 075	4 767	2 841	8 495	12 761	18 843
Groß- und Einzelhandel, Gast- und Beherbergungsgewerbe	4 834	6 621	6 705	8 145	9 561	14 947

*) Stand: Jeweils Ende Juni.

a) Stand: Jeweils Ende März.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Haushalt der Zentralregierung besteht aus einem Allgemeinen Haushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und einem Entwicklungshaushalt. In den Voranschlägen des Allgemeinen Haushalts wurden in den letzten Jahren die Einnahmen durchweg zu hoch angesetzt und mußten ständig nach unten korrigiert werden. Auch für 1982/83 waren zunächst 33 Mrd. Taka angesetzt gewesen, die auf 27,1 Mrd. Taka zurückgenommen werden mußten. Die veranschlagten Mehreinnahmen - die trotz der erwähnten Erfahrungen ständig höher angesetzt werden - sollen in den Entwicklungshaushalt (Tab. 13.2) übertragen werden.

Die Einnahmen werden im wesentlichen aus Zöllen (1984 39 %) sowie Verbrauch- und Umsatzsteuern erzielt. Direkt besteuerebare Erwerbstätige und Firmen gibt es nur wenige. Auf der Ausgabe Seite sind die größten Posten (1984) allgemeine Verwaltung (21 %), Verteidigung (17 %), Bildungswesen (13 %), Gesundheits- und Sozialwesen (8 %). Nicht unwesentlich sind auch die Anteile von Schuldendienst (9,3 %) und Nahrungsmittelsubventionen (5,3 %, im Vorjahr noch 9,0 %).

13.1 Haushalt der Zentralregierung *)

Mill. Taka

Sektor/Wirtschaftsbereich	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Laufende Einnahmen	15 027	18 277	23 430	25 538	27 107	33 968
Steuerliche Einnahmen	11 821	14 363	17 818	19 681	21 598	28 070
Einkommensteuer	1 240	1 761	2 200	2 601	3 150	3 100
Zölle	4 948	6 500	7 500	7 850	9 100	13 300
Verbrauchssteuer	2 445	2 700	3 730	4 628	4 800	5 260
Umsatzsteuer	2 305	2 700	3 400	3 500	3 160	4 340
Steuern auf Grundbesitz	253	259	288	308	248	600
Kraftfahrzeugsteuer	30	38	38	42	65	70
Andere Steuern und Abgaben ...	600	405	662	752	1 075	1 400
Nichtsteuerliche Einnahmen	3 206	3 914	5 612	5 858	5 509	5 898
Nationaler Sektor 2)	547	795	1 850	1 432	1 259	1 323
Zinserträge	1 066	1 206	1 448	1 605	997	932
Andere	1 593	1 913	2 314	2 821	3 253	3 643
darunter:						
Eisenbahn	811	925	1 050	1 250	1 580	1 754
Gebühren	150	220	230	270	285	290
Laufende Ausgaben	11 290	13 419	14 816	18 497	21 467	24 135
Gesundheitswesen	549	626	771	830	1 017	1 132
Bildungswesen	1 509	1 728	2 065	2 316	2 943	3 184
Sozialwesen	87	113	123	116	787	730
Landwirtschaft	158	182	302	324	406	487
Verarbeitendes und Baugewerbe ..	277	318	344	368	313	316
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	306	392	426	514	389	384
Allgemeine Verwaltung	2 341	2 507	2 638	2 795	3 868	5 049
Justiz und Polizei	1 222	1 372	1 783	2 188	1 331	1 299
Verteidigung	2 069	2 427	2 742	3 476	4 184	4 169
Schuldendienst	879	1 041	1 163	2 172	2 512	2 255
Eisenbahn	836	953	1 237	1 390	1 681	1 777
Nahrungsmittelsubventionen	959	1 654	1 094	1 820	1 930	1 290
Andere	98	106	128	188	106	2 063
Mehreinnahmen	3 737	4 858	8 614	7 041	5 640	9 833

*) Haushaltsjahr: 1. Juli bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

1) Voranschlag, inzwischen revidiert: Einnahmen auf 30,33 Mrd., Ausgaben auf 25,03 Mrd. Taka. - 2) Einschl. Banken und Industriebetriebe.

Bangladesch gerät zunehmend in schwierigere finanzielle Verhältnisse: die Verschuldung nimmt zu, die Einnahmen in Fremdwährungen gehen zurück, die Auslandshilfe wird knapper, die Witterungsverhältnisse und die Inflation (1985 offiziell mit 12 % angegeben) erschweren zusätzlich die wirtschaftliche Situation. Nach Meinung des Finanzministers stehen schwere Jahre bevor. Der Gesamthaushalt für das Finanzjahr 1985/86 ist mit 71,39 Mrd. Taka veranschlagt, 33,13 Mrd. Taka für Laufende Ausgaben und 38,26 Mrd. Taka für Entwicklungsausgaben.

Der Entwicklungshaushalt, mit dessen Hilfe die Entwicklungsplanungen des Staates realisiert werden sollen, wird größtenteils aus ausländischen Geberleistungen gespeist (1980 72 %, 1985 80 %). Diese erfolgten etwa je zur Hälfte als Kredite und als (nicht rückzahlbare) Zuwendungen. Die landeseigenen Beiträge zur Finanzierung des Entwicklungshaushalts wurden regelmäßig zu hoch angesetzt, der Umfang der Planungsabsichten mußte deshalb immer wieder reduziert werden.

Nach wie vor fließt knapp ein Drittel der Entwicklungsausgaben (1984) dem landwirtschaftlichen Sektor einschließlich Wasserwirtschaft/Hochwasserschutz und ländlicher Entwicklung zu, 20 % entfallen auf Energiewirtschaft und Bodenschätze sowie 11 % auf die Industrie.

13.2 Entwicklungshaushalt der Zentralregierung *)
Mill. Taka

Ausgabenbereich	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Staatliche Entwicklungsausgaben ..	16 026	23 300	23 690	27 153	31 262	34 543
Gesundheitswesen	476	700	658	742	808	822
Bildungswesen	641	649	970	1 071	1 086	1 373
Familienplanung	467	593	696	863	857	928
Landwirtschaft	2 344	2 938	3 227	3 698	4 721	4 681
Entwicklung ländl. Gebiete	619	748	749	1 127	1 160	925
Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz	1 725	2 972	3 572	3 995	3 684	4 732
Energie und Bodenschätze 2)	2 525	3 989	3 778	4 347	6 295	7 007
Industrie	3 040	3 627	3 367	3 677	3 145	3 934
Umweltplanung und Wohnungsbau ..	966	1 448	1 467	1 774	1 496	1 574
Verkehr	2 135	4 040	3 751	3 802	4 893	3 152
Nachrichtenübermittlung	431	802	713	603	760	696
Andere Ausgaben	657	794	742	1 454	2 357	4 719

*) Haushaltsjahr: 1. Juli bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

1) Voranschlag. - 2) Einschl. wissenschaftlicher Forschung.

Die Oberweisungen bangladeschischer Arbeitskräfte im Ausland hatten 1983/84 mit 14,76 Mrd. Taka eine Größenordnung von 43 % der staatlichen Entwicklungsausgaben (1979/80 16 %).

Die in den Haushaltsansätzen veranschlagten Mehreinnahmen (1984/85 7,66 Mrd. bei Gesamteinnahmen von 35,69 Mrd. Taka) blieben infolge geringerer Exporterlöse und durch Zurückbleiben der Binnenproduktion unter den Ansätzen der Planungen, außerdem blieben die ausländischen Hilfeleistungen hinter den bangladeschischen Erwartungen zurück. Deshalb mußte die Schuldenaufnahme erhöht werden, um die wichtigsten Investitionsvorhaben der Entwicklungsprogramme durch- bzw. weiterführen zu können. Die Schuldendienststrategie, bezogen auf die Exporterlöse, beträgt seit 1980 zwischen 17 und 21 %.

13.3 Öffentliche Auslandsschuld*)

Auslandsschuld	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
in Mill. Taka						
Insgesamt	3 906	4 610	4 935	5 719	6 598	7 198
Ausgezahlte Beträge	2 571	2 951	3 216	3 615	3 979	4 470
in Mill. US-Dollar						
Insgesamt	4 610	4 935	5 719	6 598	7 198	.
Ausgezahlte Beträge	2 951	3 216	3 615	3 979	4 470	.

*) Stand: Jeweils Jahresmitte.

1) Projektionen.

Neben dem Haushalt der Zentralregierung werden auch Haushalte staatlicher Einrichtungen, wie etwa der Eisenbahnen, und der verschiedenen Verwaltungsebenen veröffentlicht: jeweils Gesamtübersichten für die District Councils, die Union Councils (Union Parishads) und die städtischen Gebiete. So erhielten die District Councils bis 1980 (letzter verfügbare Angaben) etwa die Hälfte ihrer Einnahmen aus Steuern und ungefähr ein Viertel aus verschiedenen Zuweisungen der Zentralregierung.

Der Anteil der Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen ist noch sehr gering; das Geldeinkommen ist auf die größeren Städte und (für die Landwirtschaft) ihre nähere Umgebung beschränkt. Die Lohnraten haben daher für die Mehrheit der Bevölkerung des Landes kaum Bedeutung. Bei den vergleichsweise niedrigen Lohnsätzen in der Landwirtschaft (1984: 22 Taka = 2,40 DM) ist allerdings zu berücksichtigen, daß dort Geldeinkommen wegen der niedrigeren Preise in ländlichen Gebieten höher zu bewerten sind; außerdem kommen meist Naturalentlohnungen (Nahrungsmitteldeputate) hinzu.

Der Index der Nominallohne ist der Durchschnitt der Indizes von (seit 1983) sechs wirtschaftlichen Zentren (Dhaka, Tschittagong, Radschschahi, Rangpur, Khulna, Sylhet), in denen außerdem auch Daten über die durchschnittlichen Tagelohnsätze für Arbeiter erhoben werden. Es wird grundsätzlich zwischen gelernten und ungelernten (Hilfs-) Arbeitern unterschieden. Am besten wird verdient in der Bauwirtschaft, am schlechtesten gestellt sind die Arbeiter in der sogenannten Hausindustrie (cottage industry). Infolge des hohen Angebots an Arbeitskräften bleibt die Lohnentwicklung gegenüber den Preissteigerungen zurück. Außer den hier genannten Lohnraten gibt es noch Tagelohnsätze für Bauarbeiter (Daten aus sieben größeren Städten und jeweils für drei verschiedene Tätigkeiten) und einen Index der Tagelohnsätze für Teeplantagenarbeiter - hier werden auch solche für Kinder ausdrücklich genannt.

14.1 Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen *)
1969/70 = 100

Wirtschaftsbereich	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	346	433	492	566	598	685
Landwirtschaft	370	443	482	567	588	572
Fischerei	311	451	529	617	639	654
Verarbeitendes Gewerbe	318	389	452	515	558	721
Baugewerbe	414	492	545	616	677	755

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; Durchschnitt aus den separat erstellten Indizes von sechs großen Städten.

14.2 Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Taka je Tag

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Landwirtschaft						
gelernt	13,21	16,00	17,52	20,13	20,62	21,94
ungelernt	11,23	12,24	13,96	15,66	15,10	15,25
Fischerei						
gelernt	13,27	21,91	23,34	27,51	28,33	32,02
ungelernt	9,88	15,15	16,18	20,45	21,46	19,80

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.2 Durchschnittliche Tagelohnsätze der Arbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Taka je Tag

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Verarbeitendes Gewerbe (Großbetriebe)						
Textilindustrie						
gelernt	14,95	18,85	21,73	24,30	25,14	29,70
ungelernt	11,64	14,61	16,78	18,07	19,47	21,63
Juteverarbeitung						
gelernt	13,71	16,90	19,64	21,52	24,95	27,71
ungelernt	10,14	13,37	16,15	17,75	19,46	20,22
Klein- und Hausindustrie 1)	9,63	11,94	13,90	15,59	16,38	24,25
Baugewerbe						
gelernt	28,35	33,33	38,24	43,15	47,42	50,05
ungelernt	14,34	17,21	19,29	21,74	23,30	24,56

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; Durchschnitt aus erfaßten Angaben von sechs großen Städten.

1) "Small scale and cottage industry".

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste erwachsener männlicher Arbeiter waren bis zum Jahre 1979 in den verschiedenen Berufen in Dhaka und Tschittagong ziemlich einheitlich. Im Jahre 1980 lagen sie in der Landeshauptstadt Dhaka meist über denen in der Hafens- und Industriestadt im Osten des Landes. Die Daten der nachstehenden Tabellen sind ILO-Veröffentlichungen entnommen.

14.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen*)

Taka

Beruf	1978	1979	1980	1981	1982	1984
-------	------	------	------	------	------	------

Tschittagong

Elektroinstallateur im Außendienst 1)	2,50	3,02	5,31	3,87	4,25	4,59
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,75	1,94	3,29	2,50	2,75	2,81
Textilspinner, männlich	1,86	2,84	3,70	3,52	4,26	4,32
Weber	1,89	3,40	4,53	4,24	3,66	3,72
Webstuhleinrichter	1,61	2,57	3,60	.	3,13	3,19
Maschinennäher, männlich 2)	4,75	2,40	2,95	2,93	2,47	2,78
Möbeltischler	2,40	4,44	4,75	4,75	4,09	4,20
Kraftfahrzeugmechaniker 3) .....	.	2,94	4,87	4,39	4,98	5,12
Ziegelmaurer	5,30	3,75	4,37	4,25	.	4,38
Elektroinstallateur 4)	4,15	3,58	3,75	3,87	4,85	4,94
Hilfsarbeiter 4)	1,92	2,16	2,50	2,50	2,63	2,67
Be- und Entlader, Eisenbahn	2,16	2,75	3,50	2,62	2,80	2,91
Streckenarbeiter, Eisenbahn	1,94	2,50	2,49	2,25	2,75	3,00
Fahrer 5)	3,58	3,81	4,50	4,50 ^{a)}	4,90	5,00
Schaffner 5)	1,75	2,40	3,75	3,75 ^{a)}	3,52	3,61
Lastkraftwagenfahrer 6)	3,78	2,40	4,75	4,50	.	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

14.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen *)

Taka						
Beruf	1978	1979	1980	1981	1982	1984
Dhaka						
Elektroinstallateur im Außen-						
dienst 1)	2,50	3,02	4,88	5,20	4,21	4,30
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,50	1,98	3,63	4,15	2,78	2,85
Textilspinner, männlich	2,24	3,17	3,36	3,78	3,86	3,95
Weber	2,69	3,27	4,29	4,14	3,92	4,08
Webstuhleinrichter	2,69	3,31	4,48	4,16	3,64	3,80
Maschinennäher, männlich 2)	5,50	2,40	2,77	3,59	2,75	3,00
Möbeltischler	2,78	3,12	4,64	.	3,05	3,35
Kraftfahrzeugmechaniker 3)	2,78	5,12	4,53	4,44	3,50	5,90
Ziegelmaurer	5,00	4,00	4,50	4,75	4,80	4,38
Elektroinstallateur 4)	4,37	3,58	3,75	4,00	.	.
Hilfsarbeiter 4)	1,87	2,16	2,39	4,15	3,00	3,05
Be- und Entlader, Eisenbahn	2,16	3,75	2,03	2,59	2,94	2,87
Streckenarbeiter, Eisenbahn	1,94	2,50	2,39	3,16 ^{a)}	3,22	3,32
Fahrer 5)	3,58	3,81	5,40	5,37 ^{a)}	3,13	3,30
Schaffner 5)	2,62	2,84	4,85	4,16 ^{a)}	2,84	2,95
Lastkraftwagenfahrer 6)	3,58	2,40	4,60	4,75	.	.

*) Jeweils Oktober.

1) In der Energiewirtschaft. - 2) Fabrikation von Herrenhemden, Baumwolle. - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Im Baugewerbe. - 5) Im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr. - 6) Im Stadtgüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Nur Kraftomnibusverkehr

Das "Spitzengehalt" von 910 Taka (1984, Laborant in der chemischen Industrie in Tschittagong) entspricht etwa 100 DM. Die Chemie-Laborantengehälter lagen 1982 als einzige der ausgewählten Berufe unter den Sätzen von 1980.

14.4 Monatsgehälter männlicher Angestellter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen *)

Taka						
Wirtschaftszweig Beruf	1978	1979	1980	1981	1982	1984
Tschittagong						
Chemische Industrie						
Laborant	975	962	896	998	875	910
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	450	450	465	550	600	621
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter .....	.	.	425	500	625	650
Bankgewerbe						
Kassierer	536	.	692	693	790	855
Dhaka						
Chemische Industrie						
Laborant	959	734	881	715	850	895
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	450	500	650	650	700	735
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter .....	.	.	500	575	600	630
Bankgewerbe						
Kassierer	493	640	724	739	793	870

*) Jeweils Oktober.

Da nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Bevölkerung an der Geldwirtschaft teilnimmt, sind preisstatistische Daten nur für Teilbereiche der Volkswirtschaft von Bangladesch von Bedeutung. Trotzdem nehmen Preisstatistiken im Rahmen der amtlichen Berichterstattung des Landes einen beachtlichen Teil ein, so daß mit den nachstehenden Tabellen lediglich eine knappe Auswahl geboten werden kann. Preisstatistische Daten sind gelegentlich auch in anderen Sachgebieten aufgenommen, etwa der Reispreis (Tabelle 7.7 im Abschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei").

Der Index der Großhandelspreise hat sich innerhalb von sieben Jahren bis 1984 verdoppelt. Der Index der Großhandelspreise für Industriewaren hatte sich zwischen 1980 und 1983 beträchtlich rascher erhöht als der für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Dargestellt sind Großhandelspreise für ausgewählte Konsumgüter (Tabelle 15.2); sie sind Durchschnitte der wöchentlichen Erhebungen (in Dhaka seit dem Wirtschaftsjahr 1964/65). Obgleich das metrische System ab Juli 1982 eingeführt wurde, wurden im Handel und bei Preisangaben unverändert einheimische nichtmetrische Maße verwendet (sie werden in den nachstehenden Tabellen jeweils erläutert).

15.1 Index der Großhandelspreise

Indexgruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
1969/70 = 100							
Insgesamt	408	446	502	540	609	643	747
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	397	445	481	510	581	596	727
Industrieerzeugnisse ...	432	449	544	605	668	741	788
1975 = 100							
Insgesamt	102	112	126	135	153	161	.
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	107	120	130	138	157	.	.
Industrieerzeugnisse ...	94	98	119	131	145	.	.

15.2 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren *)
Taka je Einheit

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Hühnereier	100 St	72	81	91	101	107	123
Senföl	md 1)	894	853	1 090	1 000	1 008	1 394
Kokosnußöl	md	973	996	1 085	1 112	1 008	1 487
Kartoffeln, beste Qualität	md	79	93	112	106	80	123
Chillies, trocken ...	md	558	372	1 038	1 003	530	1 152
Leuchtöl	4 gallons ²⁾	46	53	83	103	141	136
Fisch, Rohu, in Stücken	md	750	825	962	1 037	1 097	1 273

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren^{*)}

Taka je Einheit

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Zigaretten, "Capstan"	250 St	85	85	96	108	126	493
Wickelstoff, mittlere Qualität 3)	40 yards ⁴⁾	420	400	429	502	549	645
Masur (Hülsenfrucht)	md	255	300	380	451	398	419

*) Preisbeobachtungen in wichtigen Städten.

1) 1 maund (md) = 37,324 kg. - 2) 1 gallon = 4,5 l. - 3) Longcloth (medium quality). - 4) 1 yard = 0,9144 m.

Für eine Reihe von für das Land besonders wichtigen landwirtschaftlichen (Rohjute, Tee, Häute und Felle) und industriellen Waren (Jutewaren, Baumwollgarn, Leder) wird die Preisentwicklung von verschiedenen (nichtstatistischen) Institutionen ständig beobachtet und veröffentlicht. Bei Rohjute hat sich der Erzeugerpreis viel stärker erhöht (zwischen 1974 und 1984 + 338 %) als der Ausfuhrpreis (+ 259 %). Besonders heftig ist die Preisentwicklung bei Tee verlaufen, der Inland-Auktionspreis hat sich verzehnfacht, während sich der Einzelhandelspreis nur vervierfacht hat. Zur besseren Beurteilung der Bedeutung der Preisentwicklung bei Baumwollgarn (+ 222 %) fehlen leider Angaben zum Preis für Rohbaumwolle, denn in Bangladesch wird nur eingeführte Baumwolle verarbeitet.

15.3 Durchschnittspreise wichtiger landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse^{*)}

Taka je Einheit

Erzeugnis	Einheit	1974	1979	1981	1982	1983	1984
Jute, Roh-, Erzeugerpreis	Maund ¹⁾	58	143	116	138	156	254
Ausfuhrpreis	Maund	92	-	241	264	277	330
Jutewaren "Hessian" 2)	100 yards ³⁾	133	-	658	-	725	731
Verpackungs-	100 Säcke	286	-	575	751	677	674
Baumwollgarn, 40 Fein	10 lbs ⁴⁾	127	-	-	311	344	409
Tee, Auktionspreis (Binnen-)	1b	2	8	8	9	15	20
Einzelhandelspreis, Dhaka	1b	7	12	12	12	24	29
Leder, Chrom-	sq. ft ⁵⁾	4	12	9	11	15	24

*) JD; die (Wirtschafts-) Jahre enden im Juni des angegebenen Jahres.

1) Maund = 37,3 kg. - 2) Grobes Jutegewebe für Säcke, Verpackungen und als Teppich- u. a. -unterlage. - 3) 1 yard = 91,4 cm, 100 yards = 91,4 m. - 4) 1 lb (pound) = 453,59 g. - 5) square foot (Quadratfuß) = 0,0929 m².

Wie stark die (Einzelhandels-) Preise innerhalb des Landes differieren können, kann am Teepreis verdeutlicht werden. Obiger Preis von 29 Taka je 1b (JD 1984) gilt für Dhaka, es ist der niedrigste von vier insgesamt ausgewiesenen (die anderen

betragen 30, 37,5 und 40 Taka). Bis 1981 (12 Taka je lb) war der Teepreis für alle sechs ausgewiesenen großen Städte noch einheitlich.

Es wird auch eine umfangreiche Statistik der Industriepreise geführt, da jedoch die Tätigkeit dieses Wirtschaftszweiges für die Wirtschaft insgesamt noch wenig Bedeutung hat, kann hier auf die Wiedergabe dieser Daten verzichtet werden.

Grundlage für die Berechnung eines allgemeinen Verbraucherpreisindex bildet der "Household Expenditure Survey 1973/74". Es wurden damals drei Einkommenskategorien gebildet, die alle drei aber lediglich in der Hauptstadt Dhaka berücksichtigt werden. In fünf weiteren Städten (Khulna, Tschittagong, Radschschahi, Rangpur, Sylhet) ist nur die mittlere Einkommensgruppe (300 bis 999 Taka Monatseinkommen) einbezogen. Entsprechend den verschiedenen Einkommensgruppen werden bei den Warenarten auch unterschiedliche Qualitätsstufen herangezogen. Für die mittlere Einkommensgruppe hat die Hauptgruppe Nahrungsmittel einen Gewichtsanteil zwischen 61 (Tschittagong) und 72 % (Rangpur). Der Preisauftrieb hatte sich zu Beginn der 80er Jahre beschleunigt, er wurde mit einer Verknappung des Angebots (vor allem auch bei Lebensmitteln) und Kostensteigerungen durch höhere Preise für Importwaren erklärt. - Neben den erwähnten Verbraucherpreisindizes gibt es noch eine Reihe weiterer spezieller Indizes, etwa für Beschäftigte der Regierung in Dhaka (nur diejenigen mit einem monatlichen Einkommen zwischen 100 und 400 Taka) und für Industriearbeiter in drei großen Städten. Seit 1979 wird ein Verbraucherpreisindex "für Landbewohner" berechnet, und zwar solche in der Umgebung der sechs größten Städte des Landes und mit einem Familieneinkommen bis zu 299 Taka monatlich (etwa 30 DM).

15.4 Index der Verbraucherpreise
1973/74 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamtindex						
Mittelstand-Haushalte ¹⁾						
Dhaka	191	227	255	297	326	357
Ländliche Haushalte						
Dhaka	168	204	217	261	282	315
Tschittagong	167	195	216	265	286	344
Rangpur	175	190	203	250	276	305
Preisindex für Ernährung						
Mittelstand-Haushalte ¹⁾						
Dhaka	185	224	245	288	313	350
Ländliche Haushalte						
Dhaka	165	206	205	250	264	296
Tschittagong	161	200	215	267	265	329
Rangpur	175	187	192	237	251	281

1) Haushalte der mittleren Einkommensgruppe.

Einzelhandelspreise werden wöchentlich in sieben "wichtigen" Städten erhoben, einbezogen sind 82 Waren mit insgesamt 108 Spezifikationen. Die Bedeutung einiger Waren für die Verbrauchsgewohnheiten im Lande wird durch eine größere Zahl von

Spezifikationen deutlich: Fisch (8 Sorten), Hülsenfrüchte (7 Sorten), Zigaretten (4 Sorten), Reis (3 Sorten). Von den subventionierten Waren wird lediglich Zucker erwähnt: so betrug im Dezember 1982 der subventionierte ("kontrollierte") Preis 12 Taka je Seer (= 933 g), der "freie" Preis schwankte je nach Stadt zwischen 13,00 und 14,50 Taka. Es bleibt festzustellen, daß ein wesentlicher Teil des Grundbedarfs der einfachen Bevölkerungsschichten (Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Fisch, Leuchtöl) sich überdurchschnittlich stark verteuert.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
Taka je Einheit

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Rindfleisch	1 seer ¹⁾	17,56	18,45	20,53	23,34	22,70	23,10
Fisch, "Rohu", in Stücken	1 seer	22,72	25,92	27,95	30,37	32,48	38,91
Hühnereier	4 St	.	3,67	4,10	4,60	.	.
Kuhmilch	1 seer	4,85	5,35	6,02	7,09	7,06	7,42
Senföl	1 seer	24,25	23,87	31,12	29,46	29,04	39,39
Kokosnüsse, trocken	St ²⁾	3,22	3,50	4,83	3,92	4,37	5,50
Reis, mittlere Qualität	md ²⁾	184,80	248,74	214,40	212,40	290,40	313,60
Kartoffeln	1 seer	2,38	2,77	3,35	3,30	2,58	3,74
Zwiebeln	1 seer	2,39	4,88	4,24	9,15	6,24	5,35
Salz	1 seer	1,33	1,13	1,33	2,42	2,27	2,25
Zigaretten, "Scissors".	10 St	2,05	2,17	2,61	2,82	3,10	3,88
Leuchtöl	Flasche	2,29	2,67	3,80	4,93	6,37	6,33

1) 1 seer = 933 g. - 2) 1 maund (md) = 37,324 kg.

Unter den Einzelhandelspreisen sind einige wichtige Waren der alltäglichen Versorgung nicht aufgeführt, da sie zu besonderen (gestützten) Preisen in der Form von Zuteilungen ("rationed") ausgegeben werden. Dazu gehören Reis, Weizen und Weizenmehlerzeugnisse, Zucker, Speiseöle sowie Kerosen. Im Zehnjahreszeitraum 1974 bis 1984 haben sich die "Ausgabepreise" der meisten Waren wenigstens verdrei- oder vervierfacht, nur bei Zucker war die zugelassene Preissteigerung geringer.

15.6 Preisentwicklung rationierter Waren
Taka je maund^{*)}

Ware	1974 Juni	1976 Febr.	1978 Juni	1980 Nov.	1982 Juli	1984 Jan.
Reis	60	90	100	140	195	235
Weizen	50	70	80	110	134	155
Weizenmehl	75	106	122	178	228	253
Zucker	200	256	260	328	480	480
Sojabohnenöl	320	480	500	500	500	821
Butteröl .....	.	800	560	640	960	974
Kerosen 1)	7	10	10	.	35	34

*) 1 maund = 37,3 kg.

1) Taka je Gallone = etwa 4,5 l.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bangladeschs werden vom Bureau of Statistics, Dhaka, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1972 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1972			
	Mrd. Tk.		1972 = 100	Tk.	1972 = 100
1977	146,37	63,34	231	756	114
1978	172,82	66,23	261	772	117
1979	197,99	67,10	295	765	120
1980	233,26	71,64	326	800	123
1981	265,14	72,23	367	789	125
1982	287,13	74,61	385	797	128
1983	316,14	77,53	408	810	131

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 13,7	+ 0,8	+ 12,7	- 1,3	+ 2,0
1982	+ 8,3	+ 3,3	+ 4,8	+ 1,0	+ 2,4
1983	+ 10,1	+ 3,9	+ 6,0	+ 1,7	+ 2,2
1977/1983 D	+ 13,7	+ 3,4	+ 9,9	+ 1,2	+ 2,3

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen
Mrd. Tk.

1977	146,37	80,09	19,86	13,36	6,06	12,83	8,82	24,77
1978	172,82	91,35	25,98	15,83	9,66	15,63	9,55	30,31
1979	197,99	99,50	29,49	19,56	9,31	19,05	11,52	38,43
1980	233,26	108,95	36,70	22,86	13,09	20,81	18,33	48,48
1981	265,14	121,84	42,53	25,70	15,86	22,08	22,86	55,83
1982	287,13	135,53	43,76	28,07	14,61	23,15	25,05	59,64
1983	316,14	144,56	46,13	30,31	14,56	27,34	26,99	71,12

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 13,7	+ 11,8	+ 15,9	+ 12,4	+ 21,2	+ 6,1	+ 24,7	+ 15,2
1982	+ 8,3	+ 11,2	+ 2,9	+ 9,2	- 7,9	+ 4,8	+ 9,6	+ 6,8 ^o
1983	+ 10,1	+ 6,7	+ 5,4	+ 8,0	- 0,3	+ 18,1	+ 7,7	+ 19,2
1977/1983 D	+ 13,7	+ 10,3	+ 15,1	+ 14,6	+ 15,7	+ 13,4	+ 20,5	+ 19,2

in Preisen von 1972
Mrd. Tk.

1977	63,34	33,57	8,50	6,21	2,10	5,62	4,26	11,39
1978	66,23	33,08	10,45	7,07	3,19	6,25	4,61	11,83
1979	67,10	33,14	9,95	7,21	2,51	6,78	4,72	12,52
1980	71,64	34,91	10,70	7,60	2,85	6,87	4,85	14,33
1981	72,23	35,23	11,02	7,72	3,00	6,27	4,85	14,85
1982	74,61	36,86	10,86	7,60	2,95	6,43	5,23	15,24
1983	77,53	38,29	11,25	7,94	3,00	6,60	5,63	15,77

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 0,8	+ 0,9	+ 3,0	+ 1,6	+ 5,6	- 8,7	+ 0,1	+ 3,6
1982	+ 3,3	+ 4,6	- 1,5	- 1,6	- 1,7	+ 2,6	+ 7,7	+ 2,6
1983	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,5	+ 2,5	+ 7,7	+ 3,5
1977/1983 D	+ 3,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,2	+ 6,1	+ 2,7	+ 4,8	+ 5,6

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr 1)	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. Tk.

1977	146,37	135,96	6,83	11,44	+ 3,17	157,40	7,18	18,22
1978	172,82	158,66	9,72	14,24	+ 2,31	184,91	9,63	21,73
1979	197,99	180,19	12,81	16,72	+ 5,58	215,29	11,00	28,31
1980	233,26	220,48	9,10	17,00	+ 7,57	254,15	11,48	32,37
1981	265,14	245,26	15,47	29,65	- 2,10	288,28	12,39	35,54
1982	287,13	254,68	21,34	29,70	+ 0,88	306,59	18,02	37,47
1983	316,14	275,57	26,56	37,32	- 1,70	337,74	18,48	40,07

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 13,7	+ 11,2	+ 70	+ 74	X	+ 13,4	+ 7,9	+ 9,8
1982	+ 8,3	+ 3,8	+ 37,9	+ 0,2	X	+ 6,4	+ 45,4	+ 5,4
1983	+ 10,1	+ 8,2	+ 24,5	+ 25,7	X	+ 10,2	+ 2,6	+ 6,9
1977/1983 D	+ 13,7	+ 12,5	+ 25,4	+ 21,8	X	+ 13,6	+ 17,1	+ 14,0

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

16.4 Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen
in jeweiligen Preisen

Jahr 1)	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u. d. übrigen Welt	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1 + Sp. 2)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Bruttoinlandsprodukt zu Faktor-kosten (Sp. 3 + Sp. 4)	Ab-schrei-bungen	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 5 + Sp. 6)

Mrd. Tk.

1978	172,82	+ 1,84	174,66	8,91	165,75	11,34	154,41
1979	197,99	+ 3,47	201,46	10,35	191,11	13,26	177,85
1980	233,26	+ 5,82	239,08	13,46	225,62	15,51	210,11
1981	265,14	+ 5,78	270,92	13,82	257,10	16,15	240,95
1982	287,13	+ 11,63	298,76	15,47	283,30	18,82	264,48
1983	316,14	+ 12,09	328,23	20,93	307,30	21,04	286,26

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (%)

1981	+ 13,7	X	+ 13,3	+ 2,7	+ 14,0	+ 4,1	+ 14,7
1982	+ 8,3	X	+ 10,3	+ 11,9	+ 10,2	+ 16,5	+ 9,8
1983	+ 10,1	X	+ 9,9	+ 35,3	+ 8,5	+ 11,8	+ 8,2
1978/1983 D	+ 12,8	X	+ 13,4	+ 18,6	+ 13,1	+ 13,2	+ 13,1

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bangladesh Bank stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	507,4	609,6	668,0	697,0	677,0
Einfuhr	1 335,0	1 807,3	2 067,9	2 027,7	1 938,2
Saldo der Handelsbilanz	- 827,6	-1 197,7	-1 399,9	-1 330,7	-1 261,2
Transportleistungen ¹⁾					
Einnahmen	21,1	30,1	36,6	23,7	25,2
Ausgaben	208,4	259,8	265,4	281,2	272,8
Reiseverkehr					
Einnahmen	7,5	12,3	10,1	24,8	33,7
Ausgaben	12,7	12,4	19,7	16,3	21,4
Kapitalerträge					
Einnahmen	49,8	58,6	35,2	26,1	33,7
Ausgaben	51,0	53,5	82,8	139,6	110,1
Regierungs-					
Einnahmen	27,2	30,6	20,7	32,5	48,9
Ausgaben	33,4	28,4	31,2	48,5	68,0
Sonstige Dienstleistungen ..					
Einnahmen	46,8	89,7	111,9	116,9	89,0
Ausgaben	33,4	69,3	77,8	54,5	30,1
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	152,4	221,3	214,6	224,0	230,5
Ausgaben	338,9	423,4	477,0	540,0	502,4
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 186,5	- 202,1	- 262,4	- 316,0	- 271,9
Private Übertragungen					
Einnahmen	129,4	231,6	341,5	357,9	614,3
Ausgaben	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2
Staatliche Übertragungen ..					
Einnahmen	820,7	587,9	454,0	676,8	781,1
Ausgaben	-	-	-	-	0,1
Saldo der Übertragungen	+ 949,9	+ 819,2	+ 795,4	+1 034,5	+1 395,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 64,3	- 580,6	- 867,0	- 612,2	- 137,9
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Bangladeschs im Ausland .....	.	.	.	.	.
Direkte Kapitalanlagen des Auslands in Bangladesch .....	.	.	.	.	- 0,3
Portfolio-Investitionen .....	.	.	.	.	- 1,2
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 105,7	- 367,8	- 422,7	- 552,3	- 436,8
der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-
anderer Sektoren	-	-	+ 1,3	- 0,2	- 0,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 0,3	- 41,7	- 32,9	+ 17,6	- 13,0
der Geschäftsbanken	+ 50,9	+ 59,6	+ 9,0	- 8,4	- 6,4
anderer Sektoren	- 22,2	+ 0,2	- 160,3	+ 100,5	+ 15,4
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	- 56,4	- 122,0	0	- 41,4	+ 55,4
Ausgleichsposten zu den Währungs- reserven 3)	- 24,6	- 31,0	- 12,8	+ 2,4	- 8,1
Währungsreserven ⁴⁾	+ 104,6	- 96,0	- 176,1	- 48,5	+ 295,9
Saldo der Kapitalbilanz	- 53,1	- 598,7	- 794,5	- 530,3	- 99,2
Ungeklärte Beträge	- 11,3	+ 18,1	- 72,6	- 81,8	- 38,7

*) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1979: 20,093 Tk.; 1980: 20,114 Tk.; 1981: 21,209 Tk.; 1982: 24,418 Tk.; 1983: 26,314 Tk.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Das Land erhielt nach dem Unabhängigkeitskampf (1972) zunächst massive finanzielle und materielle Hilfe aus dem Ausland. Die wichtigsten Geberländer waren die Vereinigten Staaten, Indien und die Sowjetunion, ferner Kanada, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland. Neben der Sowjetunion haben auch einige andere sozialistische Länder (Jugoslawien, Tschechoslowakei) relativ hohe Beiträge geleistet, Länder, die traditionell stark im früheren Ostpakistan engagiert waren.

Der erste Fünfjahresplan (Juli 1973 bis Juni 1978) stellte eine Analyse der Bedingungen und Möglichkeiten dar (die jedoch wegen veralteten und unvollständigen Datenmaterials unzureichend war). Die teilweise neuen entwicklungspolitischen Ansätze kamen jedoch nicht im Investitionsprogramm zum Ausdruck; dieses unterschied sich nur wenig von Vorbildern aus der pakistanischen Zeit. Charakteristisches Element der Industrialisierungspläne in der Vergangenheit waren staatliche kapitalintensive Projekte unter Vernachlässigung des Privatsektors. Durch die Verbreitung moderner Produktionsmethoden, Ausbau der Bewässerungsmöglichkeiten und die Schaffung funktionsfähiger "Rural Institutions" sollte die Überwindung der wirtschaftlichen Stagnation angestrebt werden. Der erste Fünfjahresplan sah Investitionen von 44,6 Mrd. Tk. vor, davon sollten allein 24 % für Landwirtschaft und Bewässerung eingesetzt werden und 20 % zur Industrieförderung. Dieses Programm erwies sich schon nach kurzer Zeit als übertrieben optimistisch, da ausländische Entwicklungshilfe nicht die erhoffte Höhe erreichte und die Kosten der Einfuhr an Industrierohstoffen weit über die Mehrerlöse aus höheren Exportpreisen wuchsen. Die 1972 verstaatlichten Industriebetriebe hatten überwiegend mit Verlust gearbeitet, so daß bereits im Herbst 1975 die neue Regierung eine Reihe von Betrieben wieder privaten Unternehmern überlassen hat. Seit 1977 hat die Regierung verstärkt die früher verstaatlichten Betriebe reprivatisiert.

Für die Jahre 1978/79 und 1979/80 wurde ein überbrückender Zweijahresplan erarbeitet, in dessen Rahmen bisher unvollendete Vorhaben fertiggestellt werden sollten. Hauptziele waren die Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die gesamten Investitionen sollten 38,61 Mrd. Taka erreichen, dazu wurden 70 % Finanzhilfe aus dem Ausland erwartet.

Im Rahmen eines 20-Jahre-Perspektivplanes wurde vom "National Economic Council" der zweite Fünfjahresplan (Juli 1980 bis Juni 1985) erarbeitet. Hauptziele des ehrgeizigen Planes waren Ausgleich der sozialen und wirtschaftlichen Rückstände und Ungleichheiten in den verschiedenen Regionen des Landes, umfassende ländliche Entwicklung als Kernprogramm, Verdoppelung der Erzeugung von Nahrungsgetreide (auf 28 Mill. t), um die allernötigste Versorgung zu gewährleisten (derzeit werden noch jährlich bis zu 2 Mill. t Weizen eingeführt). Die Gesamtausgaben wurden auf 255,95 Mrd. Taka veranschlagt, die zu 54 % aus ausländischen Mitteln und zu 21 % vom privaten Sektor aufgebracht werden sollen. Der Privatsektor sollte auch dazu beitragen, die Ausfuhren zu steigern und durch erhöhte Produktion für den inländischen Markt Einfuhren zu verringern. So wurde angestrebt, die Ausfuhranteile bei Jute-teppichgeweben, Bekleidung, Gewürzen, Obst und Gemüse sowie bei Kunsthandwerklichen Erzeugnissen zu erhöhen. Ein Großteil der Gesamtinvestitionen im Verarbeitenden Ge-

werbe (17 %) ist für die Kleinindustrie geplant, deren Schwerpunkte in die neu konzipierten etwa 1 000 "ländlichen Wachstumszentren" verlegt werden sollen.

Die Entwicklungsprojekte werden finanziell weitgehend vom Ausland und von internationalen Entwicklungshilfeorganisationen getragen. Die Finanzierung des inländischen Teils (117,15 Mrd. Taka oder 46 % der Gesamtsumme) des Entwicklungshaushalts war zu 56 % (65,55 Mrd. Taka) aus Einnahmeüberschüssen und zu 44 % (51,60 Mrd. Taka) aus privaten Ersparnissen und durch Bankdarlehen geplant. Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen sollte von 1 992 Taka auf 2 525 Taka (etwa 260 DM) steigen. 29 % der Investitionssumme war für die Landwirtschaft vorgesehen, dabei handelte es sich zum wesentlichen Teil um Bewässerungsprojekte. Für Verkehr und Nachrichtenwesen waren 18 % (für den Verkehr allein 15 %), für die Industrie 17 % und für die Energie- und Wasserversorgung 11 % angesetzt. Dagegen standen für das Bildungswesen nur 3,5 %, für Gesundheitswesen und Familienplanung nur 4,9 % zur Verfügung.

Die zu unrealistischen (zu hohen) Ansätze mußten bereits seit dem ersten Jahresteilplan von 1980/81 immer wieder zurückgenommen werden. Vor allem konnten die inländischen Mittel nicht im vorgesehenen Umfang aufgebracht werden. So wurden im letzten Jahr (1984/85) des Zweiten Fünfjahresplans die Planansätze von ursprünglich 48 Mrd. Taka auf 37 Mrd. Taka gekürzt. Große Trockenheit einerseits, starke Überschwemmungen andererseits ließen die landwirtschaftlichen Planziele verfehlen. Hinzu traten ungünstige Außenhandelsergebnisse durch die Weltmarktpreisentwicklung. Die industrielle Produktion stagniert. Lediglich der Anstieg der Lebenshaltungskosten konnte gebremst werden.

Der Dritte Fünfjahresplan (1985/90) sieht ein Investitionsvolumen von 285 Mrd. Taka vor, die zu 47 % aus ausländischen Mitteln finanziert werden sollen. Das jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ist mit 6,8 % geplant. Die Ziele des Planes sollen weitgehend denen des Zweiten Planes entsprechen; zurückgestellt oder aufgegeben wurden Projekte, die kurzfristig keinen Wachstumseffekt erwarten lassen. Die marginalen Punkte sind Selbstversorgung mit Nahrungsgetreide, Steigerung der Erdgasförderung, Reduzierung des Bevölkerungswachstums, Verminderung des Analphabetentums. Der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts soll verringert, von 51 auf 45 %, dafür der der Industrie erhöht (von 8 auf 11 %) werden. Die Arbeitslosigkeit soll gesenkt werden, von (offiziell) 30 auf 22,5 %, die Privatwirtschaft soll weiter gefördert werden. Alle diese Vorgaben haben nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine Aussicht auf Realisierung.

19 ENTWICKLUNGSSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983		<u>Mill. DM</u>	
			1 755,1
		<u>Mill. DM</u>	
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾			1 796,4
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)			1 793,6
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen			2,7
darunter:			
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u>		1 796,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.			259,7
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)			1 533,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit			2,5
		<u>Mill. DM</u>	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt			./.. 41,2 ^{a)}
a) Kredite und Direktinvestitionen			./.. 9,5 ^{a)}
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)			./.. 31,8 ^{a)}
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1983		<u>Mill. US-\$</u>	6 644,13
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>		
Vereinigte Staaten	1 857,00	} = 58,1 %	
Japan	1 218,07		
Bundesrepublik Deutschland	785,95		
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1983		<u>Mill. US-\$</u>	3 257,88
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>		
International Development Agency	1 450,15	} = 69,7 %	
EG	456,57		
UN	363,23		
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland			

Kraftwerk Ashuganj mit Erweiterungen I und II; Stromübertragungs- und Verteilungsprojekte; Ausbildungszentrum für Kraftwerkspersonal; Erdölexploration; Entwicklungsbanken; Bevölkerungsprogramm; Düngemittelfabrik Ashuganj; Schwimmbagger; Flußschiffe; Rehabilitierung des Stromübertragungssystems Westzone; Dieselmotorenfabrik Joydevpur; Telefonfabrik Tongi; programmbestimmte Warenhilfe (83 Mill. DM), allgemeine Warenhilfe (623 Mill. DM).

Beratung der Fernmeldeverwaltung; Einführung der digitalen Vermittlungstechnik; landwirtschaftliche Entwicklung im Distrikt Tangaie; Saatgutproduktion; Pflanzenschutz; Sachverständige für Erdölfragen; seismische Untersuchungen; Beratung der Telefonfabrik Tongi; Beratung des Power Development Board; Sachverständige für Eisenbahnwesen; Bevölkerungsprogramm.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Government of the People's Republic of Bangladesh, Ministry of Planning, Bureau of Statistics, Dhaka	Statistical Yearbook of Bangladesh 1983/84 (Dez. 1984)
	Statistical Pocket Book of Bangladesh 1980 (1982)
	Statistical Digest of Bangladesh
	Monthly Statistical Bulletin of Bangladesh 1984
	Economic Indicators of Bangladesh 1984
	Bangladesh economic survey 1978/79
Bangladesh Bank, Dhaka	Bangladesh Bank Bulletin
	Economic Trends

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
B a n g l a d e s c h

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.095.85.460 Wirtschaftslage in Bangladesch

Marktinformationen

26.001.84.460 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1984)

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 145 - Bangladesch - Stand Januar 1985

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Bangladesch 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.10.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Sinnam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 ¹⁾ Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volks- rep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande

¹⁾ Vergriffen – ²⁾ Noch unter dem Namen „Obervolte“ erschienen – ³⁾ Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – ⁴⁾ Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen. – ⁵⁾ Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95